

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Václav-körsut (Waisnering) 34.

Jubelfeier und Flottenprobe.

Nicht lange ist es her, daß Ministerpräsident Poincaré in Petersburg und Moskau weilte und dort die franco-russische Verbrüderung gefeiert wurde. Heute aber feiert man in der heiligen Kremlstadt, am Herzen des Mütterchens Moskwa, die Erinnerung an die Befreiung Russlands von den Franzosen. Nun wohl, historische Gedenktage sind losgelöst von der Politik des Tages, in den kalten Berechnungen der Staatsmänner spielen sie nicht die Rolle wichtiger Faktoren; aber aus den Empfindungen der Völker sind sie nicht zu verbannen, und wenn man den Freund von heute als den harten Feind von gestern sich vorstellt, dann muß ein leises Mißtrauen erwachen, die Frage sich öffnen, ob nicht morgen wieder werden kann, was gestern war. Als der greise Herrscher Oesterreich-Ungarns vor einem Jahrzehnt zur Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen in Berlin erschien, sagte er bei der Begrüßung des Oberbürgermeisters Kirchner: „Das Bündniß steht sicher und fest, weil es in den Herzen der Völker wurzelt!“ Läßt sich dies auch von der franco-russischen Allianz, von der französisch-russisch-englischen Entente sagen? Sind da nicht jauchzende Völker zusammengewunden worden, die einander fremd und innerlich feind sind wie Wasser und Feuer, wie Tag und Nacht?

Wer kann ernstlich an eine tiefe Sympathie zwischen dem freien Albion und dem nur leicht überhöhten russisch-tatarischen Barbarenthum glauben? Wer ist überzeugt, daß das gallische Volk, das durch eine Anzahl blutiger Revolutionen im Laufe eines Jahrhunderts bis zur dritten dauernden Republik gelangt ist, sich für alle Zeiten eins fühlen wird mit dem Reiche, das unzähligen czarischen Eidswürden zum Troste, und zum Troste des Oktobermanifestes und der drei Dumas, geblieben ist ein Reich der Korruption und der Willkür, der Ungleichheit und Ungerechtigkeit, der Unduldsamkeit und absolutesten Unfreiheit? Vor

hundert Jahren kam der große Napoleon nach Rußland, und in seinem Gefolge zogen einher das Gefolge und die Freiheit auch für die farmatischen Sklaven. Aber Napoleon unterlag, und Rußlands Befreiung von den Franzosen war auch der Tod aller Hoffnungen auf ein ehrliches Regime der Freiheit. Und doch haben sich Rußland, Frankreich und England durch Allianz oder Entente miteinander verbunden, um Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien einzukreisen von Osten und Norden, Westen und Süden. Mit der Landmacht lassen sie sich nicht Genüge sein, nun stellen sie ihre Seemacht zur Schau, proben sie mit den Flotten, wagen sie das Gewicht der Kanonen, zählen sie die Divisionen der Dreadnoughts und Ueberdreadnoughts, der Panzerkreuzer und Torpedoboote. England also sichert den Schutz im Narmekanal, hat aus dem Mittelmeer und den erotischen Stationen alle Schiffe von Werth nach der Nordsee bugsiert, garantiert mit dieser Macht zur See nicht bloß seinen eigenen Küsten, sondern auch den französischen Sicherheit vor den Angriffen des Feindes, Deutschlands natürlich.

Dank der britischen Bereitschaft braucht Frankreich seinen Schutz mehr in Drest und Cherbourg und Dünkirchen, und kann seine ganze Seemacht im Mittelmeer konzentrieren, wo es die Aufgabe hat, Vertreterin der Tripelentente gegen die Dreihundmächte Oesterreich-Ungarn und Italien zu sein. Soweit wären die Kräfte gleichwertig: Englands Flotte gegen die deutsche, Frankreichs Flotte gegen die vereinigte italienisch-österreichisch-ungarische. Die Entscheidung liegt demnach bei Rußland, welches das Uebergewicht herbeiführen soll durch die Baltische Flotte in der Ostsee, durch die Schwarze Meer-Flotte im Mittelmeer. Nun denn, wenn Frankreich und England keine bessere Stütze wissen als Rußlands Seemacht, dann werden sie gottlob so bald leichtfertig den Frieden der Welt nicht zu stören wagen. Just jetzt, da die russische Flotte auch ihrerseits sich rüsten soll zur Probe,

muß Czar Nikolai aus dem jubelnden Moskau heraus den Bannstrahl schleudern gegen die Meuterer von Sebastopol, gegen „den inneren Feind“. Die Disziplinlosigkeit auf den russischen Schiffen seit Jahr und Tag andauernd, hat in letzter Zeit zu beispiellosen Ereignissen geführt, zu Angriffen der Meutererschiffe auf die Festungen, zu Kämpfen der Kriegsschiffe gegen einander. Rußlands Armee zählt fünf Millionen tapferer Soldaten, aber welchen Werth haben solche Massen, wenn die Korruption ihnen nicht bloß die Schuhe und die Mäntel, sondern auch das Essen stiehlt, ihnen statt stählerner Geschosse Sandkugeln unterschiebt, wenn die Offiziere nichts lernen wollen und die Generale Karten spielen, während der Feind an die Thore donnert? Als der russisch-türkische Krieg die russischen Hunderttausend-Armeen verschlang, zeichnete der „Kladderadatsch“ die Ursachen der ungeheuerlichen Menschenopfer in einem scharfen Bilde: da sah man den russischen Soldaten mit einem Löwenkopf, den russischen Offizier mit einem Schafskopf, den russischen General — ohne Kopf. So ist die Armee noch heute. Und die Flotte? Da muß man umgekehrt die Admirale mit Löwenköpfen zeichnen, wie jenen Helden Makaroff, der mit dem „Petro-pawlowst“ unterging, und wie selbst jenen Koschbestwensky, der in die Tschuschimastraße einfuhr, dem sicheren Untergang entgegen; aber — die Matrosen sind hier ohne Köpfe. Der innere Feind sorgt dafür, daß der äußere nicht Arbeit bekomme. Rußlands Armee und Rußlands Flotte als Stützen der Tripelentente — Friede, schlaf ruhig!

Die Lage.

Regelung der Wappen- und Emblemenfrage. — Gemeinsame Ministerkonferenz. — Die Delegationen.

Unmittelbar vor dem Zusammentritt des Abgeordnetenhauses verkündet die Regierung eine bedeutende Entschliessung des Monarchen. In einem knappen Communiqué wird die Regelung der Wappen- und Emblemenfrage in Aussicht

Haus Lusignan.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

In einem Spital an der Newa ist der „letzte Lusignan“ gestorben, in tiefstem Elend. Die Weltgeschichte aber erzählte schon vor einem halben Jahrtausend vom „letzten Lusignan“, aber auch sie ist nicht unfehlbar, auch das Weltgericht der Weltgeschichte nicht immer unanfechtbar. So behauptete dieser „letzte Lusignan“. Und dabei war er schon einer von vielen letzten, und gewiß nicht der Allerletzte.

Die Hospitalstragödie verdient ein kurzes Verweilen, eine flüchtige Wanderung zurück durch die Geschichte, in das verblakteste Mittelalter. Haus Lusignan — die Erinnerung wird wach an eine der wunderbarsten Epochen, an Heldentragödien und Tragikomödien der Kreuzfahrerzeit, an blutige Intrigen, Brudermorde und huldvolle Frauen. Jerusalem steht im Mittelpunkt der Welt, im Zeichen des Kreuzes kämpft man um Macht und Reichthum, um eitle Titel, und um schönes Gold verschachtet man dem Sarazenen wieder das heilige Grab, das zu befreien man ausgezogen war. Kaum ein Jahrhundert hat die Christenherlichkeit Jerusalems gewährt, und schon geht sie unter in Schmutz und Schmach. An Stelle des Gottesgnadenkönigthums kommt das Königthum von Zufalls Gnaden. König Amalrich's einziger Sohn Balduin, der Bierte des glorreichen Namens, wird ausfösig, die Krone fällt an einen Abenteuerer, der sich die Gunst der königlichen Schwester Sibylle zu ergattern verstanden — und die Dynastie Lusignan tritt in die Weltgeschichte ein.

Welch ein erhabener Stammvater von Duzenden Königen dieser Guido v. Lusignan, gascognischer Haudegen ohne Reichthum und Macht, ohne Verstand und Charakter! Seine europäischen Raubrittergewohnheiten kann er auch im Orient nicht lassen und als König noch überfällt er Handelskarawanen. Hart straft ihn der sonst milde Saladin, das ganze Christenheer wird vernichtet, von dreißigtausend Mann entkommen kaum tausend, und Guido selbst steht als Gefangener vor dem Sultan. Nur durch feierlichen Eid, nie mehr gegen Saladin zu kämpfen, rettet er Leben und Freiheit, doch kaum entlassen, wird er meineidig, und nun nimmt ihn der Sultan endgiltig die Krone von Jerusalem.

Doch unbegreifliche Laune des Schicksals, just diesen traurigen Helden noch zu schützen, just ihn zum Gründer einer Dynastie zu machen. Ist's nicht Jerusalem vergönnt, diesen Ritter voller Furcht und Tadel als König zu behalten, so soll ihn Cyprien bekommen. Dort hat Richard Löwenherz den Byzantiner Herrscher wegen ungebührlichen Benehmens gegen fränkische Prinzessinen durch Thronentsetzung geächtigt und nun verkauft er die dem Unwürdigen entrissene Krone einem noch Unwürdigeren für ein paar tausend Goldstücke. So wurde der gascognische Auenturier ohne von achtzehn cyprischen Königen und Stammvater auch der sogenannten dritten Dynastie von Kleinarmenien.

Welche traurige Liste von Königen. Keiner von ihnen, der jeder Zoll ein König, in Cyprien kaum einer, der wenigstens tapfer war wie der zweite Johann, in Kleinarmenien vom ersten bis zum letzten

Schwächlinge oder Böfewichte, deren sich das Volk durch Bravos entledigen muß. Und die Bravos machen gründliche und konsequente Arbeit. Alljährlich, alle zwei Jahre sinkt ein Lusignan vom Throne, ertrunken, erdroffelt, vergiftet. Zum Schluß hat die Hydra fast gar keine Köpfe mehr, man muß ordentlich suchen, um noch einen zu entdecken. So gelangt ein Seitenverwandter als Konstantin IV. auf den armenischen Thron, und gerade der hält sich am längsten, fünfzehn oder gar sechzehn Jahre hindurch, allen Anfeindungen und Mörderlisten zum Troste. Nach ihm weiß man schon keinen Lusignan mehr, und wendet sich an Papst Urban V. um Rath, und der stößt richtig noch einen allerletzten Lusignan auf, der von mütterlicher Seite rein armenischen Blutes ist, aber väterlicherseits ein Lusignan sein könnte. Das wird der letzte regierende Lusignan König Kleinarmaniens, der geschichtlich letzte aller Lusignans, Leo VI., Gemahl einer ungarischen Prinzessin, Waise des Ungarnkönigs Ludwig I.

Das ist der rechte Abschluß der Herrscherreihe. Nicht Elenderes, Impotenteres, Kleinmüthigeres kennt die Geschichte. Aus Angst vor inneren und äußeren Feinden verläßt Leo VI. eines Tages heimlich Haus und Stadt, Frau und Volk und versteckt sich irgendwo im Gebirg, daß man ihn verschwinden, verschollen, todt glaubt, und der Papst Gregor XI. schon selber für die muthmaßliche Witwe einen Mann und Beschützer, für das verwaiste Reich einen König in der Person des Braunschweigers Otto beistellen will. Da taucht Leo wieder muthig auf, seine Tapferkeit zu so unrechter Zeit wird sein Verderben, die Ägypter kom-

gestellt. Damit gelangt einer der vielerörtersten Punkte des Neunerprogramms der ehemaligen liberalen Partei in das Stadium der Verwirklichung. In der Nationalen Arbeitspartei hat heute Abends die Nachricht von den bereits eingeleiteten Verhandlungen über diese Frage große, aufrichtige Freude hervorgerufen, die sich noch steigerte, als man erfuhr, daß die entsprechend rasche Lösung dieses durchaus nicht leichten Problems über spontanen Wunsch des Königs betrieben wird.

In Wien findet morgen eine gemeinsame Ministerkonferenz zur Feststellung des Termins der diesmaligen Delegationssession statt. In dieser Beratung wird unter anderem auch der Text der Thronrede besprochen, welche der Monarch diesmal an die Delegationen richten wird. Nach der Buchlauer Entrevue und angesichts der Wirren in der Türkei darf wohl dieser Enunziation der Krone erhöhtes Interesse zugewendet werden. Finanzielle Fragen kommen in der morgigen Ministerkonferenz nicht mehr zur Sprache. Zum Beweise dessen nehmen die Finanzminister der beiden Staaten der Monarchie an der Besprechung nicht teil. Die Gerüchte, daß die Heeresverwaltung schon jetzt mit hervorragenden Wehrforderungen herantreten werde, werden an kompetenten Stellen als unwahr bezeichnet. Am allerwenigsten treffen die Nachrichten zu, daß Marinekommandant Montecuccoli dreihundert Millionen Kronen für Flottenzwecke beanspruche.

Das Hauptinteresse der politischen Kreise wendet sich der Eröffnungsfeier des Abgeordnetenhauses zu. Skandale, Zusammenstöße werden, allem Anscheine nach, befürchtet, denn gewisse Sicherheitsvorkehrungen deuten darauf hin, daß man den 17. September als kritischen Tag erster Güte betrachtet. Auch das große Publikum zeigt für die Sitzung sehr lebhaftes Interesse, — die Quästur des Abgeordnetenhauses vermag den Ansturm um Galeriekarten nicht zu bewältigen. Alle Karten sind bereits vergriffen!

Die heutigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten veröffentlichen wir im Folgenden:

Die Regelung der Wappen- und Emblemenfrage.

Offiziös wird aus Wien gemeldet: Wie bekannt, steht die Regelung der Frage der gemeinsamen Wappen und Embleme schon seit langer Zeit in Diskussion und sind in dieser Richtung im k. u. k. Ministerium des Außenern gewisse Vorstudien nach der historischen und heraldischen Seiten bereits angestellt worden. Wie das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ nun erfährt, soll diese Angelegenheit einer weiteren Beratung unterzogen werden, an welcher unter Führung des Ministeriums des Außenern Vertreter der beiden Regierungen und besonders designierte Sachmänner teil-

nehmen werden. Diese Beratungen dürften schon in naher Zeit aufgenommen werden.

In Ergänzung dieser Meldung erfahren wir: Die Beratungen zur Regelung der Wappen- und Emblemenfrage werden bereits am 16. d. in Wien aufgenommen. Präsident der zu diesem Zweck zusammentretenden Kommission ist der erste Sektionschef im auswärtigen Amt Freiherr v. Machi o.

Zur Vorgeschichte der Entsendung dieser Kommission wird uns von kompetentester Stelle mitgeteilt:

Im von König seinerzeit gebilligten Neunerprogramm der ehemaligen liberalen Partei war bekanntlich die Regelung der Wappen- und Emblemenfrage enthalten. Langjährige Bemühungen der ungarischen Regierungen vermochten diese Frage trotzdem nicht in befriedigender Weise ihrer Lösung entgegenzuführen. Die verschiedensten Projekte und Vorschläge scheiterten stets an dem Widerstande einflussreicher österreichischer und militärischer Kreise. Bei der Vorbereitung der Wehrreform hat das Kabinet K h u e n wegen Realisierung dieser Angelegenheit in nachdrücklichster Weise Vorstellungen gemacht und auch noch zuletzt anlässlich der Deklarationsaffaire auf die Verwirklichung dieses Punktes des Neunerprogramms Gewicht gelegt. Eine Zeit lang zeigte sich die Kossuth-Partei sogar bereit, im Falle der befriedigenden Lösung dieser Angelegenheit gegen die Votierung der Wehrreform keine erheblicheren Schwierigkeiten zu machen. In diese Zeit fiel die Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen K h u e n, daß die Wappen- und Emblemenfrage von der Wehrreform ganz unabhängig geregelt werden soll, sobald hierfür der geeignete, ruhigere Zeitpunkt herangekommen sein wird. Dann fiel K h u e n und die Wehrevorlagen wurden durch die bekannnten Juni-Ereignisse erledigt.

Se. Majestät löst aber jetzt seine dem Kabinet K h u e n gemachte Zusage ein, indem über die letzten Aufträge des Monarchen eine Kommission zusammentritt, welche die so viel erörterte Angelegenheit nunmehr ihrer Lösung zuführen und der selbstständigen Staatlichkeit Ungarns und seiner Parität in der Monarchie vollkommen Rechnung tragen soll. Namhafte Staatsrechtler und hervorragende Heraldiker (Vertreter des Staatsarchivs, Gelehrte etc.) werden mitwirken, damit in Zukunft in den gemeinsamen Wappen und Emblemen der österreichisch-ungarischen Monarchie diejenigen des ungarischen Staates in geeigneter, vornehmlich aber korrekter Weise zur Geltung gelangen.

Ungarische Minister in Wien.

Ministerpräsident Ladislaus Lukács wird sich in Begleitung seines Sekretärs Dr. Andreas v. Latinovits morgen Vormittags nach Wien begeben, um an dem eucharistischen Kongreß in Vertretung der ungarischen Regierung teilzunehmen

und mit dem gemeinsamen Minister des Außenern, sowie mit dem österreichischen Kabinetsschef zu konferieren. Der Ministerpräsident wird wahrscheinlich bereits Sonntag wieder in Budapest sein.

Zum eucharistischen Kongreß begeben sich auch Kultusminister Graf Johann Zichy in seiner Eigenschaft als Präsident des Ungarischen Katholikenbundes und Ackerbauminister Graf Bela Serenyi nach Wien.

Gemeinsame Ministerkonferenz.

Morgen Nachmittags findet in Wien eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, an welcher Minister des Außenern Graf Berchtold, gemeinsamer Finanzminister Ritter v. Bilinski und Kriegsminister Ritter v. Auffenberg, sowie die beiden Ministerpräsidenten teilnehmen werden. Die gemeinsame Ministerkonferenz wird sich nicht mit finanziellen Fragen, die bereits bereinigt sind, sondern mit der Frage des Termins, zu welchem die Delegationen zusammentreten sollen und mit den in Verbindung mit der Delegation befindlichen Fragen politischen Charakters beschäftigen. Die Nachricht eines Wiener Blattes, daß auch Finanzminister Teleky an der Konferenz teilnimmt, wird von kompetenter Stelle demontiert.

Polizeimaßnahmen für die Parlamentsöffnung.

Wir haben bereits gestern gemeldet, daß Ministerpräsident v. Lukács und später der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Tisza mit dem Oberstadthauptmann Dr. Boda eine längere Besprechung hatten über die Sicherheitsmaßregeln, welche für die Wiedereröffnung des Reichstages am 17. September getroffen werden sollen. Auf Grund dieser Besprechung verlautet nun, daß der Oberstadthauptmann verfügt habe, daß kein besonderes Polizeiaufgebot in den Straßen aufgestellt werde und nur in der Umgebung des Parlamentsgebäudes verstärkte Polizeibereitschaften bereitgehalten werden. Die Gendarmerie wird am Dienstag noch nicht in der Hauptstadt konzentriert sein, doch ist bereits in mehrere Provinzstädte die Verständigung abgegangen, daß sich die Gendarmerie bereit halte, auf telegraphische Aufforderung sofort nach Budapest abzugehen. In den Couloirs des Abgeordnetenhauses wird keine Polizei aufgestellt sein. Dagegen wird eine größere Anzahl von Polizisten in den Kellerräumen des Parlamentsgebäudes untergebracht werden, um auf Weisung des Präsidiums sofort in Aktion treten zu können. Die Polizeimannschaft wird am Tage der Parlamentsöffnung in ganz Budapest Bereitschaft halten und kein Mann wird an diesem Tage dienstfrei sein. Auf Anordnung des Honvédminters wird in der Honvédkaserne ein eigenes Bataillon formiert, dessen Aufgabe es sein wird, der Polizei bei der Aufrechterhaltung der Ordnung behilflich zu sein. Der Kommandant dieses Bataillons steht bereits jetzt mit der Polizei in Verbindung. Vom 17. d. angefangen wird das Bataillon ständige Bereitschaft haben.

Honvédminter Baron Haza i erklärte allerdings heute Abends, eine derartige Verordnung nicht getroffen zu haben, schon deshalb nicht, weil sie nicht seiner Kompetenz unterstehe.

men über ihn und führen ihn und seine Familie in Ketten nach Kairo. Nur der Schwiegersohn Schahan, Graf von Gorigos, erhält die Freiheit und verschafft durch Betteln und Zammern durch aragonische Vermittlung beim ägyptischen Sultan die Freilassung. Kaiserin Maria und ihre Tochter Rhinna gehen ins Kloster zu Jerusalem, König Leo aber nach Paris, der Schwiegersohn verschwindet irgendwo in Europa, ohne daß man je wieder etwas von ihm vernommen hätte. In Frankreich hatte der letzte Lusignan ein Verhältnis mit einer Unbekannten, dem zwei illegitime Söhne entsprossen, der eine wurde Geistlicher, der andere Soldat, aber beider Spuren gingen bald verloren.

Und es vergehen volle fünfhundert Jahre, und da hört man heute, daß in einem Petersburger Spital der letzte Lusignan elendiglich gestorben. Dieser arme hat indessen seinen Beinamen bereits ererbt. Unsere Zeit vergißt nur zu schnell. Es ist kaum ein halbes Jahrhundert her, da war ganz Europa erfüllt von den Abenteuern eines „letzten Lusignan“. Guido de Lusignan nannte er sich, gleich dem eingebildeten Stammvater. Und mit vollem Titel auf seinen Karten und Proklamationen: Prinz von Armenien, Prinz von Korikos, Prinz von Georgien, Prinz von Lusignan, Prinz von Gaban, präsumtiver Erbe der Königs-Kronen von Armenien und Cypern. Sein Unglück waren aber nicht diese Prätensionen auf türkische Theile, sondern die tolle Herausforderung Rußlands, sein Auftreten auch als großarmenischer Prätendent. Czar Nikolai I. kannte keinen Spaß, als sich „Prinz Guido“ in Armenien blicken ließ, wurde er ergriffen

und abgeschoben. Er ging nach Berlin, aber die Berliner Polizei erwies dazumal Rußland gern Liebedienste, zeigte sich noch russischer als Rußland und warf den Prätendenten wegen — Falschmeldung ins Gefängnis. Nach langer Kerkerhaft erst kam der Prinz Guido frei und wurde nun in London und Paris der Held des Tages. In der Krimkriegszeit war der Armenienprätendent den Engländern wie Franzosen hochwillkommen, und mit tiefer Gläubigkeit nahm man seine Proklamationen auf. Vor mir liegen vier dieser wunderlichen Dokumente. Eines beschuldigt den Czar, dem Prinzen für fünfzehn Millionen Diamanten gestaubt zu haben, ein anderes befiehlt einer Armee armenischer Freiwilliger, von der aber nur diese Proklamation etwas wußte, gegen Rußland zu marschieren, ein drittes regelt die Ceremonien der bevorstehenden Krönung in Erivan, ein viertes endlich, an Napoleon III. gerichtet, verkündet: „Ich bin nicht ambitios, noch ein fanatischer Angreifer und will nicht um jeden Preis den Krieg im Orient entfachen. Ich hätte König des neuen Griechenland werden können, refüsirte aber diese Krone, auf die ich mehr Rechte habe als jeder Andere, weil auch griechisches Blut in meinen Adern fließt und einer meiner Ahnen, Leo III. von Armenien, der letzte Titularkaiser von Konstantinopel war. Eben deshalb will ich nicht König eines kleinen Griechenland sein, sondern Kaiser eines Großgriechenland werden.“ Ja, wenn schon, denn schon. Was bedeutete diesem Meister der Wünsche das kleine Hellas, die winzige Königskrone, aber eine Kaiserkrone wäre schon des Kampfes werth, Kaiser von Byzanz, Kaiser des

Orients! Doch der Roman ging zu Ende mit dem Krimkrieg. London und Paris ließen das Werkzeug fallen, schämten sich wohl auch ein wenig; der Prinz, der gestern noch am französischen Kaiserhofe willkommen gewesen, mit englischen Ministern konferrirt hatte, wurde plötzlich allen Röhren und Chikanen freigegeben, wurde nicht beschützt, als man ihn an der Themse zur Geldstrafe wegen irgend eines Deliktes, in Brüssel gar zu fünf Jahren Zuchthaus wegen eines Betruges verurtheilte. Auf seinen vom Czar konfiszirten Juwelschatz hin pumpte ihm weder Napoleon noch Victoria mehr, er flog aus einem Gefängnis in das andere, verschwand dann für lange Jahre und machte erst wieder von sich reden, als er — starb, in tiefstem Elend, in einem Hospital zu Mailand im Februar 1876. Man fand bei ihm nichts als eine Karte: Guy de Lusignan, Erbe von zwölf Kaisern und dreißig Königen, und außer dieser Karte fünf kleine Kinder, schon vorher mütterlose Waisen. Zwei von diesen Kindern haben des Vaters Erbschaft angetreten. Der eine stellte sich später den Türken zur Verfügung. Ich sah ihn oft an der Hohen Pforte erscheinen, seine Dienste gegen Rußland anbieten und als armseligen Lohn nichts weiter verlangend als eine Königskrone. Er war der älteste Sohn, hieß Guido wie der Vater und des Hauses Lusignan Stammvater. Die Türken wollten seine Dienste nicht, verachteten ihn aber auch nicht und thaten ihm auch nicht wehe. Deli, sagten sie, er ist ein Wahnsinniger, und ein Wahnsinniger ist tabu, heilig, unantastbar. Er durfte sich dort, wo man einen Armenier als

Von anderer Seite wird uns mitgeteilt, daß man alle Vorkehrungen getroffen habe, um sich durch nichts überraschen zu lassen.

Alle Karten vergriffen.

Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet bekanntlich Dienstag, den 17. d., statt. Die Quästur des Abgeordnetenhauses verständigt nun das Publikum, daß für diese Sitzung schon so viele Galeriekarten vorgemerkt wurden, daß weitere Vormerkmungen nicht mehr erfolgen können.

Das Banket der Opposition.

Die Mitglieder der verbündeten oppositionellen Parteien versammelten sich Montag Abends 1/9 Uhr im „Hotel Royal“ zu einem gemeinsamen Souper. In demselben können auch die externen Mitglieder der Parteien teilnehmen.

Zurückweisung der Angriffe gegen den Banus.

Das Amtsblatt für Kroatien veröffentlicht heute ein Communiqué, welches den Zweck hat, die in einigen Budapestern und auch Wiener Blättern gegen den Banus v. Cuvaj geführten Angriffe zurückzuweisen und die gegen den Banus erhobenen Anschuldigungen als grundlose Verleumdungen zu bezeichnen.

Die Blätter hatten unter Anderem die von einem Wiener Bankinstitut beabsichtigte Gründung eines neuen Geldinstituts in Ugram mit angeblichen Privatinteressen des Banus in Verbindung gebracht und behauptet, daß die Broder Vermögensgemeinde, um diesen Interessen des Banus entsprechen zu können, verhalten wurde, zur neuzugründenden Bank ein größeres Kapital beizutragen. Wie bereits seinerzeit von maßgebender kroatischer Seite dargethan wurde, hat die königliche Landesregierung, beziehungsweise deren Chef, von der beabsichtigten Bankgründung erst erfahren, als ihr ein Beschluß der Broder Vermögensgemeinde zur Bestätigung vorgelegt wurde, laut dessen sich diese an der von dem Wiener Bankverein initiierten Bankgründung mit einem größeren Kapital betheiligen würde. Es müsse daher — so heißt es in dem Communiqué — als ein Akt böswilligen Verhaltens gegenüber dem gegenwärtigen Chef der königlichen Landesregierung bezeichnet werden, wenn diesem Beschlusse der Broder Vermögensgemeinde ein Privatinteresse des Banus untergeschoben wird.

Bezüglich der Einlage einer Summe in einem Syrmier Geldinstitut wird darauf verwiesen, daß es nicht nur das Recht, sondern vom nationalökonomischen Standpunkte auch die Pflicht der Regierung ist, verfügbare Baarbestände in gut fundierte Institute zu legen, um denselben, insbesondere zur Zeit der Geldknappheit, im Interesse der Kreditbewerber mobiles Kapital zuzuführen.

Was die von dem betreffenden Budapestener Blatt gebrachten Anschuldigungen wegen angeblicher Drangsalirung der in Kroatien und Slavonien

Hochverräter ins Gefängniß warf, wenn er eine französische Zeitung las, ruhig nennen: König von Armenien und von Cypern. Und als er krank ward und hinsiechte, ward ihm im türkischen Spital zu Stambul ein Bett zu friedlichem Sterben gerichtet.

Der andere Bruder, Leon Rupen genannt, mit Namen zweier Könige Kleinarmaniens geschmückt, stellte sich den Russen zur Verfügung gegen die Türken. Nikolai I. hatte auf einem Rapport über Guido den Älteren die Randglosse geschrieben: „Das ist ein Narr oder Verrüger!“ Alexander III. nahm den Sohn dieses Narren oder Verrügers gern in Dienst, machte ihn zum — Soldaten. Das genügte Leon Rupen nicht, er legte sich eine phantastische Generalsuniform an und — verhungerte und starb dieser Tage in einem russischen Spital. Der Präsident des vorigen Jahrhunderts hinterließ noch einen dritten Sohn, Peter, König Peter in spo. Was ist aus ihm geworden? In welchem Spital ist dieser letzte aller letzten Lusignans zu suchen? Dem Ausfah verdanke Lusignan Dynastienherrlichkeit, Spital ist Endstation aller Lusignans, die sich mit Recht oder Unrecht die letzten des Hauses nennen. Die arme schöne Meersee Melusine, die sagenhafte Stammutter des Hauses Lusignan zu Lusignan im französischen Departement Bienna, die immer auf den Ueberresten des alten Stammschlosses erscheinen muß, wenn einem Mitglied der Familie Unglück droht, hat jetzt nach halbtausendjähriger Pause wieder viele Laufereien. Und ein Ende ihrer Mühen ist nicht abzusehen. Denn den letzten und allerletzten Lusignans wird noch lange nicht der unwiderstehlich letzte folgen. Auch Leon Rupen hat Erben hinterlassen.

Bernhard Stern.

lebenden Ungarn anbelangt, so versteht es sich von selbst, daß die in diesen Ländern lebenden Ungarn die vollste Gleichberechtigung und denselben ungeschmälernten Rechtsschutz genießen, wie die Kroaten und die Slavonier.

Die königliche Landesregierung — schließt das Communiqué — ist nicht in der Lage, auf jedes einzelne Detail der ihrem Chef untergeschobenen sonstigen Insinuationen einzugehen, weil das viel zu weit führen würde. Es sei jedoch hier festgestellt, daß der königliche Kommissär sich in seinem Verufe durch derartige Verdächtigungen keineswegs wird beirren lassen, sondern unentwegt seinen geraden Weg fortgehen wird.

Budapest, 13. September.

* Aus Szombathely wird über eine Vertrauensmanifestation für die Regierung gemeldet: Der ständige Ausschuß des Komitats Vas hielt heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Stephan Békassy eine Sitzung, in welcher mit 27 gegen 3 Stimmen ein Beschlus Antrag des pensionirten Obergespanns Dr. Joseph Ernust angenommen wurde, wonach das Komitat Vas die Regierung in ihrer auf die Wahrung des Majoritätsprinzips abzielenden Thätigkeit bereitwilligst unterstützt und den Grafen Stephan Tisza für seine selbstlose patriotische Wirksamkeit beglückwünscht. Der von oppositioneller Seite unterbreitete Beschlus Antrag enthielt gleichfalls kein Mißtrauensvotum, sondern beantragt bloß eine Repräsentation, in welcher ausgedrückt werden sollte, daß die Juniereignisse reparirt und ähnliche Fälle für die Zukunft unmöglich gemacht werden.

* Offiziös wird aus Ungvár gemeldet: Den Nachrichten einiger Blätter zufolge beabsichtigte der einzige aus der Nationalen Arbeitspartei ausgetretene Abgeordnete Georg Nehrbeceky am nächsten Sonntag in Ungvár seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten, bei welcher Gelegenheit er offenbar die Zustimmung der Wähler zu seinem Schritte einholen wollte. Nehrbeceky versuchte im Laufe des Sommers schon wiederholt seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten, doch scheint es, daß dies ihm bei der Stimmung der Wähler nicht gelang. Seitdem seine neuerliche Absicht bekannt wurde, vor die Wähler zu treten, zeigte sich in Ungváer Bezirk eine lebhafte Bewegung, die Nehrbeceky die Ueberzeugung nahebrachte, daß er keine Aussicht habe, von seinen Wählern eine Vertrauensmanifestation zu erhalten. Der für nächsten Sonntag angekündigte Rechenschaftsbericht unterbleibt denn auch.

Konvent des evangelischen Montandistrikts M. K.

Zweiter Tag.

Der Konvent des evangelischen Montandistrikts M. K. hat seine diesjährigen Beratungen unter dem Vorsitz des Distriktsinspektors Hofraths Dr. Eugen Zsigmondy und des Bischofs Gustav Scholz heute fortgesetzt und auch beendet.

Zunächst gelangte der Bericht der Schulkommission zur Verhandlung. Referent Pfarver Paul Blatnyiczky berichtete über den Stand der Volks- und Mittelschulen des Distrikts und betonte, daß die evangelischen Schulen allen Anforderungen entsprechen und die Prüfungsergebnisse überall erfreuliche waren. Der Bericht und die Anträge des Referenten wurden genehmigt. Senior Joseph Vereš referirte über die Einkünfte der Baldácsy-Stiftung und legte den Vertheilungsplan der Unterstiftungen vor. Auch dieses Referat wurde gutgeheißen. Schriftführer Dr. Friedrich Liedemann unterbreitete den Bericht des Distriktsrechnungshofes und theilte mit, daß die Rechnungen der Seniorate geprüft und in Ordnung befunden wurden. Dieser Bericht wie auch die Jahresrechnungen des Distrikts pro 1911 und das Präliminare für das Jahr 1913 wurden gutgeheißen.

Oberröth Dr. Madár Szelenyi legte die modifizirten Statuten der Geschäftsordnung vor, welche der Konvent auch bestätigte.

Die Berichte über die Lehrerbildungsanstalt in Szarvas und über die Mädchen-Bürger-schule in Ujöd wurden zur Kenntniß genommen und die Rechnungen dieser beiden Institute genehmigt.

Nachdem noch einige Rekurse erledigt wurden, wurde die Sitzung nach einem erhebenden Gebete des Bischofs Gustav Scholz geschlossen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Ministerpräsident Graf Stürgkh.

Wien, 13. September. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Graf Stürgkh übernimmt morgen definitiv die Amtsgeschäfte, in denen er seit einigen Monaten wegen eines Augenleidens durch den Minister Baron Heinold vertreten wurde, und

wird dem gemeinsamen Ministerrathe beizuwohnen.

Der eucharistische Kongreß.

Wien, 13. September. (Privat-Telegramm.) Der dritten feierlichen Versammlung des eucharistischen Kongresses in der Rotunde wohnten heute Nachmittags wieder Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin Herzogin von Hohenberg bei. Ferner waren anwesend die Erzherzogin Marie Valerie, Erzherzog Leopold Salvator mit Familie, die Erzherzogin Klotilde, Erzherzog Max, Erzherzogin Marie Christine, die Herzogin von Parma, Prinz Johann Georg von Sachsen, Prinz Max von Sachsen, Prinz Friedrich Christine von Sachsen, Prinz Mathias von Sachsen. Erzherzog Franz Ferdinand wurde bei seinem Erscheinen mit stürmischen Hochs und Ehreufen empfangen. Besonders junge Kleriker aus Ungarn akklamirten den Erzherzog lebhaft. In dieser Versammlung sprach Graf Alfred Rieseberg über den Frieden der Völker vor dem Tabernakel. Er sagte, daß der Nationalitäten Frieden nur durch die Religion zu erreichen sei. Sehr bemerkt wurde folgende Stelle in seiner Rede: „Christus starb nicht nur für uns Katholiken, er starb auch für die Juden und für die Heiden. Seien wir ihnen Freund und seien wir ihnen Brüder, damit sie den Weg leichter finden zu ihm, der sie ruft und der sie sucht aller Orten.“ In den Beifall, der diesen Worten folgte, stimmten auch Erzherzog Franz Ferdinand und die übrigen Mitglieder des Hofes lebhaft ein.

In der Versammlung brachte unter stürmischem Jubelndem Beifall der Versammlung Bischof Heylen das folgende Antwortstelegramm des Papstes auf die gestrige Huldigungsdepesche zur Verlesung:

„An Se. Eminenz Kardinal Van Rossum. Von der glänzenden Glaubensumgebung tief gerührt, sowie von der herzlichen Liebe zu Uns bewegt, danken Wir von ganzem Herzen Dir und den übrigen Kardinälen, unseren Söhnen, den ehrwürdigen Bisthümern, den Bischöfen und allen so innig geliebten Gläubigen, die versammelt sind, um Unseren Herren Jesus Christus in der Himmels-gabe der Eucharistie anzubeten, und bitten Gott inständig, daß er allen um den Kongreß Verdienten reichlich lohne, und ertheile als Zeichen Unserer innigen Dankbarkeit dem erhabensten Protektor des eucharistischen Kongresses, sowie seinem erlauchtem Haupte, Dir und allen im Herrn Versammelten liebevollst den erbetenen apostolischen Segen. Papst Pius X.“

Cercle des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Wien, 13. September. Unmittelbar nach Schluß der heutigen Versammlung trat Erzherzog Franz Ferdinand auf Pater Andlau zu und drückte ihm den Dank für die hinreichende Rede aus. Der Erzherzog sagte hierbei mit erhobener Stimme: „Ich war während der ganzen Rede sehr ergriffen und habe Thränen in den Augen gehabt. Ich bin Ihnen für Ihre ausgezeichneten Worte von ganzem Herzen dankbar!“ Hierauf wandte sich der Erzherzog an den Stadthalter Rath Abgeordneten Bugatto und sagte: „Ihre Rede war sehr schön und es hat mir sehr Leid gethan, daß ich sie nicht zur Gänze gehört habe. Besonders hat es mich gefreut, daß Sie auch meinen alten Lehrer Dnno Klopp erwähnten.“ Hierauf ging der Erzherzog auf Kardinal-Fürstbischof Dr. Nagju zu und verweilte mit ihm längere Zeit im Gespräche.

Massenkomunion von Kindern.

Wien, 13. September. Die aus Anlaß des eucharistischen Kongresses veranstaltete Massenkomunion von fünftausend Kindern im Schwarzenbergpark fand heute unter freiem Himmel statt, obwohl es in Strömen regnete.

Ein Dementi.

Wien, 13. September. Die Meldungen von angeblichen Meinungsdivergenzen zwischen dem französischen Kardinal Amette und dem Centralkomité des eucharistischen Kongresses werden vom Präses des französischen Komités dementirt.

Eine Kundgebung jüdischer Bürger.

Auf Veranlassung zahlreicher jüdischer Bürger hatte Bezirksrath Philipp Baf für gestern Nachmittags eine Versammlung einberufen.

Philipp Baf beantragte folgende Resolution, um den Standpunkt der Juden in der Angelegenheit des eucharistischen Kongresses in offizieller Weise kundzutun:

„Die hier versammelten zahlreichen Vertreter der Wiener Jüdischen Gemeinde erklären hiermit, daß sie die Veranstaltungen des eucharistischen Kongresses als eine interne Angelegenheit des katholischen Kultus betrachten, in die sich einzumengen sie für vollständig unzulässig ansehen, da sie selbst eine Einmischung in ihre eigenen Kultusangelegenheiten auf das entschiedenste zurückweisen würden. Aus diesem Grunde mißbilligt sie es auch, wenn sich Mitglieder unserer Religions-

genossenschaft an irgendwelchen Antidemonstrationen be- theiligen würden. Die Versammlung betont auf das ent- schiedenste, daß die Wiener Judenchaft diesen Veranstal- tungen vollkommen ablehnend gegenübersteht."

Sofrath Kareis polemisierte gegen die Kund- gebung der „Freien Schule“, worauf, nachdem noch mehrere andere Redner im gleichen Sinne gesprochen hatten, die Resolution einstimmig angenommen wurde, ebenso ein Zusatzantrag des Hausbesizers Julius Ehr- lich, der dahin geht, die israelitische Kultusgemeinde zu bitten, sich dieser Kundgebung anzuschließen.

Julius Benczur und der eucharistische Kongress.

Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand einerseits und der Kultusminister Graf Johann Zichy andererseits haben Julius Benczur auf- gefordert, die Hauptzene des eucharistischen Kon- gresses, in welcher die allerhöchsten Herrschaften und Würdenträger vor dem Altare in der St. Stephans- kirche sich versammeln werden, auf einem Bilde fest- zuhalten. Professor Benczur will dieser ehrenden Aufforderung entsprechen und hat sich nach Wien begeben, um an Ort und Stelle die nöthigen Vor- bereitungen zu treffen.

Der Krieg.

Friedensansichten.

Allem Anscheine nach sind die türkischen und die italienischen Unterhändler einander näher ge- kommen. Vielleicht geht man auch nicht zu weit, wenn man die Hoffnung ausspricht, daß der Friedensvertrag bald nach dem Zu- sammentritt des neuen türkischen Par- laments unterzeichnet werden wird.

Die Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 13. September. Der Mi- nister des Aeußern dementirt die Meldung eines ausländischen Blattes, nach dem die Friedens- präliminarien zwischen der Türkei und Italien am Weiramtstage unterzeichnet werden sollen. Hiezu wird bemerkt, daß die Bourparlers einen Verlauf nehmen, der einen günstigen Ausgang vor- herzusehen gestatte, doch seien alle Mel- dungen über die Verhandlungen nichts als Erfin- dung, da die Bourparlers in beiden Staaten streng geheim gehalten und die Telegramme der tür- kischen Delegirten vom Minister des Aeußern selbst dechiffriert werden.

Türkischer Vorschlag.

London, 13. September. Wie die „Times“ aus Konstantinopel meldet, haben die tür- kischen Friedensunterhändler vorgeschlagen, daß Tri- polis und die Cyrenaika unter der Suzeränität des Sultans bleiben, dieser aber in seiner Eigen- schaft als Sultan und Khalif durch einen von ihm zu ernennenden Muselman vertreten wird, während Italien mit der Civil- und Militärverwaltung be- traut wird. Beide Seiten sollen an den Scheich der Senuffi als eventuellen Stellvertreter des Sul- tans denken.

Italien ist, wie man glaubt, bereit, auf Basis dieses Vorschlages zu verhandeln, doch muß die Türkei erst noch eine Formel finden, welche das italienische Anneziionsdekret den Türken mundgerecht macht.

Kiamil Pascha für eine unparteiische Ver- mittlung.

London, 13. September. Kiamil Pascha er- klärte einem englischen Journalisten gegenüber: Wir würden eine unparteiische Vermittlung zwischen uns und Italien gern annehmen und die guten Dienste irgendeiner billig denkenden Macht willkommen heißen.

Ein türkischer Minister über die Friedens- ansichten.

Konstantinopel, 13. September. Betreffs des Friedens sagte ein türkischer Minister: Wenn Italien sich weniger intransigent zeigt und einsieht, daß der einzige ehrenvolle Frieden der ist, der aus den von den beiden Mächten auf dem Kriegsschauplatz zur Zeit der Verhand- lungen eingenommenen Stellungen hervorgeht, dann wird der Frieden geschlossen werden.

Die Vorgänge in der Türkei.

Eine beruhigende türkische Note über die Beziehungen zu Bulgarien.

Konstantinopel, 12. September. In einer offiziellen Note wird erklärt: Entgegen den unrich- tigen und wenig beruhigenden Meldungen, die vor- fänglich von einem Theile der ausländischen Presse über die Beziehungen zwischen der Türkei und Bul- garien veröffentlicht worden sind, kann versichert wer- den, daß die Beziehungen des bulgarischen Kabinetts zur Pforte vom Geiste gegenseitigen Ver-

trauens und weitgehender Vertrau- lichkeit getragen sind. Dank dieser günstigen Ver- hältnissen auf beiden Seiten liegt aller Grund zu der Hoffnung vor, daß die zwischen den beiden Staaten schwebenden Fragen und selbst gewisse Fragen von wirtschaftlicher Bedeutung in der nächsten Zeit in einer beide Staaten zufriedene- stellenden Weise werden geregelt werden.

Kein Krieg mit Bulgarien.

Konstantinopel, 13. September. „Jeun Turc“ veröffentlicht Erklärungen eines Mitglieds des Kabi- nets. Der Minister erklärte, daß keinerlei Gefahr eines Krieges mit Bulgarien drohe, solange das Kabinet Geschöff am Ruder sei. Wenn trotzdem ein Krieg ausbreche, werde die tür- kische Armee den Handschuh aufnehmen. Die Kriegs- lustigen in Sophia, erklärte der Minister, täuschen sich, wenn sie auf vermeintliche Spaltungen in der türkischen Armee rechnen. Von einer anderen Macht droht kein Krieg.

Bombenexplosionen.

Konstantinopel, 13. September. (Privat- Telegramm.) Durch eine Bombenexplosion in Ban wurden zwanzig Personen getödtet oder verletzt.

Konstantinopel, 13. September. (Privat- Telegramm.) Heute explodirte hier eine Bombe, wobei vier Personen getödtet und fünfzehn schwer verletzt wurden. Das revolutionäre Komitee hat damit seine Drohung, daß nach dem Weiram- fest eine That begangen wird, wahr gemacht.

Ein armenisches Bombenattentat.

Konstantinopel, 13. September. Aus dem Vilajet Ban wird berichtet, daß durch die Explosion einer Bombe vier Personen getödtet und siebzehn verwundet wurden. Man glaubt, das Attentat sei vom armenischen Revolutionskomitee aus- gegangen.

Er mordung einer Mohamedanerin durch eine serbische Bande.

Uesküb, 12. September. Die Ermordung einer mohamedanischen Frau durch serbische Banden bei Seniza veranlaßt eine starke allgemeine Er- regung der moslemitischen Bevölkerung.

Freilassung Salim Paschas.

Konstantinopel, 12. September. Der gewesene Eskaminister Salim Pascha, ein Egyptianer, der von Briganten in Dhrida gefangen gehalten worden war, ist ohne Lösegeld freigelassen worden.

Maßregelung jugtürkischer Blätter.

Konstantinopel, 12. September. Auch das dritte an Stelle des „Tanin“ erschienene Blatt ist suspendirt worden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. September.

* **Rückkehr vom Sommerurlaub.** Vizebür- germeister Dr. Theodor Bödy ist vom Sommer- urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung seines Am- tes wieder übernommen.

* **Konzentrirung des kommunalen Lebens- mittelverkaufs.** Auf Antrag der Approvisionirungs- saktion beschloß der Magistrat die Konzentrirung des kommunalen Lebensmittelverkaufs auf dem Terrain des Viehschlachthauses. Es sollen dort Kühlverträge für Wurstzeug, Schaffleisch, Butter, Käse und Ge- flügel, ferner ein Riegelbau für Eiermanipulation und Kanäle errichtet werden. Die Kosten werden auf 150,000 Kronen veranschlagt. Darin erschöpft sich die Thätigkeit der hauptstädtischen Approvisionirungs- saktion. Daß diese Konzentrirung die Lebensmittel- preise um keinen einzigen Heller verbilligen werde, unterliegt keinem Zweifel. Es werden wieder 150,000 K. investirt, von denen das Publikum auch nicht den geringsten Nutzen haben wird. Der in den Verkaufs- und betriebene Lebensmittelhandel ist eine solche Investition nicht werth, zumal zur Konservirung der angeführten Produkte anderweitig Gelegenheit vor- handen ist. Die hauptstädtische Approvisionirungs- saktion befaßt sich stets mit belanglosen Angelegen- heiten, läßt aber die wichtigen Fragen, deren Lösung eventuell geeignet wäre, die hohen Lebensmittelpreise herabzusetzen, unberührt. Jahr um Jahr vergeht, ohne daß diese Sektion etwas Durchschlagendes produziert hätte. Wir sind neugierig, ob der Magistrat endlich auf diesem Gebiete Wandel schaffen wird?

* **Neue Schulstuhlratons.** Der Magistrat hat auf Ansuchen des ersten Schulstuhls im III. Bezirk und des dritten Schulstuhls im VIII. Bezirk für die ihrem Wirkungskreis unterstehenden Schulen eine neue Rayoneintheilung vorgenommen.

* **Ausspaltung der Nothausgänge.** Der Ma- gistrat hat verfügt, daß in sämtlichen Theatern und Varietés alle Nothausgänge während der Vorstellung und bis zur vollständigen Enttarnung des Publikums ständig offen zu lassen sind und zur freien Passage der Theaterbesucher zu dienen haben. Diese Ver- fügung erfolgte, damit die Theaterbesucher die Noth- ausgänge kennen lernen und sich an deren Benützung gewöhnen. Im Sinne dieser Verfügung sind in den Theatern und Varietés die bisherigen Nothausgänge in gewöhnliche Ausgänge umzugefalten.

* **Die Einschreibungen in den Elementar- schulen.** Ein ungarisches Morgenblatt hat an der Hand des Jahrbuches der kommunalen Schulen fest- gestellt, daß im vorigen Jahre um circa 10,000 mehr Schüler in die Elementarschulen eingeschrieben wur- den als in diesem Jahre. Es hat sich nämlich ein Druckfehler eingeschlichen, demzufolge die Schüler- anzahl, die thatsächlich nur 56,941 betrug, mit 64,941 angeführt ist. Die vom Magistratsrath Dr. Franz Déri veröffentlichte Statistik über die dies- jährigen Einschreibungen, derzufolge die Zahl der Einschriebenen der vorjährigen gegenüber nur um ca. 1500 geringer ist, entspricht also den Thatsachen.

* **Haushaltungsschule in Steinbruch.** Der Magistrat hat verfügt, daß in der Kommunalschule am St. Lászlóplatz in Steinbruch am 15. d. eine Haushaltungsschule eröffnet werde. Die Schule besteht aus einem zweijährigen Lehrkurs für Mädchen im Alter von 12—16 Jahren. Die Einschreibungen wer- den am 15. d. Vormittags von 10—12 Uhr im ge- deckten Hof der Bezirksvorstehung vorgenommen. Un- terrichtsgegenstände bilden Weiß- und Kleidernäherci, sowie Weben von Leinwand und Wolstoffen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. September beginnt ein neues Abon- nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. September zu Ende geht, das- selbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zuein- dung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne- ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adreß- schein beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. September.

* **Wetterbericht.** Das Wetter blieb heute den ganzen Tag über stark bewölkt und total verregnet. Die Temperatur, etwas niedriger, betrug Früh 7 Uhr +11.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr +11 Gr. C., Abends 7 Uhr bei ununterbrochen anhaltendem Regen +13.1 Gr. C. Es ist noch kühltes Wetter, an vielen Stellen mit Regen, voraussichtlich.

* **Unsere hentigen Beilagen** enthalten fol- gendes: Die Feuilleton-Zeitung (Ein seltenes Zei- tungs-jubiläum, Parfüm und Charakter, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das französische Kastell“), sowie den Theater- und Vergnügungs-An- zeiger und Inserate; ferner Sport (Bosnyer Trab- fahren), Gerichtshalle, Produktmärkte, den Witte- rungsbericht der k. ung. meteorologischen Anstalt, den Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate.

* **Das kön. Josephs- Polytechnikum** wird das Schuljahr 1912/13 mit einer Festfeier eröffnen, die am 18. d., Vormittags um 11 Uhr im Prunksaale des Instituts stattfindet. Die Eröffnungsrede hält Rektor Dr. Gustav Rados.

* **Die Virillisten des Komitats Sopron.** Der Revisionsauschuß des Komitats Sopron hat die Liste der Höchstbesteuerten für das Jahr 1913 fest- gestellt. Die ersten Höchstbesteuerten sind: Fürst Ni- kolaus Esterházy (Rismarton) 378,578 K. 25 H., Graf Béla Széchenyi (Magnezent) 25,572 K. 20 H., Graf Dionys Széchenyi (Sopronhorpács) 21,938 K. 98 H., Graf Emanuel Széchenyi (Sopron) 17,035 K. 83 H., Baron Edmund Solymossy (Nagylós) 16,992 K. 14 H., Gregor Surány (Csorna) 12,797 K. 61 H., Konrad Pághen- hof er (Gyinsalva) 11,045 K. 75 H., Alfred Pághen- hof er (Gyinsalva) 10,848 K. 76 H., Rudolf Pághen- hof er (Gyinsalva) 10,848 K. 76 H., Dr. Arthur Gyedí (Budapest) 10,787 K. 48 H., Graf Joseph Ziráky (Denesfa) 9882 K. 45 H., Dr. Stephan Wosinsky (Wals) 6947 K. 72 H., Minister des Aeußern Graf Leopold Berchtold (Wien) 6311 K. 47 H., Baron Max Berg (Pöstöt) 6201 K. 41 H.

* Der König der Bulgaren ist heute mit dem Orientexpresszug in Wien eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich die Prinzessinnen Eudoxia und Radeschda. — Uns telegraphirt man aus Wien: Die heute gemeldete Ankunft des Königs Ferdinand von Bulgarien in Wien beruht, wie aus informierten Kreisen mitgeteilt wird, auf einem Irrthum. Es kam nämlich nicht der König, sondern sein Bruder Herzog Philipp von Koburg in Wien mit dem Orientexpresszuge an.

* Aus dem Ministerpräsidium. Se. Majestät hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten dem Leiter der Preebtheilung des Ministerpräsidiums kön. Rath Armin Barát den Titel und Charakter eines Ministerial-Sektionsraths verliehen.

* Das Ordenshaus der Franziskaner. An einem der schönsten Punkte der Hauptstadt, Ecke der Kossuth Lajosgasse und des Franziskanerplatzes, erhebt sich die im edlen Barockstil gehaltene altehrwürdige Franziskanerkirche mit ihrem Ordenshause und dem dazu gehörigen Zinsgebäude. Die Franziskaner bemühen sich nun um die Ausführung eines großangelegten Planes. Sie wollen das Ordenshaus, das Zinsgebäude, ja selbst die alte Kirche demoliren und ein neues, grandioses Palais und eine neue Kirche errichten. Der ganze Platz bekäme damit ein verändertes Aussehen. Die Baupläne und Kostenvoranschläge wurden dem Kapitel des Franziskanerordens, respektive dem heiligen Stuhle unterbreitet, und wenn die Genehmigung derselben erfolgt, werden die Bauarbeiten schon in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden.

* Personalnachrichten. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy ist nach Budapest zurückgekehrt und hat den heutigen Vormittag in seinem Amt verbracht. Morgen reist der Minister nach Wien, um an dem eucharistischen Kongress teilzunehmen. — Der Professor am Vindobaner University College Arthur C. Inevr ist mit seiner Gemahlin geb. Jona Györy zum Besuch seiner Familie in Budapest eingetroffen. — Der Honvédminister Baron Samuel Hazai begibt sich morgen nach Szabadka, um bei am Sonntag stattfindenden Einweihung des Stadthauses beizuwohnen und die Regierung aus diesem Anlasse zu vertreten. In seiner Begleitung werden sich die Staatssekretäre Karl Nemethy und Joseph Razy befinden. Der Honvédminister wird daselbst auch mehrere Deputationen empfangen. — Banus Eduard Cuvaj ist heute nach Wien gereist, um an dem eucharistischen Kongress teilzunehmen.

* Ein Abgeordneter als Mediziner. Der Reichstagsabgeordnete Graf Tihamer Somssich hat sich heute an der medizinischen Fakultät der Budapester Universität als Hörer des ersten Jahrganges inskribiren lassen. Graf Somssich hat, nachdem er bei den Piaristen maturirt hatte, bei den Husaren gedient und als Oberleutnant den Dienst quittirt. Dann ließ er sich an der Handelsakademie inskribiren, absolvirte sämtliche Jahrgänge der Anstalt und legte die Prüfungen ab. Er erklärte, daß der Wissensdrang und die schwärmerische Liebe für die medizinische Laufbahn ihn nun auf die Universität gebracht haben. Er bedarf des Diploms wohl nicht zum Brodwerb — seine demokratischen Gefühle würden ihn auch hievon nicht abhalten —, er wird aber nach Absolvierung seiner Studien dennoch als praktischer Arzt wirken.

* Die internationale Konferenz für Sozialversicherung hat in Zürich unter starker Theilnahme der Sozialpolitiker aus allen Kulturstaaten vom 7. bis 10. d. getagt und die wichtigsten Probleme der Sozialversicherung der eingehendsten Erörterung unterzogen.

Besonderes Interesse erregte die Frage der Ausdehnung der sozialen Versicherung auf selbstständige Personen, die ein solch niedriges Einkommen haben, daß ihre Einbeziehung unter die Sozialversicherung aus vielen Gründen geboten sei. Im Anschluß hieran wurde die Volksversicherung als Ergänzung der freiwilligen Rentenversicherung besprochen. Eine große Debatte entstand um die Frage der Lasten der Arbeiterversicherung. Es wurde beschlossen, das Material zu diesem hochwichtigen Gegenstande für den im Jahre 1915 in Washington stattfindenden internationalen Arbeiterversicherungskongress zu sammeln und bis dahin in allen Ländern die Höhe der Arbeiterrenten, sowie der Staatszuschüsse zur Arbeiterversicherung feststellen zu lassen. In Sachen der Unfallstatistik wurde der Antrag des ungarischen Delegirten, des Direktors der Budapester Bezirks-Arbeiterkrankenkasse Adolf Kis, angenommen, demzufolge eine Unfalls-, eine Entschädigungs- und eine Betriebsstatistik, mit Berücksichtigung der Unfallversicherung, angefertigt werden soll. Seitens Ungarns nahmen an dieser Konferenz theil: in Vertretung der ungarischen Regierung Magnatenhausmitglied Ministerialrath Eugen Gál, vom Arbeiterversicherungsamte Sektionsrath Géza Papp, der Direktor der landwirtschaftlichen Arbeiter- und Gesindekasse Julius Fáy, der Gewerkschaftssekretär Samuel Fáy, seitens der Direktion der Landes-Arbeiterkrankenkasse

Jakob Weltner. In die ständige Internationale Kommission für Sozialversicherung, welche bekanntlich unter dem Präsidium des französischen Ministerpräsidenten Poincaré steht und ihren Sitz in Paris hat, wurden Ministerialrath Dr. Franz Mentzik, Sektionsrath Géza Papp und Direktor Adolf Kis gewählt.

* Reichsdeutsche und österreichische Eisenbahner in Budapest. Trotz des strömenden Regens versammelten sich die deutschen Gäste schon um 8 Uhr Morgens auf dem Barossplatz, um das Denkmal des Schöpfers des Zonenarbeits Gabriel Baross zu bekränzen. Der feierliche Akt, welchem eine stimmungsvolle Rede des Vizepräsidenten des Verbandes der reichsdeutschen und österreichischen Eisenbahnervereine Theodor Graf vorausging, verlief in pietätvoller Weise. Um 9 Uhr fanden sich die Gäste vor dem Parlamentsgebäude zusammen und besichtigten sodann in eingehender Weise sämtliche Räume des Palastes. Es folgte sodann die Besichtigung der königlichen Burg und der Mathiaskirche. Um 1/2 2 Uhr veranstaltete der Landes-Eisenbahnerverband im Restaurant Deli ein Banket, welches, trotz oder vielleicht gerade weil jeder offizielle Toast verboten war, in der animirtesten Weise verlief. Nachmittags machte die Gesellschaft eine Promenadenfahrt auf der Donau. Der Dampfer der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, welchen die Ausflügler hiezu benützten, war in prächtiger Weise dekoriert. Das trostlose Wetter verschuldete es, daß die Gesellschaft das prächtige Panorama, welches der mächtige Donaustrom sonst bietet, kaum genießen konnte. Der Bloksberg, die königliche Burg, das Parlamentsgebäude und die sonstigen effektvolleren Objekte waren in dicke Nebel gehüllt. Das Schiff landete am oberen Steg der Margaretheninsel, nach deren Besichtigung die Gesellschaft in die obere Restauration einkehrte, wo der Abend mit einem gemeinsamen Mahl abgeschlossen wurde. Morgen soll noch der Thiergarten besichtigt werden und nach einem Banket im Restaurant Neményi erfolgt Nachmittags die Heimreise.

* Denkmalenthüllungen in Szeged. Aus Szeged wird berichtet: Im Herbst werden in Szeged mehrere Denkmäler enthüllt werden. Am 29. d. wird das Rakóczi-Monument, am 13. Oktober das Rapaics-Denkmal, am 20. Oktober das Dankó-Monument im Rahmen größerer Feierlichkeiten der Öffentlichkeit übergeben werden. Das Széchenyi- und das Deák-Monument sollen im nächsten Frühjahr eingeweiht werden, und zwar nach den bisherigen Dispositionen am demselben Tage, an dem der Grundstein der neuen Votivkirche gelegt werden soll.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Soproner städtischen Fortwart Franz Hubár in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen.

* Hochwasser. Der seit Tagen anhaltende strömende Regen hat in mehreren Gegenden des Landes eine Hochwassergefahr verursacht. Aus Komárom wird gemeldet: Seit Donnerstag Abends herrscht hier ständiges Regenwetter, wodurch die Donau stark angeschwollen ist. Der Wasserstand beträgt heute fünf Meter. Die Elisabeth-Insel und die städtische Promenade sind zum Theile unter Wasser. — Aus Déva wird gemeldet: Die ganze Nacht hindurch regnete es in Strömen, so daß das Wasser beträchtlich gestiegen ist. Die Bewohner der tiefer gelegenen Häuser mußten ihre Wohnungen verlassen. Die Umgebung des Franziskanerklosters ist vom Wasser überschwemmt. Die Bahndämme sind unterwaschen. Die Feuerwehr hält sich ständig an den gefährdeten Stellen auf, um sofort Hilfe bieten zu können. Heute Früh hörte es zu regnen auf und auch der Himmel heiterte sich aus; doch wird neuerlicher Regen befürchtet. — Eine weitere Depesche aus Déva meldet: Das Wasser steigt unaufhörlich. Seit heute Früh hat die Wasserhöhe um 50 Centimeter zugenommen. Der griechische Stadttheil, das Schlachthaus, die Magazine und der Hof der Maschinenfabrik „Hungaria“ sind überschwemmt. In der Bolgargasse verkehren die Wagen bis zur Wäsche im Wasser. Die nach Arab führende Straße ist überfluthet und unpassierbar. Die Einwohner einer großen Anzahl vom Hochwasser gefährdeter Häuser wurden delogirt. — Aus Gyergyóhénti löst wird gemeldet: Die Stadt sieht der größten Gefahr entgegen. Das Wasser ist in Folge des fortwährenden Regens im steten Steigen begriffen. Die Feldarbeiten sind vernichtet, die Straßen und Wiesen stehen unter Wasser. Tag für Tag stürzen Häuser ein, zahlreiche Familien sind bereits obdachlos geworden. Die elektrische Anlage funktioniert nicht, die Stadt ist seit Tagen unbeleuchtet. Die Stadt und die an der Maros gelegenen Ortschaften werden bei der Regierung um Steuernachlaß und um staatliche Unterstützung eingekommen.

* Strafanzeige wegen Wechselfälschung. Der Spezerhändler Ignaz Herzog (Christinenting 99) erschien heute Nachmittags bei der Oberstadthauptmannschaft und erstattete gegen unbekannte Thäter wegen Wechselfälschung die Strafanzeige. Herzog erhielt nämlich heute von dem königl. Notar Stambberger die amtliche Verständigung, daß zwei Wechsel im Gesamtbetrage von 20,000 K., auf Ordre der Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleihanstalt lautend, deren Acceptanten ein gewisser Dr. Mag Wischitz und er — Ignaz Herzog — sein sollen, protestirt wurde. Herzog erklärt nun, daß er keine Wechsel unterschrieben habe, und wenn solche präsentirt wurden, so seien dieselben — wenigstens was seine Unterschrift betrifft — gefälscht. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* Liebestragödien. Aus Szeged wird gemeldet: Der 19jährige Handlungsgehilfe Andreas Gál und dessen Geliebte Marie Vecsernyés waren seit Donnerstag abgängig. Heute Vormittags schoß sich Gál im hiesigen Dampfbad in den Kopf und wurde sterbend ins Spital gebracht. In einem hinterlassenen Briefe gab er an, daß die Leiche der Vecsernyés in einem Gebüsch des Sándorfalvaer Waldes zu finden sei. Dort habe er sie erschossen, nachdem sie Beide beschloßen hatten, gemeinsam in den Tod zu gehen. Die Gendarmerie durchsuchte den Wald, fand aber nicht die Leiche des Mädchens; aus dem Revolver Gál's fehlt bloß eine Patrone. — Aus Krakau wird uns telegraphirt: Der 18jährige Schüler der VII. Gymnasialklasse Kasimir Kuprek, der mit einer Schülerin des hiesigen Gymnasiums ein Liebesverhältnis unterhielt, verlegte dem Mädchen, als er gestern erfuhr, daß dieses demnächst die Stadt verlasse, bei einem Spaziergang acht Messerstücke, wodurch das Mädchen lebensgefährlich verletzt wurde. Kuprek wurde verhaftet.

* Leichenbegängniß. Aus Kolozsvár wird telegraphirt: Heute Nachmittags fand unter großer Theilnahme der Schriftsteller- und Künstlerwelt das Leichenbegängniß des Komponisten Edmund Farkas statt. Der aus sämtlichen Kolozsvärer Liedertafeln zusammengestellte Monstorchor exekutirte unter der Leitung des Dirigenten Franz Szigmond Trauergesänge, dann widmete der unitarische Seelsorger Karl Uermösy dem Verbliebenen einen ergreifenden Nachruf. Weitere Reden hielten Dr. Julius Szádeczky im Namen des Konservatoriums, Universitätsprofessor Dr. Johann Csengerly im Namen der Siebenbürgischen Literarischen Gesellschaft, Bürgermeister-Stellvertreter Béla Fekete-Ragy im Namen der Stadt und Alexander Ferenczy im Namen der Schüler.

* Ein 13jähriger Selbstmörder. Der 13jährige Sohn Franz des Tischlergehilfen Franz Magyar hat sich heute Nachts in der Wohnung seiner Eltern, Kartácsgasse 2, durch einen Revolver-schuß entleibt. Der jugendliche Selbstmörder hinterließ ein Schreiben folgenden Wortlauts: „Liebes Publikum! Ich bin Selbstmörder, weil mein Vater ein Säufer ist. Franz Magyar.“ Der Vater des lebensmüden Knaben ist thatsächlich ein Trunkenbold, der oft seinen ganzen Lohn im Wirthshaus läßt; aber auch der Sohn war hereditär belastet, denn er war trotz seiner Jugend bereits einmal wegen Diebstahls in einer Korrektionsanstalt internirt.

* Todesfälle. Frau Witwe Philipp Bloch geb. Theresie Alt ist heute im 92. Lebensjahre verschieden. In der Verstorbenen betrauert der hauptstädtliche Spediteur Ludwig Bloch seine Mutter. — Heute Nachts ist hier Frau Ludwig Kalmár geb. Ilka Sinayberger im Alter von 50 Jahren gestorben.

* Schulanmeldungen. Die Musikschulen Kaiser in Wien beginnen ihr 39. Schuljahr am 1. Oktober. Der Lehrplan dieser Anstalten, welche im Vorjahre von 356 Schülern aus Oesterreich-Ungarn und dem Auslande besucht waren, umfaßt die Ausbildung in Klavier, Gesang, Orgel, sämtlichen Orchester-Instrumenten und theoretischen Fächern. Prospekte werden auf Verlangen durch die Schulkassette, Wien, VII/1, Halbgaße 9, franko zugesandt. — Die Gesellschaft der ausübenden Stenographen hält ihre freitägigen unentgeltlichen Uebungsabende von heute an in Folge des stets zunehmenden Interesses an zwei Orten: in der Markovits-Schule (Barossgasse 30) und in der Underwood-Schule (VI., Andrássystraße 1), an beiden Orten von 8 bis 9 Uhr Abends, hier unter der fachkundigen Leitung Dr. Alexander Szökés, dort unter jener Moriz Grossmann's. — Aus Dravica wird gemeldet: Auf Initiative des Reichstagsabgeordneten Dr. Joseph Stegescu und auf Vorschlag des Ministerialraths Dr. Emil Morlin hat der Unterrichtsminister in Verbindung mit der Draviczabányaer Knaben-Bürgerschule ein Internat ins Leben gerufen. Das Internat ist bereits eröffnet worden und zählt vorläufig 24 Schüler. — Der halbjährige Kurs des Landesvereins der Kranken-

Seite 4
Theatern und
Vorstellung
Publikums
Passage
Diese Ver-
die Noth-
Benützung
sind in den
Nothausgänge
Elementar-
hat an der
Schulen fest-
10,000 mehr
geschrieben wur-
nämlich ein
die Schüler-
betrug, mit
ratsrath Dr.
ber die dies-
e Zahl der
über nur um
Thatsachen.
bruch. Der
mmunalschule
15. d. eine
Schule besteht
Mädchen im
übungen wer-
Uhr im ge-
nommen. Un-
leidernäherei,
offen.
en des
“
neues Abon-
enten, deren
geht, das-
der Zinsen-
g stattfindet.
Kopfe des
bonnements-
ngs-Anzeige,
das Abonne-
e Adress-
tration.
September.
eb heute den
verregnet.
Früh 7 Uhr
C. Abends
egen + 13.1
elen Stellen
halten Kol-
estenes Zei-
„Merlet“
französische
gungs-An-
onger Trab-
den Witten-
Anstalt, den
e.
a wird das
nen, die am
unkiale des
hält Rektor
Sopron.
ron hat die
1913 fest-
Fürst Ni-
A. 25 S.,
25,572 K.
onhorpács)
é ch e n n i
nd Solg-
regor (Bu-
d Pa y e n-
d Pa y e n-
lf Pa y e n-
Dr. Arthur
raf Joseph
Stephan
nister des
en) 6311 K.
1 K. 41 S.

pfleger und Pflegerinnen beginnt am 17. d. Umkleungen zu diesem unentgeltlichen Kurse werden in der Vereinskanzlei, VII., Tabakgasse 74, entgegengenommen. Als Vortragender fungiert Operateur Dr. Béla Rajnai.

* Irene Kápolnai †. Heute Abends ist die Gattin des Stadthauptmanns Daniel Gegúsz geb. Irene Kápolnai in ihrer Wohnung an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Die Verbliebene, die erst im 33. Lebensjahre stand, war vor einigen Jahren eine bekannte Schauspielerin und ein beliebtes Mitglied des Krezsányi'schen Ensembles. Vor Kurzem erst sind die Mutter und eine Schwester der Frau Gegúsz gestorben.

* Für die Pressefreiheit. Der Ungarländische Verein für Freiheitskämpfer hielt heute eine gutbesuchte Sitzung, in welcher die die Presse betreffende jüngste Regierungsverordnung zur Sprache gebracht wurde.

Den Vorsitz führte Dr. Joseph Madafar. Der Kolozsvärer Universitätsprofessor Dr. Stephan Apáthy beichtigte in kurzer Rede unser gesamtes öffentliches Leben der Lügenhaftigkeit, was zur Folge habe, daß das Land außer Stande ist, in Angelegenheit der Pressefreiheit einheitlich und ehrlich Stellung zu nehmen. Dr. Oskar Jáfi rügte der Regierung hart auf den Leib und suchte zu beweisen, daß dieselbe es als ihre höchste Aufgabe betrachte, die öffentliche Meinung im Interesse einer „staatsrechtlich organisierten Massia“ zu knebeln. Dr. Joltán Rónai wies darauf hin, daß die Gesetze des Jahres 1848 der Pressefreiheit nur durch die Raution Schranken auferlegt haben. Später wurden neue Mittel und Wege gesucht und in der famosen „Präventiv-Beschlagnahme“ auch gefunden, die viel ärger ist als die Censur. Jetzt aber wagt sich die Regierung auf die Rolportage und tödtete unter dem Titel des sozialpolitischen Camelot-Schutzes die Pressefreiheit. Nachdem noch Dr. Sigmund Kunfi und Dr. Joseph Gonda aus Söbmezvárfahely gesprochen hatten, wurde die Sitzung geschlossen.

* Brände. Aus Budapest telegraphiert man: Seit 1/12 Uhr Vormittags steht der Mitteltrakt der Bleistiftfabrik der Firma L. u. C. Hardtmuth in Flammen. Der Brand hat die Drechserei ergriffen, die gänzlich vernichtet werden dürfte. Den Bemühungen der Feuerwehr und der Militärbereitschaften dürfte es doch gelingen, die übrigen Trakte der Fabrik zu schützen, so daß der Betrieb nicht unterbrochen werden wird. Zur Zeit dauert der Brand noch an.

* Automobilunfall der Aviatikerin Duetrienz. Aus Paris wird telegraphiert: Wie aus Lapalette gemeldet wird, ist dort gestern die bekannte Aviatikerin Helene Duetrienz, die seinerzeit den Weltrekord im Damenfluge aufgestellt hat, das Opfer eines Automobilunfalls geworden. Als die Fliegerin mit ihrem Auto eine Ausfahrt unternahm, stieß der Wagen an einer Wegkreuzung mit einem Gekselgepann zusammen. Der Chauffeur wollte den Zusammenstoß noch im letzten Augenblick vermeiden, doch riß er dabei den Wagen so heftig zur Seite, daß er an einen Baum stieß. Das Automobil wurde vollkommen zertrümmert. Die Aviatikerin hat schwere Verletzungen erlitten, während ihr Chauffeur mit leichten Verletzungen davonkam.

* Vom Kinder-Sanatoriumverein. Der leitende Ausschuß des Kinder-Sanatoriumvereins hielt gestern unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Victor v. Bezerej die erste Sitzung nach den Ferien, wobei der Direktor kön. Rath Dr. Oskar Fodor als Referent fungierte.

Vor Eingehen auf die Tagesordnung wurde eine Zuschrift des gewesenen Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry verlesen, in welchem dieser den Verein beglückwünscht, daß er in so kurzer Zeit bereits an die Errichtung des zweiten Kinder-Sanatoriums, das auf dem Rosenhügel mit einem Kostenaufwande von 600,000 Kronen entstehen wird, schreiten kann. Graf Héderváry wünscht auch weiterhin an den Arbeiten des Vereins theilzunehmen. Nachdem die Mittheilung, daß der Staatssekretär und Präses Ráray-Szabó neuerdings 1000 K. dem Verein überwiesen hat, mit Dank zur Kenntniß genommen wurde, schilderte Professor Dr. Johann v. Bokay die Erweiterungspläne des Balatonalmáder Sanatoriums, in welchem vom nächsten Sommer ab bereits 150 Kinder verpflegt werden sollen. Oberinspektor Ministerialrath Paul Ruffy sagt dem Verein im Namen des Ministers des Innern Dank für seine segensreiche Thätigkeit, die den staatlichen Kinderschutze aufs beste unterstützt und ergänzt. Mit Genugthuung wurde die Meldung des Direktors Dr. Fodor entgegengenommen, daß der Ackerbauminister Graf Béla Serényi beabsichtigt die Approvisionierung eine eigene Wirtschaft errichten lassen will und mit der Ausarbeitung der diesbezüglichen Pläne die Inspektoren Dr. Aurel Leidenfrost und Ferdinand Galmy betraut hat. Nachdem der Antrag des Staatssekretärs Victor v. Bezerej, daß dem Fürstprimas für die warme Förderung des Kinderschutzes sowie für das aus diesem Anlasse an die Geistlichkeit gerichtete Rund-

schreiben auf schriftlichen Wege der Dank ausgesprochen wurde, schloß die Sitzung.

* Ein verheutes Eisenbahnunglück. Aus Fiume wird gemeldet: Gestern hätte sich auf der Strecke Budapest-Fiume beinahe ein furchtbares Unglück ereignet. Der Schnellzug Nr. 1001, der um 6 Uhr 15 Minuten Nachmittags aus Budapest abgegangen war, gerieth gegen 1/6 Uhr Früh nächst Delnice auf offener Straße einem aus Fiume abgelassenen Lastzug gegenüber. Die beiden Züge waren von einander kaum 20 Meter entfernt, als der Lokomotivführer des Schnellzuges, die Gefahr erkennend, den Schnellzug plötzlich zum Stehen brachte. Auch der Lastzug hielt gleichzeitig an. Der Schnellzug mußte nach Delnice zurückkehren, wo er den Lastzug abwartete und hernach die Fahrt nach Fiume fortsetzte. Unter den Passagieren des Schnellzuges entstand bei dem Zwischenfall eine große Panik.

* Die Ermordung der Rosa Menschik. Der Verhaftung des Newyorker Rechtsanwalts Gibson gingen, wie telegraphisch gemeldet wird, außer gewöhnliche Szenen voraus. Sein Haus war von Detektiven umringt, die nach Einbruch der Dunkelheit die Veranda, auf der er schlief, mit Scheinwerfern beleuchteten. Sein Töchterchen fragte ihn, was diese Lichter bedeuteten. „Sie wollen sehen, ob Deine schönen Locken echt sind!“, antwortete Gibson. Da er ein Automobil von 60 Pferdekraften besaß, hielten die Detektiven zwei gleich starke Automobile in Bereitschaft. Gestern Früh begab sich Gibson wie gewöhnlich in seine Kanzlei, gefolgt von Detektiven, Reportern und Neugierigen. Die Stimmung gegen ihn war feindselig. Man rief ihm „Schurke! Mörder!“ nach. Gibson blieb ruhig, rauchte, las und erwiderte auf die Frage, ob er gut geschlafen habe: „Gewiß, ein Mann mit gutem Gewissen schläft immer gut!“ Die Todesursache von vier anderen Klienten Gibson's wird jetzt untersucht, darunter einer irischen Witwe O'Neill. — Aus Newyork wird telegraphiert: Gibson gab eine längere Erklärung ab, worin er die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen widerlegt. Er sagte, der Name der verstorbenen Frau war Ritter, nicht Szabó.

* Die Sterblichkeit der Kinder ist deshalb groß, weil noch nicht jede Mutter weiß, daß von der Zeit der Entwöhnung an das meliorirte „Phosphatine Faliere's“ der Kinder einziges Nahrungsmittel ist.

* Ein Löwe auf der Dresdener Bürgerwiese. Aus Dresden wird telegraphiert: Zufolge Unvorsichtigkeit eines Wärters im zoologischen Garten blieb die Thüre des Löwenkäfigs offen und einer der Löwen entwich. Als die Bestie gestern in dem Anlagen der Bürgerwiese erschien, entstand unter dem promonirenden Publikum eine furchtbare Panik. Der Löwe schritt auf dem Promenadewege ruhig dahin, ohne sich um das flüchtende Publikum irgendwie zu kümmern. Wärter des zoologischen Gartens, die bald den Abgang der Bestie bemerkt hatten, eilten herbei und gelang ihnen, den Löwen in die Enge zu treiben. Als die Wärter den Löwen nach den zoologischen Garten zurücktrieben, verlegte das Thier einem der Wärter mit der Pranke einen Schlag, wodurch der Wärter eine erhebliche Verletzung erlitt. Schließlich gelang es den Wärtern, den Löwen wieder in den Käfig zurückzutreiben.

* Vortrag. Im Galilei-Klub hält morgen, Samstag, Abends 7 Uhr Dr. Alexander Jazekas einen Vortrag über die Verfassung.

* Touristik. Der Ungarische Touristenverein hat auf dem Baron Lorand Cötvös-Schutzhause auf dem Dobogókő eine neue Veranda errichten lassen, deren feierliche Eröffnung am 15. d., Mittags 12 Uhr, vor sich gehen wird.

* Einbruchdiebstahl. Die Budapest Oberstadthauptmannschaft erhielt heute Abends aus Kecskemét die telegraphische Verständigung, daß in die dortige Villa eines Bankdirektors unbekannte Thäter eingedrungen und Pretiosen im Werthe von 1500 K. entwendet hatten. Die Recherchen sind im Zuge.

* Gottesdienste. In der evangelischen Kirche am Deákplatz findet Sonntag, 15. d., um 1/210 Uhr Vormittags und um 5 Uhr Nachmittags in der evangelischen Kirche in der Stadtwaldgasse Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

* Heberfahren. Auf der Maglóberstraße wurde gestern der zwölfjährige Schulknabe Joseph Prichán von einem Waggon der elektrischen Bahn überfahren und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. — Vor dem Hause Kerepeserstraße Nr. 1 fand ein Zusammenstoß zwischen einem Waggon der elektrischen Straßenbahn und dem vom Kutscher Ludwig Bégh gelenkten Fiaker Nr. 880 statt. Beide Wagen wurden beschädigt. Bégh kam mit leichten Verletzungen davon, ein Pferd erlitt einen Beinbruch.

* Betrügereien eines Agenten. Die Polizei verhaftete heute den Agenten Ladislaus György, gegen den in der letzten Zeit zahlreiche Betrugsanzeigen erstattet wurden. György eröffnete in der Köfö Szilárdgasse Nr. 3 ein Agentengeschäft und machte sich im „Kleinen Anzeiger“ der Zeitungen erbötig, Kaffeesiebern und Gastwirthen billige Darlehen zu verschaffen. Er nahm den Leuten größere Provisionen ab, von einer Intervention war aber keine Rede. Die Geprüelten wendeten sich schließlich mit einer Anzeige an die Polizei, worauf György heute in Haft genommen wurde.

* Polizeinachrichten. Der Tagelöhner Joseph Rigóczy machte gestern in der Nähe des Ostbahnhofes die Bekanntschaft eines Mannes, der ihm unter dem Vorwande, ihm Arbeit zu verschaffen, ins Volkswaldchen lockte. Dort wurde Rigóczy plötzlich von drei Strolchen überfallen, die ihm seine Baarschaft von 12 K. raubten. Die Polizei ist bemüht, die Wegelagerer zu eruiren. — Gestern Nachts gerieth der Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 38 Nikolaus Mikovics im Gasthause Magyargasse 5 mit dem Gastwirth Michael Somogyi in Streit. Der Feldwebel zog den Säbel und verletzte dem Gastwirth einen Hieb auf den Kopf. Somogyi wird im Krankenhaus gepflegt. Der Feldwebel wurde einer Militärpatrouille übergeben. — In der Wohnung des Bankbeamten Franz Moser auf der Budafokerstraße ist heute die Magd Josephine Tandl todt aufgefunden worden. Sie hat den Hahn der Gasleitung offen gelassen und war an den Folgen der Vergiftung durch Leuchtgas gestorben. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — In der vergangenen Nacht entstand in der Holz- und Kohlenhandlung Ignaz Demjén's, Magdolnagasse 14, ein Feuer, welches den größten Theil des aufgestapelten Brennmaterials einäscherte.

Kriegner's Schönheitsmittel: Mazien-Crème 2 K., Poudre 1 K., Seife 1 K. Vom Damenpublikum des In- und Auslandes mit Vorliebe verwendet. Erhältlich in der Kronen-Apothek, Budapest, Kalvin-tér.

Theater, Kunst und Literatur.

Geschichten vom Theater.

(Der Vorwintter im Nachsommer. — Vergnügte Geständnisse. — Die meteorologische Subvention. — Was ein Theaterdirektor bloß fürchtet. — Verschönerungen und Personalveränderungen. — Sie war zu jung. — Prinzipielle Engagements. — Der Hofenparagraf. — Der blödeste Wis der jungen Saison.)

Die Theater haben das Spiel begonnen und der Himmel ist ihnen gut. Für einen Nachsommer einen Vorwintter — das lassen sich die Herren Direktoren gefallen, die die vergnügten Geständnisse machen, daß ihre Sommerpremiere sich wie Winterkassenstücke benehmen und sie die Ergebnisse der Septembertage, die sonst resignirt in die Verlustliste eingetragen werden, jetzt mit triumphalen Ziffern in die Gewinnliste einziehen lassen. Die Freude darüber ist groß und wir haben einen Direktor, der den unerwarteten Ueberschuß der Voraison als einen unzurückzahlbaren Vorschuß der definitiven Jahresernte betrachtet und in seiner Zuversicht den gar nicht üblen Anspruch gethan hat:

„Es kann uns in diesem Jahre nichts geschehen. Wir stehen unter dem Schutze der allerhöchsten Mächte, die uns für die laufende Saison eine meteorologische Subvention bewilligt und auch schon flüssig gemacht hat!“

Das Selbstgefühl gebehrt natürlich in solcher Zeit und läßt sich durch nichts verstimmen. Man pocht auf die Novitätenvorräthe, die so verlässlich sein sollen, daß alle Direktoren durch rosig Brillengläser die nahe Zukunft sehen. Beim Direktor Bedöthy wagte einer seiner pessimistischen Generalstabler den Einwurf, ob er von der elenden Geldlage keine Schädigung seiner Saison befürchtet.

„Fürchten“ — sprach er — „nach einem solchen Anfang. Nein, verehrter Freund, seien Sie ganz ruhig. Wir Direktoren fürchten derzeit nur Gott und die — jüdischen Feiertage!“

Große Dinge gehen trotz der früh angebrochenen Saison in den Theatern noch nicht vor, und so schenkt man den kleinen Verschönerungen, die sich im Personal einiger Bühnen jüngstens vollzogen haben, derzeit größere Aufmerksamkeit, als diese Veränderungen gemeinhin verdienen. Daß Lili Bertz dem Königstheater ausgekniffen ist, war vorauszusehen. Sie konnte ihr schönes, rötliches Haupt hier nicht zur Ruhe betten, denn es zog sie unwiderstehlich nach Kolozsvár zurück, wo sie lieber die erste Geige spielt, als in Budapest die zweite oder dritte. Gerade so erging es ihrem Kollegen Körmeny vom Lustspieltheater, der sich so lange nach den Rollenfleischtopfen Kolozsvárs zurücksehnte, bis er endlich von seiner Direktion die erbetene Entlassung erhielt und nun herzensfroh seinen transylvanischen Freunden und Erfolgen entgegenzieht.

Die Lücke, die durch den Abgang Körmenby's im Lustspieltheater entstand, mußte natürlich ausgefüllt werden. Das Lustspieltheater braucht einen Bonvivant und Salonliebhaber, und es nimmt ihn, wo es ihn eben findet. Und es fand einen im Ensemble des Szegeder Theaters und bemächtigte sich seiner. Herr Játóny wurde flugs engagiert und dadurch der Szegeder Direktor in Verzweiflung gestürzt. Er reiste nach Budapest und weinte in der Kanzlei des alten Faludi bittere Thränen über den Raub seines schönsten Bonvivants. Der alte Faludi ist ein guter Mensch. Er gab den geraubten Bonvivant zwar nicht zurück, aber er bot dem Kollegen aus der Provinz eine Entschädigung, mit der dieser sich zufrieden gab. Die Entschädigung geschah in ganz origineller Weise. Der alte Faludi, der keine Thränen fließen sehen kann, erbarmte sich seines jammernden Kollegen, und als dieser geradezu herzbrechend zu schluchzen begann, unterbrach ihn der bonvivanttrüberrische Faludi:

„Wissen Sie was? Ich kaufe Ihnen einen Stellvertreter!“

Und der Tauschhandel kam zustande. Das Lustspieltheater engagierte für sein eigenes Ensemble einen anderen Bonvivant, beurlaubte ihn auf ein Jahr mit voller Gage und stellte ihn dem Szegeder Theater unentgeltlich zur Verfügung. Der Stellvertreter wird also in Szeged spielen und eine Budapestener Gage beziehen. Auch der Szegeder Direktor ist zufrieden. Der Stellvertreter ist zwar nicht so schön wie der Andere, aber dafür kostet er nichts. Und einem geschickten Bonvivant sieht man nicht auf die Schönheit.

Die neueste Verschiebung ist im Ensemble des Nationaltheaters eingetreten. Diese Bühne, die unter der Last der Jahre ihrer Mitglieder acht, hat eine ihrer wenigen Schauspielerinnen unter dreißig Jahren an das Ungarische Theater abgegeben, ohne daß sie für diese eine andere bekommen hätte. Frau Cs. Aczel ist als Zuwachs zum Dramenpersonal des Ungarischen Theaters genommen worden, weil Direktor Böthy diese Künstlerin höher hält als Direktor Lóth und, weil das Ungarische Theater ein so starkes Dramenrepertoire abspielen wird, daß man eine Entlastung des einzigen Dramenstars dieser Bühne, der vielbeschäftigten Gombaközi, vornehmen mußte. Frau Aczel war dem Nationaltheater offenbar zu jung. Das Theater ließ sie ziehen und engagierte, treu seinem Prinzip von der Veteranenversorgung, zwei Damen vom Kolozsvärer Theater, die ebenfalls schon vor vielen Jahren das Zeugnis der Reife erhalten haben.

Auch in der Volksoper wäre es beinahe zu einer Verschiebung gekommen, aber sie ist durch eine Art Gesetzesauslegung verhütet worden. An dieser Bühne läßt man für eine Zeit die schwere Oper ruhen und hat leichtfüßiges Operettenvolk mobilisiert, das in der Buchbinder-Jarno'schen Operette „Die Marine-Gustl“ ins Treffen geführt wird. Leichtfüßig, wie sie ist, wurde auch Heddy Vendiner unter die Mannschaft des Kriegsschiffes „Tongorro magyar!“ affeniert. Sie schwur der Flagge Treue, wollte jedoch fahnenflüchtig werden, als ihr die Zustimmung gestellt wurde, des Kaisers Hofe anzuziehen. Sie gab die Rolle zurück und meinte, daß sie nicht gezwungen werden könne, eine Männerhose anzuziehen, nachdem Gott sie zum Weibe erschaffen hat. Auf dieses Recht ihres Geschlechtes pochend, dessen sie sich nicht begeben zu müssen glaubte, lehnte sie die Hofe ab und war eher bereit, das Theater zu verlassen, als sich ein solches Unrecht bieten zu lassen. Aber man bewies ihr, daß es ein Recht des Theaters wäre, ihr die Zwangshose anzulegen. Der bibelfeste Sekretär brachte die Theatergesetze und las ihr den Hofenparagrafen Nr. 157 vor, der jedes weibliche Mitglied im Bedarfsfalle zur Tragung der Hofe verpflichtet. Und da die Theatergesetze einen integritätlichen Theil des Kontraktes bilden, war nichts zu machen. Die Künstlerin beugte sich vor dem Gesetz, überwand ihre Hofenscheu und hat sich aus Achtung vor den Gesetzen mit dem gefürchteten Beinkleid ausgeföhnt.

So jung die Saison ist, hat sich auch schon der blödeste Theaterwitz eingestellt. Er wird Jedem erzählt und Jeder lacht darüber, wie man über einen so dummen Spaß lachen kann. Ich erzähle ihn auch. Ein Gespräch:

„Ich war gestern im Theater.“
 „So. Und was hab'ns gegeben?“
 „Ich hab sechs Kronen gegeben.“
 „Nein, ich meine, was für Stück haben's gegeben?“
 „Ich hab ein Fünfkronenstück und ein Einkronenstück gegeben.“
 „Und war's schön?“

„Ja. Wie ich hineingegangen bin, war's schön. Aber als ich herauskam, hat's g'renet!“
 F. R.-a.

Wiener Coulliffengeschichten.

(Die Chloroform-Operette. — Aufgewärmt ist nur Sauerkraut gut. — Baklanoff schreibt keine Antwort. — Der stille Theilhaber der „Fünf Frankfurter“. — Direktor Thimig. — Direktionswechsel an der Neuen Wiener Bühne. — Der neue Direktor mit dem neuen „I“ im Vornamen. — Die neuen Operetten der Saison. — Der in den Operetten schwer heimgejuchte Girardi.)

Die Wiener Theater haben im September genau dort eingesezt, wo sie im Juni aufgehört haben. Wenn das Deutsche Volkstheater nicht die erste Septemberhälfte ausgenützt hätte, um ein paar Pönale-Stücke loszuwerden, würden die Theateraffichen kein anderes Bild zeigen als die des Juniemonats. Dieselben Stücke und dieselben Schauspieler. Aelter sind sie bloß geworden. Den Schauspielern merkt man das kaum an. Den Schauspielerinnen schon gar nicht. Aber den Stücken! Von einer Saison zur anderen setzen sie Runzeln an. „Die fünf Frankfurter“ sind gealtert, „Der gut sitzende Frack“ beginnt schon seinem Träger um dem Leib zu schlotteln, „Der Frauenfresser“ ist ein langweiliger alter Herr geworden, „Eva“ ist noch trauriger, als sie schon war.

„Die reine Chloroform-Operette“, sagte gestern der Kleine Sachs.

Stücke, welche eine Saison hindurch das Publikum elektrifizierte, sind in Wien erledigt, wenn bei ihrer Wiederaufnahme ein Sommer dazwischen liegt.

„Wissen S'“, erklärte mir ein alter Theaterarbeiter des Deutschen Volkstheaters, „auf'wärmt is nur Sauerkraut gut.“

Und trotzdem sind „Die fünf Frankfurter“ und „Der gut sitzende Frack“ die einzigen Stücke, die vorläufig Publikum anziehen. In großem Stil geht nur die Oper, und zwar wenn der Name Baklanoff's auf dem Zettel steht. Wie närrisch sind sie hinter dem einher. Die Kritik hat noch dies und jenes an ihm auszusetzen. Das Publikum jubelt ihm kritiklos zu. Einen Maßstab für seine Beliebtheit geben die Briefladungen, welche täglich für ihn beim Portier der Oper deponiert werden. Und der Portier sagt doch einer Jeden, die zufällig persönlich das Briefchen für ihn abgibt:

„Nehmen Sie's vielleicht gleich wieder mit. Er schreibt ka' Antwort.“

Vielleicht doch, wenn man ihn zu einer Partie Baccarat laden würde. Das interessiert ihn mehr als die Frauen.

So wären denn vorläufig „Die fünf Frankfurter“ das einzige reelle Erbe, welches Baron Berger seinem provisorischen Nachfolger hinterlassen hat. Dieses Stück, von dem man bisher immer erzählte, daß es von sämtlichen Bühnen Wiens abgelehnt wurde. Nur Baron Berger roch den Erfolg und nahm es. Nun gesteht der Dramaturg des Burgtheaters, Herr Dr. Rosenbaum, freimütig, daß er es seinerzeit ebenfalls abgelehnt hat. Erst nach dem Berliner Erfolg nahm man es für das Burgtheater an.

Im Burgtheater erzählen sie, daß der vielbenedete Verfasser der „Fünf Frankfurter“, Herr Köppler, wohl nicht zu seinem Ruhm, aber zu seinen Tantiemen einen stillen Kompagnon haben soll. Herr Heller, mit dem er schon vorher ein Stück auf die Bühne brachte, soll der Abnehmer der halben Frankfurter-Tantiemen sein. Als die beiden Herren nämlich ihr vorjüngstes, gar nicht übles, aber trotzdem wenig erfolgreiches Stück auf die Bühne brachten, meinte die Kritik, wozu denn zwei Autoren nötig waren? Das hätte doch einer auch zuwege gebracht. Und das wäre die Ursache gewesen, daß Herr Heller sich diesmal nicht nannte. Sollte das aber nicht richtig sein mit der stillen Theilhaberschaft des Herrn Heller, kann das nur Herrn Heller leid sein.

Für die Leute vom Bau hat die neue Saison nur insoweit ein verändertes Gesicht, als ein paar neue Direktoren auf der Bildfläche erschienen sind. Im Burgtheater verwaltet Thimig interimistisch die Direktionsagenden. Leute, die sonst unterrichtet sind, halten es nicht für ausgeschlossen, daß dieses Provisorium zu einem Definitivum führen könnte. Thimig ist ein kluger Mensch, der sich immer sehr um die künstlerischen und administrativen Geschäfte des Hauses gekümmert hat, der mehr davon versteht, als alle die Herren, welche in den Zeitungen und Kaffeehäusern als präsumtive Nachfolger Berger's genannt wurden, sicherlich ungleich mehr, als Herr Schlenker davon verstanden hat. Die Schauspieler würden es nicht ungern sehen, wenn einer der ihren ständig der Führer bliebe und nach oben hin genießt Thimig großen Kredit. Er müßte nur das Glück haben, heuer

einen oder den andern Erfolg unter Dach zu bringen, und sein Definitivum wäre zweifellos. Es wäre nicht die schlechteste Idee! Ohne der Bedeutung des verstorbenen Baron Berger nahezutreten, hatte er sich bei seinen vielen großen Qualitäten überraschenderweise als einer der schwächsten Burgtheaterdirektoren erwiesen.

Auch die Neue Wiener Bühne marschiert heuer unter einem neuen Direktor auf. Dieses Theater hat in den vier Jahren seines Bestehens 200,000 Kronen verschlungen und nebst vier offiziellen verschiedene inoffizielle Direktoren und zahlreiche „Betheiligte“ konsumiert. Man hat da zuletzt schon mit der „Betheiligung“ von Schauspielern und Schauspielerinnen gearbeitet, eine unsaubere Manipulation, die bisher nur an Berliner Theatern üppig gewuchert hat. Der neue Direktor, der, wie alle neuen Direktoren, die idealsten Absichten hat, will nun den arg verfahrenen Karren aus dem Sumpf ziehen.

Auch das Johann Strauß-Theater steht heute unter neuer Führung. Der junge Herr Erich Müller soll nach dem Tode seines Vaters das schwer verschuldete Theater allein leiten. Herr Erich hatte, speziell was das Administrative anbelangt, an seinem Vater einen guten Lehrmeister, der verstand die beim Theater mitunter nötigen Praktiken wie keiner. Herr Erich hat die besten Absichten. Die Schauspieler sagen, daß er zu seiner Direktionsführung ein „I“ in den Vornamen aufnehmen wird, um den Kommanditären, Theilhabern und Gläubigern Vertrauen einzuschöpfen. Künstlerische Qualitäten sind zur Führung dieses Theaters nicht nötig. Die Operette schlägt ein oder nicht. Das Theater ist auf die beiden Augen Girardi's gestellt.

Die Operettendirektoren murksten vorläufig mit halben, Viertel- und Achtel-Gebühren weiter. In zwei, drei Wochen wollen sie mit den großen Novitäten herausstricken. Das Theater an der Wien fertigt vorerst zwei Außenseiter ab und bringt dann Lehár's neue Operette „Endlich allein“, die schon im Vorjahre herauskommen sollte, aber textlich umgearbeitet werden mußte, weil man ursprünglich das Experiment machen wollte, nur zwei Personen handelnd auftreten zu lassen. Das Carltheater bringt die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall, der hier die Saison beherrschen soll, das Raimund-Theater will mit einer Operette von Ziehrer, anlässlich seines siebzigsten Geburtstages, den Vogel abschießen, das Bürgertheater setzt Hoffnungen in eine neue Operette von Karl Weinberger, und das Johann Strauß-Theater will vorläufig das Rennen machen mit einer neuen Operette von Kálmán, für welche als Titel „Der Zigeunerprimás“ in Aussicht genommen ist. Girardi wird den Rácz Pali spielen, der im Mittelpunkt der Handlung steht. Die Operette ist vorwiegend ernst gedacht.

„3' hab' jetzt lauter so traurige Schicksale in den Operetten“, sagte Girardi kürzlich im Freundeskreise in Jschl, „wenn i' nur schon einmal wieder das Glück hätt', in einer Operette weniger schwer heimgejucht zu werden.“

—, 13. September. —ch—

Offener Sprechsaal.*)

A magyar kir. V., Zoltán-utca 6,
államvasutak VII., Wesselényi-u. 3
igazgatósága IX., Orszlán-u. 2

hivatalos árufeladási irodákat létesített, hol fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teherárúk feladhatók.

Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.

Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasuti, folyamhajózási és tengerentuli szállítványokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb.

Gyűjtőforgalmat tartunk fenn Ausztria és Magyarország között és Budapestről a magyarországi vidéki városokba.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zahn-Crème
KALODONT
 Mundwasser

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

Gesangs-
 Künstlerin **ANNA CERVI** hat den
 Gesangsunterricht
 neuerdings begonnen. **Komplette Ausbildung im Lieder-
 u. Operngesang.** Sprechstunden von 12-3, Josefiring 87.

Grosse helle Werkstätte
 in der Nähe der Rákóczi-ut für 2000 Kronen
 sofort zu vermieten. **Geeignet für Lager-
 räume und maschinellen Betrieb.**
 Näheres bei
ARMIN STERNBERG & BRÜDER
 k. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Ludwig Bloch als Sohn gibt im eigenen,
 sowie im Namen der Gefertigten mit tiefbetäubtem
 Herzen die traurige Nachricht von dem Ableben der
 innigstgeliebten Mutter, resp. Schwiegermutter,
 Groß- und Urgroßmutter, der

Wwe. Philipp Bloch
 geb. Therese Alt
 die im 92. Lebensjahre am 13. d. M. sanft ent-
 schlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen
 wird Sonntag, am 15. d., 1/2 10 Uhr, vom Trauer-
 hause VI., Podmaniczky-utca 51, aus im
 Rákóczi-utca isz. Friedhofe zur ewigen Ruhe
 befristet werden.

Friede ihrer Asohe!
 Budapest, am 14. September 1912.

Frau Jakob Huth geb. Fanny Bloch, Frau
 Wwe. Sig. Bloch geb. Regina Bloch als Tochter,
 Jakob Huth, Heinrich Fanto als Schwiegeröhne,
 zahlreiche Enkel und Urenkel.

Telegramme.

Graf Berchtold am italienischen Hofe.
 Rom, 13. September. „Corriere d'Italia“
 schreibt, daß angesichts des bedeutenden internati-
 onalen politischen Moments der Besuch des Grafen
 Berchtold in San Rossore einen Charakter
 annehme, der Alles eher als außer Acht zu lassen
 sei. Das Blatt hebt den festen Willen Italiens
 hervor, an der Aufrechterhaltung des Status
 quo auf dem Balkan mitzuwirken, und er-
 klärt, glauben zu können, daß der Besuch des
 Grafen Berchtold die Komplikationen auf dem
 Balkan und die Schwierigkeiten der Türkei wider-
 spiegeln werde.

Rom, 13. September. Bezugnehmend auf die
 Wiener Meldung, daß die Wiener Blätter aus An-
 laß des angekündigten Besuches des österreichisch-
 ungarischen Ministers des Aeußern Grafen Bercht-
 old in Italien Kommentare voll Sympathie für
 Italien bringen, bemerkt die heutige „Tribuna“, die
 italienische Presse könne diese Ausdrücke der Sympathie
 nur erwidern. Der Besuch des Grafen Berchtold in
 Italien sei ein Beweis der herzlichsten und
 intimsten Beziehungen zwischen Oester-
 reich-Ungarn und Italien, welche die
 beiden Regierungen zu festigen und auszugestalten
 wünschen. Ueber diese Beziehungen und diese Ab-
 sichten müssen wir uns, schließt die „Tribuna“, leb-
 haft freuen.

Die Beisetzung des Kaisers Mutsuhito.

Tokio, 13. September. Die Beisetzung-
 feierlichkeiten für den Kaiser Mutsuhito
 begannen heute Früh mit einem letzten Trauer-
 gottesdienste in der großen Halle des Palastes. Der
 Ceremonie wohnten bei der Kaiser, die Kaiserin, die
 Kaiserin-Witwe und die übrigen Mitglieder der
 kaiserlichen Familie, sowie Prinz Heinrich von
 Preußen und die Vertreter der anderen auswärtigen
 Herrscher und Regierungen, darunter der österreichisch-
 ungarische Botschafter Müller de Szentgyörgy.
 Der neue Kaiser trug die Uniform eines Genera-
 lissimus, schwarzen Trauerflor am Arm und schwarzes
 Portefeuille. Dem Kaiser, den der Oberceremonienmeister
 und der Minister des kaiserlichen Hauses geleiteten,
 folgten Hofkammerer mit dem kaiserlichen Schwert
 und dem kaiserlichen Siegel, der neue Oberstkämmerer
 Fürst Katsura mit den Adjutanten und die
 Prinzen kaiserlichen Geblüts. Die Kaiserin, welche
 die zweite Prozession eröffnete, trug ausländische
 Trauerkleidung und wurde von ihren Ehrendamen ge-
 leitet. Ihr folgten alle Prinzessinnen kaiserlichen Ge-
 blüts. Die Kaiserin-Witwe folgte in der dritten
 Prozession. Nachdem alle Teilnehmer ihre Plätze
 eingenommen hatten, begann die Trauerzeremonie, in
 deren Verlaufe die Mitglieder des kaiserlichen Hauses
 dem Verewigten ihre Ehrung bezeugten.

Die Leiche des Kaisers wurde kurz nach 8 Uhr
 Abends aus dem Palast nach dem Aoyama-Parade-
 feld gebracht. Den Staatsministern und anderen her-
 vorragenden Persönlichkeiten waren am Eingange
 zum Palast Plätze angewiesen. Bei dem Scheine
 eines Wachtfeuers und aufgesteckten Fackeln fuhr
 aller Sitte gemäß der von fünf Ochsen gezogene
 Leichenwagen in den Hof, wo der Sarg aufgenom-
 men wurde. Der Kaiser in der Galauniform eines
 Oberbefehlshabers mit Trauerflor, die Kaiserin und
 die Kaiserin-Witwe, diese nunmehr in altjapanischer
 Tracht, sowie die Prinzessinnen geleiteten den Sarg
 bis zum Portal und fuhrten dann auf einem anderen
 Wege, als ihn das Trauergefolge nahm, nach dem
 Aoyama-Felde. Inzwischen bewegte sich der große
 Zug mit der Leiche nach dem Paradeselde. Im Zuge
 waren alle Truppenteile, und zwar das Landheer
 mit 20,000 und die Kriegsmarine mit 10,000 Mann
 vertreten, während die anderen Truppen Spalier
 bildeten. Zwischen den einzelnen Abteilungen
 schritten Fackelträger, insgesamt 800. Vor dem
 Sarge gingen der Oberceremonienmeister und der
 Minister des kaiserlichen Hauses in altjapanischen
 schwarzseidenen Gewändern. Den Leichenwagen selbst
 umgab eine glänzende Gruppe von hohen Offizieren
 und Beamten. Dann folgten Prinz Kanin als
 Vertreter des Kaisers, sowie die übrigen Prinzen und
 hohen Staatswürdenträger. Die Straßen trugen
 Trauerschmuck.

Vom Eingang zum Kaiserpalast an Niabashi-
 Thor bis zum Babafaki-Thor bewegte sich der Trauer-
 zug durch eine Reihe gigantischer Trauerbäume.
 Zwischen den Bäumen loderten Fichtenfackeln auf
 hohen Dreifüßen. Auf Anordnung der Stadtver-
 waltung hatte jedes Haus in Tokio Tauerlaternen
 aufgehängt. Die Prozession bewegte sich zur
 großen Doppelbrücke, die nur vom Kaiser und
 von hohen Würdenträgern am Neujahrstage be-
 nutzt wird. Die Leichenmusik verkündete der harren-
 den Bevölkerung das Herannahen des Zuges. Die
 brennenden Fichtenfackeln, die klagenden Töne der
 japanischen Instrumente, die rhythmische Bewegung
 der Soldaten, die Kostüme der Hofbeamten, sowie die
 glänzenden Uniformen ergaben ein wunderbares Bild
 vom tiefsten Eindrud. Die ganze Stadt war todten-
 still, obwohl die Straßen dichtgedrängt voll Menschen
 waren. Am oberen Ende des Paradeseldes waren für
 die Leichenfeierlichkeiten Gebäude hergerichtet, an denen
 tausend Arbeiter seit einem Monat gearbeitet hatten.
 An beiden Seiten der Leichenhalle befanden sich Ge-
 bäude für den Kaiser und die kaiserliche Familie,
 die Priester und die Musik. Etwas weiter davon ent-
 fernt waren zwei Gebäude für die Würdenträger und
 das diplomatische Korps hergestellt. Die ganze Szene war
 von Hunderten von Vogenlampen glänzend erleuchtet.

Tokio, 13. September. Der Kaiser hat eine
 Amnestie erlassen, deren Ausführung im einzelnen
 er den Behörden überläßt. Weiter hat der Kaiser für
 wohlthätige Zwecke 1 Million gestiftet.

Die Konzentrierung der französischen Flotte.

Paris, 13. September. Ueber die Konzentri-
 rung der französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer
 äußert sich der ehemalige Befehlshaber des Dritten
 Geschwaders Germinet zu einem Mitarbeiter des
 „Echo de Paris“:

Die Behauptung, daß Frankreich damit nur den
 Zwecken Englands diene, ist unrichtig. Frank-
 reich muß seine Verbindung mit der algerischen Küste
 unter allen Umständen aufrechterhalten, es verteidigt
 also mit der in Rede stehenden Maßnahme seine eigenen
 Interessen. Wenn wir zwei Fliegen mit einem Schlage
 treffen und auch den Interessen der englischen Verthei-
 digung dienen, umso besser. Im Falle eines Krieges
 zwischen England und Deutschland oder den Mächten
 der Tripelentente und des Dreibundes wird sich im
 Norden eine ähnliche Situation ergeben, indem Eng-
 land durch die Vertheidigung seiner Küste gegen die
 deutschen Seestreitkräfte auch die Sicherheit für unsere
 westlichen und nördlichen Häfen verbürgt.

Die Rolle der französischen Marine im Norden
 muß darin bestehen, daß sie jeder feindlichen Flotte den
 Eintritt in den Narmelkanal verwehrt. Ich gehe weiter,
 und spreche es als meine persönliche
 Ueberzeugung aus, daß England und Frankreich den
 Narmelkanal mit Recht als englisches und französisches
 Gewässer ansehen und im Falle einer Kriegserklärung
 den neutralen Mächten sofort ein Verbot der Schifffahrt
 durch den Kanal bekanntgeben. Auf diese Weise wird
 man genau wissen, mit wem man es zu thun hat. Es
 ist dies eine elementare Vertheidigungsmaßnahme und
 ein unzweifelhaftes Recht der Kriegführenden.

Auf die Frage, ob die sechs Panzerschiffe des
 dritten Geschwaders eine hinreichende Verstärkung der
 Mittelmeerflotte bilden, um die vereinigten österreichischen
 und italienischen Seestreitkräfte zu besiegen, antwortete
 Germinet: Wenn man unsere Mittelmeerstreitkräfte mit
 denen unserer wahrscheinlichen Gegner vergleicht, so sieht
 man leider nur zu sehr, daß sie unzureichend
 sind. Es ist die höchste Zeit, daß wir unsere Schiff-
 bauten etwas beschleunigen, um rasch die gegen-
 wärtig fehlende ausgeglichene Ueberlegenheit zu erlangen.

Das angebliche monarchistische Komplot.

München, 13. September. Die „Korrespondenz
 Hoffmann“ meldet: Die „Münchener Post“ hat im
 Zusammenhang mit dem hiesigen Aufenthalt des
 Exkönigs von Portugal angebliche Enthül-
 lungen über ein bairisch-portugiesisches
 Komplot zur Wiederherstellung der Monarchie in
 Portugal gebracht, in das die Herzogin Maria
 Josepha in Baiern verwickelt und Ministerpräsi-
 dent Freiherr v. Hertling eingeweiht sein soll. Diese
 Nachricht, die schon bei ihrem Erscheinen von den
 meisten Blättern als unwahr erkannt wurde, ist
 freierfunden.

Gegen die Behandlung österreichisch-ungarischer Israeliten in Russland.

Wien, 13. September. (Privat-Tele-
 gramm.) Die „Industrie- und Handelskorrespondenz“
 meldet: Eine Reihe von österreichischen Handels-
 kamern und kaufmännischen Korporationen haben
 wiederholt beim Handelsministerium über die Art,
 wie österreichische und ungarische Staats-
 angehörige israelitischer Konfession in
 Russland behandelt werden, beim Handelsministerium
 Beschwerde geführt. Das Handelsministerium hat die
 begründeten Beschwerden an das Ministerium des
 Aeußern weiter geleitet. Das auswärtige Amt hat
 nun bei der russischen Regierung unter Hinweis auf
 den geltenden Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn
 eine entsprechende Reklamation vor-
 gebracht.

Kaiser Wilhelm.

Schaß, 13. September. Kaiser Wilhelm
 ist mit Gefolge im Sonderzug nach Station Wild-
 park abgereist und wird sich von dort am Samstag
 nach Wilhelmshaven begeben.

Station Wildpark, 13. September. Kaiser
 Wilhelm ist um 4 Uhr Nachmittags mittels Son-
 derzuges hier eingetroffen.

Von der preussischen Armee.

Berlin, 13. September. General der Infanterie
 v. Bülow ist zum Generaloberst und zum
 Chef der dritten Armeespektion ernannt worden,
 General der Infanterie v. Eichorn, Komman-
 dirender General des 18. Armeekorps, zum Chef der
 neuen siebenten Armeespektion, Generalleutnant
 Schenk zum kommandirenden General des 18.,
 General der Infanterie Scholz zum kommandiren-
 den General des neuen 20. und General der In-
 fanterie v. Bolow zum kommandirenden General
 des neuen 21. Armeekorps.

Die englischen Manöver.

London, 13. September. Bei den heutigen
 Manöverübungen wurde General Marion,
 der Kommandant der roten Armee, mit seinem Ge-
 neralstabe von einer Abtheilung Kavallerie in der

Nähe der Ortschaft, von wo aus er seine verschiedenen Korps leitete, gefangen genommen.

Schiffskatastrophen.

Christiania, 13. September. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Dampfer „Gröningen“ aus Bremerhaven ist im Eismeer gestrandet und gilt als vollständig verloren.

Mürnberg, 13. September. (Privat-Telegramm.) In Schwand kenterte heute ein Boot, in dem sich der Lieutenant Wünschel mit einem Fräulein Schwarz befand.

Gasexplosion.

Duisburg, 13. September. (Privat-Telegramm.) Bei Reinigungsarbeiten entstand heute auf der Gemarkung „Deutscher Kaiser“ eine schwere Gasexplosion, wodurch ein Obermeister und ein Arbeiter getötet und fünf Arbeiter schwer verletzt wurden.

Verhaftung eines Massenmörders.

Lissabon, 13. September. Ein gewisser Arrayollos, der sieben Personen ermordet hatte, ist in einem Stalle in dem Augenblick verhaftet worden, als er Selbstmord begehen wollte.

Aviatik.

Vedrine's Flug über den Atlantischen Ozean.

London, 13. September. Der bekannte Flieger Vedrine soll beabsichtigen, einen Flug über den Atlantischen Ozean auszuführen, nachdem er seinen Flugapparat bis auf 320 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit gesteigert haben wird.

Die Aviatik in der Arme.

Paris, 12. September. Einer der Chefs des aviatischen Dienstes während der Manöver, London, erklärte, einige Aeroplaneskadriellen hätten im Verlaufe weniger Tage Flüge mit einer Gesamtstrecke von 6000 Kilometern ausgeführt.

Abgestürzte Aviatiker.

Dschah, 13. September. Heute Früh sind in der Nähe des Wasserthurmes zwei Fliegeroffiziere abgestürzt. Der eine erlitt einen Armbruch, der andere brach sich das Bein.

Berlin, 13. September. Wie berichtend aus Dschah gemeldet wird, ist in der Nähe des Wasserthurmes ein Fliegeroffizier abgestürzt, der nur leichte Verletzungen erlitt.

Paris, 13. September. (Fondsbörse.)

Die Börse war anfangs fest, weiterhin aber unregelmäßig, insbesondere auf dem Markte der russischen Industriaktien, die aber schließlich meist schwächer lagen.

London, 13. September. (Fondsbörse.)

Die Börse verkehrte unter Bevorzugung einiger Lokalwerthe in fester Haltung, doch wurden Amerikaner im weiteren Verlaufe ruhig.

London, 13. September. (Privat-Telegramm.)

Metallbörse. Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 78 1/8 per Kasse, 79 per drei Monate; Zinn 224 per Kasse, 221 per drei Monate; Blei 22 1/2, Zink 27.

Newyork, 13. September. (Fondsbörse.)

Kabeltelegramm. Nach ruhiger Eröffnung trat auf die Erwartung eines ungünstigen Bankausweises eine Abschwächung ein, die jedoch auf die Dividenden-Erklärung für Southern Preferred Shares wieder

einer Befestigung wich. Begehrt wurden auch Kupferaktien. Der Schluss war fest.

Newyork, 13. September. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlusskurse.) Zeitgelb 5 1/2 (5 1/4), Taggeld 5 1/2 (4 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 482.65 (482.60), Cable Transfers 486.— (486.—), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.— (95), Silber Bullion 62 1/2 (62 3/4), Northern Pacific 3 1/2 bond 69 (68 3/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 107 3/4 (107 3/4), Baltimore & Ohio Com. 106 3/4 (106 3/4), Canada Pacific 27 3/4 (27 3/4), Chesapeake and Ohio 79 1/2 (79 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 1/4 (106 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 (21 1/4), Erie Common Shares 35 3/4 (35 3/4), Illinois Central 127 3/4 (126 3/4), Louisville & Nashville 161 7/8 (161 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/2 (28 1/2), Missouri Pacific 41 3/4 (41), Newyork Central Railway 114 (114), Newyork Ontario and Western 36 1/2 (36), Norfolk and Western Common Shares 115 3/4 (115 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 3/4 (123 3/4), Philadelphia and Reading Com. 167 1/2 (167 1/2), Rock Island Company 26 3/4 (26), Southern Pacific 109 1/4 (109), Southern Railway Com. 30 3/4 (30), Union Pacific 168 3/4 (168 3/4), Wabash Preference 14 1/4 (14 1/2), Amalgamated Copper Com. 86 1/2 (86 1/4), American Sugar Ref. Com. 126 3/4 (126 3/4), Anaconda Mining Comp. 46 1/4 (45 7/8), Unit. States Steel Corp. 72 1/2 (72 1/8), United States Steel Pref. 112 3/4 (112 3/4), Aktienumsatz 213,000 Stück.

Table with columns: Commodity, Date, Cents, Difference. Includes Weizen loco, September, Dezember, Mai, Mais September, Dezember, Chicago, Newyork, Schmalz, Schweinefleisch, Petroleum, Baumwolle, Kupfer, Kaffee, Mehl, Zucker, Raffinade.

Newyork, 13. September. Schmalz Western Steam 11.45; Schmalz Hohe & Brothrs 11.90.

Chicago, 13. September. Schmalz per September 11.10, Schmalz per Oktober 11.10; Speck Short Clear 10.62, Schweinefleisch per Oktober 17.30.

Newyork, 13. September. Petroleum Stand white n Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.35; Petroleum Raffined in Cases 10.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 13. September. (Produktenbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork loco 11.90, Baumwolle per September 11.60, Baumwolle per November 11.80, Baumwolle in New-Orleans loco 11 7/8.

Newyork, 13. September. Zinn 49.12 bis 49.25, Kupfer 17.25 bis 17.45.

Newyork, 13. September. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/8, Kaffee per September 14.12, Kaffee per November 14.—; Mehl Spring Wheat Clear 4.—; Zucker fair Refining Muscovade 4.36; Zucker Raffinade Nr. 1 5.10.

Newyork, 13. September. Weizen. Tendenz: fest. Rother Winterweizen loco 104 C. (= R. 9.64); Weizen per September 102 1/2 Cents (= R. 9.46); Weizen per Dezember 99 1/4 Cents (= R. 9.17). Getreidefracht nach Liverpool 5 R. (= R. 1.85). Mais. Tendenz: kaum stetig. Mais per September — Cents (= R. —); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Advertisement for 'EIN NEUES WINTERKURPALAIS' in Pöstyén, featuring an illustration of a large building and text describing it as a world-famous radium-slime bath for various ailments.

Chicago, 13. September. (Produktenbörse.) Schluss. Weizen. Tendenz: fest. — Weizen per September 92 3/4 C. (= R. 8.50), Weizen per Dezember 91 1/4 Cents (= R. 8.40). — Weizen per Mai 95 1/2 Cents (= R. 8.82). Mais. Tendenz: kaum stetig. Mais per September 68 1/4 Cents (= R. 6.80), Mais per Dezember 51 1/4 Cents (= R. 5.11).

Antwerpen, 13. September. Weizen: Stetig. Weizen per September 21.45 (21.40), Weizen per Dezember 20.95 (20.97), Weizen per März — (—).

Buenos-Ayres, 13. September. (Schlusskurse.) Weizen fest, per September 8.60 (8.55), per Oktober 8.— (8.—), Mais stetig, per Oktober 4.85 (4.85), Hafer per November 4.85 (4.85), Leinsamen stetig, per Oktober 14.90 (14.95), per Januar 13.90 (13.90).

Rosario, 13. September. (Schlusskurse.) Weizen willig, per Oktober 8.20 (8.25), Mais willig, per Oktober 4.65 (4.70), Leinsamen ruhig, per November 14.05 (14.10). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. September.

(Das serbische Getreideausfuhrverbot.) Wie uns von bestunterrichteter Quelle aus Belgrad telegraphirt wird, erwartet man schon für die allernächsten Tage eine Verordnung, womit das jüngst erlassene Getreide- und Futterausfuhrverbot zum Theile wieder aufgehoben wird, für Hafer und Gerste aber in Kraft bleiben soll.

(Die zollpolitische Centrale.) In Angelegenheit der Schaffung einer zollpolitischen Centrale, deren Zweck die Vorbereitung der im Jahre 1917 abzuschließenden Handelsverträge ist, machen sich bekanntlich zwei Strömungen geltend. Während nämlich die Budapester Handels- und Gewerbetreuer alle Interessensparten vereinigen will, um mit umso größerem Gewicht aufzutreten, strebt der Landesverband der Fabriksindustriellen die Schaffung einer besonderen Centrale an, weil angeblich die Interessen der Industrie mit jenen des Handels und Gewerbes nicht in Einklang gebracht werden könnten.

(Die Getreide-Welternte.) Aus Rom wird telegraphirt: Das Internationale Landwirtschaftliche Institut veröffentlicht heute einige Korrekturen und Ergänzungen seiner letzten Ernteschätzungen. Der vorläufige Weizenantrag dürfte sich in Italien auf 45.048.000, in Rumänien auf 23.450.000 und in den Vereinigten Staaten auf 160.574.000 Meterzentner belaufen, während am 17. August für Nordamerika ein Ertrag von 185.068.000 Doppelzentner ermittelt worden war.

(Vom Flach- und Leinengarnmarkt.) Wie uns aus Trautenu telegraphirt wird, waren an der auswärtigen Garnbörse die Umsätze etwas beschränkt in Folge höherer Spinnerforderungen, die auf den Widerstand der Käufer stießen. Größere Fallimente in der Textilindustrie veranlassten die Weber zur Zurückhaltung, wie nicht minder die schlechten Kasseneingänge, was in der allgemeinen herrschenden Geldknappheit begründet ist.

industrievereinigung brachte Oesterreich im Jahre 1911 208,180 Meterzentner Flachsh hervor, Ungarn 90,950. Frankreich produzierte 147,750. Für Rußland lauten die Zahlen pro 1909 4,550,240, für Polen 188,910 und für den Kaukasus 116,320 Mztr. Der Ertrag in Rumänien betrug in 1910 19,850 Mztr., in Holland (1910) 72,230. Für Belgien war eine genaue Schätzung unmöglich. Für Deutschland fehlen neuere Erhebungen.

* (Vervorkehende Ermäßigung der Spirituspreise.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Das Centralbureau des Spiritusartikels wurde vom Centralausschuß ermächtigt, für Schlußverkäufe eine Ermäßigung der Preise um 15 Kronen gegen vorjährige Campagne eintreten zu lassen, während bei prompten Verkäufen eine solche Ermäßigung nicht eintritt. Ein definitiver Beschluß des Centralbureaus nach dieser Richtung hin wird erst Montag erfolgen.

* (Konkurs einer Maschinenfirma.) Der Szolnoker Gerichtshof hat über die vor einiger Zeit in Zahlungsstockung gerathene landwirtschaftliche Maschinenfirma Trencsényi u. Heller in Szolnok den Konkurs verhängt. Die Inventarisierung bei der insolventen Firma hat ergeben, daß den Passiven von 1,400,000 K. nur 600,000 K. Aktiven gegenüberstehen. Ueber erfolgte Anzeigen hat der Gerichtshof eine Untersuchung eingeleitet und heute über beide Firmeneinhaber die Präventivhaft verhängt.

* (Erhöhung von Getreidefrachtraten.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Getreidefrachtrate Newyork-Hamburg wurde abermals von 80 auf 85 Pfennig, die von Newyork-Bremen von 75 auf 80 und die von Newyork-London von 4 1/2 auf 5 Pence erhöht.

* (Das Steigen der Hopfenpreise.) Die Pflüde in der Monarchie ist allgemein ziemlich beendet. Der Ertrag hat, wie bereits gemeldet, die Schätzungen weit übertroffen. Die Pflanzler werden mit dem heurigen Ertrage sehr zufrieden sein, denn außer der reichen Fehlung erzielen sie sehr gute Preise bei äußerst lebhafter Nachfrage. Die Kauflust ist eine sehr rege und theilte sich fast ausschließlich der ausländische Handel am Kaufe, wobei sich die Preise und die Stimmung nicht nur weiter befestigten konnten, sondern für Prima sogar einige Kronen mehr angelegt werden mußten. Auch einige Brauereien sind in Saaz und Umgebung zum direkten Einkauf eingetroffen. Die Produzenten verfolgen eine richtige Taktik und zeigen sich trotz andauernd reger Nachfrage abgabewillig. Man zahlte: für Ausstich 146 K. bis 150 K., Prima 135 K. bis 145 K., gute Mittelhopsen 130 K. bis 140 K., Mittelhopsen 120 K. bis 130 K., geringe und nasse Sorten 110 K. bis 115 K. per 50 Kilogramm Frachtbasis Saaz. — Aus Nürnberg wird uns telegraphiert: Die Witterung ist nach wie vor kalt und regnerisch und der Ausreife des Spätgewächses wenig günstig. Unser Handel kauft jetzt meist in Oesterreich-Ungarn, der hiesige Export reflektiert meist auf gute Mittelorten.

* (Die Haftpflicht der Eisenbahn.) Eine Firma in Havre bestellte Ende 1910 bei den französischen Staatsbahnen 1163 Waggons zum Transport von Getreide von Havre nach Paris, erhielt jedoch nur 267 Waggons. In Folge der Transportverzögerung gingen die im Hafen von Havre aufgestellten Vorräthe zugrunde und die Firma mußte nicht nur bedeutende Lagergebühren bezahlen, sondern war auch genöthigt, größere Mengen Getreide in andere Häfen zu dirigieren. Die Firma strengte einen Schadenersatzprozeß in der Höhe von mehreren Hunderttausend Francs gegen die Eisenbahnverwaltung an. Diese verteidigte sich damit, daß sie durch eine vis major, durch den Strike der Eisenbahnbediensteten und durch Ueberschwemmungen an der Erfüllung ihrer Verpflichtungen verhindert gewesen sei. Der Handelsgerichtshof in Havre und der Appellationsgerichtshof in Rouen verwarfen die Einwendungen der Eisenbahnverwaltung und ordneten die Einvernahme von Sachverständigen zur Feststellung des Schadens an. Die Urtheile der beiden ersten Instanzen betonten, daß die Eisenbahnverwaltung nach der am 1. Januar 1909 erfolgten Verstaatlichung die unbedingt notwendigen Lokomotiven nicht bestellt hat. Während sich die Einnahmen des Westbahnnetzes von 1899 bis 1909 von 145 auf 218 Millionen, also um 50 Prozent erhöhten, die durchlaufenden Kilometer von 34,850,934 auf 56,959,126, das ist um 63 Prozent vermehrt, wurde die Zahl der Lokomotiven von 1367 auf 1743, d. i. um 27 Prozent vermehrt. Im Jahre 1910 wurden nur im Mai 30 neue Lokomotiven, nach einigen Monaten neuerlich 170 Stück bestellt, doch war dies zu wenig, da 1911 wieder neuerliche Be-

stellungen erfolgen mußten. Aus diesen Umständen hat der Gerichtshof festgestellt, daß die Eisenbahnverwaltung ihren Verpflichtungen nicht entsprochen hat, wofür auch der Umstand spricht, daß in Folge der bei den Staatseisenbahnen herrschenden Anordnung eine große Menge der Sendungen nicht zugestellt werden konnte. Der Cour de Cassation hat die Nichtigkeitsbeschwerde abgewiesen und betont, daß der Strike der Eisenbahnangestellten, welcher am 12. Oktober 1910 ausbrach, nur sechs Tage dauerte, daher im vorliegenden Falle eine vis major nicht zuerkannt werden konnte, weil die Kläger erst 37 Tage nach der Wiederaufnahme der Arbeit die Waggons bestellten und weil die Eisenbahn schon vor dem Strike die Fristen nicht eingehalten und nichts gethan hat, um die allgemein bekannten Mängel des Geleisenetzes zu beheben und erst unter dem Drucke der öffentlichen Meinung sich entschlossen hat, die erforderlichen Arbeiten in Angriff zu nehmen, während es unbedingt notwendig gewesen wäre, dieselben schon früher zu beginnen, weil der ungenügende Zustand der Waggons und des Geleisenetzes schon bei Uebernahme des Eisenbahnnetzes bekannt gewesen ist.

* (Budapester Getreidebörse.) An der Getreide- und Baarenbörse ruhte auch heute der Verkehr.

* (Anziehen der Kartoffelpreise in Deutschland.) Unser Breslauer Korrespondent schreibt: In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung ist das Ausheben der Kartoffeln sehr schwer und das Angebot bleibt klein. Die Märkte verkehrten in fester Haltung, denn die Nachfrage in Speise- und in Saatkartoffeln für den Winter ist anhaltend gut. Auch die Industrie trachtet ihren Bedarf einzudecken, da Klagen über das Faulen laut werden. Die Fabriken stoßen bei Eindeckung ihres Bedarfes auf Schwierigkeiten und bewilligen höhere Preise, zumal die Flockenfabriken für Abwicklung der im vorigen Jahre zu guten Preisen gethätigten Engagements bessere Preise für das Rohmaterial anzulegen in der Lage sind.

* (Das Gesetz über das Wandergewerbe.) Auf Anregung der Gewerkekorporation der Budapester Damenschneider haben die Modemaaren-Gewerbetreibenden gegen den Gesetzentwurf über das Wandergewerbe, besonders gegen die Einmischung der österreichischen Geschäftskreise energisch Stellung genommen und die Verschärfung der einschlägigen Bestimmungen gefordert. Die diesbezüglichen Beschlüsse wurden gestern von einer Deputation unter der Führung des Kommerzialraths Alexander Holzner (Mitglieder: Kommerzialrath Leo Dan, Ludwig Cserna, Leo Kriszhaber, Verthold Ungar, Stephan Nemeth und Eugen Moór) dem Präsidenten der Budapester Handels- und Gewerkekammer Magnatenhausmitglied Leo Láncoz, der die Deputation gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Hofrath Andreas Theß empfing, überreicht. Alexander Holzner verdolmetschte die Wünsche der interessirten Gewerbetreibenden und ersuchte das Präsidium der Kammer, den Forderungen derselben Geltung zu verschaffen. Präsident Leo Láncoz betonte, daß er die große Bedeutung der Frage würdige und daß die Kammer Alles daran setzen werde, daß die Interessen des ungarländischen Handels und Gewerbes im Gesetz über das Wandergewerbe nach jeder Richtung hin gewahrt werden.

* (Der Saatenstand in Amerika.) Aus Chicago wird uns telegraphiert: Das Fachblatt „Cincinnati Price Current“ meldet: Für die Maisernte war die Witterung im Allgemeinen verhältnismäßig günstig, doch bleibt in einem großen Theile des Anbaugesbietes noch immer die Gefahr von Frostschäden bestehen. Das trockene Wetter war für den Weizen- und Haferertrag von Vortheil. Die herbstlichen Umpflügungen machen gute Fortschritte.

* (Eine neue Zuckersabrik A.-G.) Aus Sopron wird uns gemeldet: Die Oßermann'sche Zuckersabrik in Petneháza bei Sopron wurde mit einem Kapital von drei Millionen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

* (Alpine Montangesellschaft.) Aus Wien wird telegraphiert: In der heute abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsraths der österreichischen Alpen Montangesellschaft wurde über das Ergebnis des ersten Semesters des laufenden Geschäftsjahres Bericht erstattet. Es wurde im ersten Semester im Vergleich zum korrespondirenden Zeitabschnitt des Vorjahres ein um circa 3.2 Millionen Kronen höherer Gewinn erzielt.

* (Internationaler Handelskammerkongress.) Der V. Internationale Kongress der Handels- und Gewerkekammern wird Dienstag, den 24. d., in Boston eröffnet werden. An dem Kongress werden 416 Vertreter fremder, über 200 Vertreter amerikanischer Kammern theilnehmen. Aus Ungarn haben

21 Vertreter ihre Anwesenheit angemeldet. An dem zu Ehren des Kongresses am 26. d. zu veranstaltenden Banket wird Präsident Taft die Erschienenen begrüßen. Der Schluß des Kongresses erfolgt am 30. September, wonach die Theilnehmer in Separat-zügen Ausflüge nach allen Gegenden der Vereinigten Staaten unternehmen werden. In der Zeit vom 18. bis 20. Oktober erfolgt die Rückkehr nach Newyork, womit der offizielle Theil des Kongresses abschließt. — Das Programm des Kongresses ist in 16 Sprachen, darunter auch in der ungarischen, erschienen.

* (Konkurs.) Gegen Julius Schlesinger in Sásd. Konkurskommissär Gerichtsrath Georg Kiss, Masseverwalter Dr. Georg Kereze, Stellvertreter Dr. Moriz Wolf. Anmeldungstermin 5. November, Liquidationsverhandlung 25. November. (Gerichtshof Pécs).

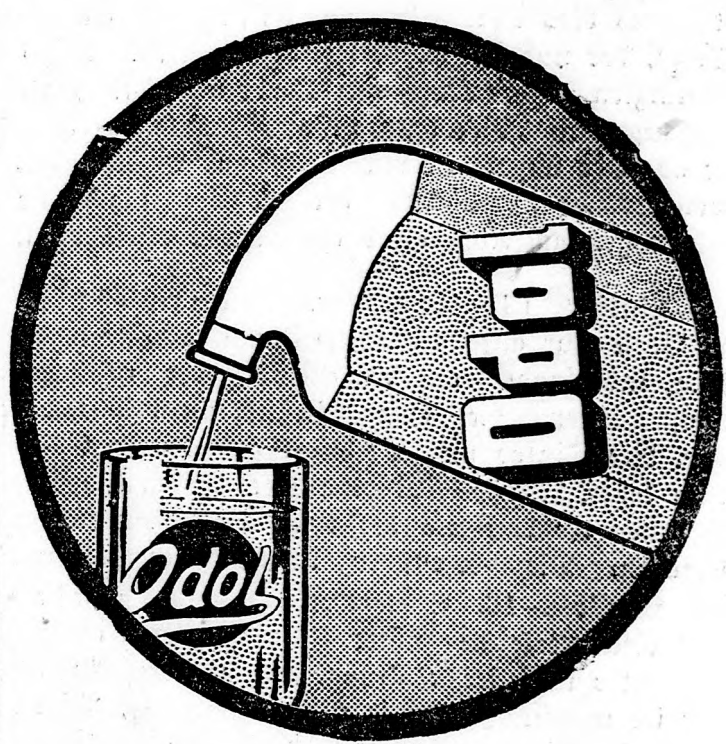
* (Vertheilung von Baumsehlungen.) Wie alljährlich, gelangen auch heuer durch das Ackerbauministerium im Wege der Forstinspektorate in erster Reihe zu Beförderungszwecken Baumsehlungen zur Vertheilung. Für die Zufendung von tausend Stück Sehlungen ist außer den Eisenbahntransportkosten eine Krone zu bezahlen. Anmeldungen haben bei dem kompetenten staatlichen Forstamte zu erfolgen.

* (Rün. ung. Fluß- und Seeschiffahrts A.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß ab 1. Oktober laufenden Jahres mit Rücksicht auf den in der Herbstsaison unsicheren Anschluß der Schiffe im Verkehr der Stationen der Strecke Zimony-Belgrad-Orsova einerseits und Turnseverin-Galaz andererseits keine direkten Fahrkarten ausgefolgt werden. Im Uebrigen bleibt der Sommerfahrplan unverändert in Gültigkeit. — Ferner wird bekanntgegeben, daß für das Lagerhaus in Puz ein Reglements- und Gebührentarif mit Gültigkeit vom 15. d. erschienen ist. Die Exemplare dieses Tarifs sind bei der Direktion um 20 Heller zu erhalten.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. September. An der Vorkbörse war die Tendenz eine freundliche und die Kurse erfuhrten bei geringen Umsätzen Aufbesserungen. Wesentlich höher wurden Kohlenwerthe, besonders Salzgöhlen, Eptergom-Szápárer gefragt, doch kam nur sehr wenige Waare auf den Markt. Auch an der Mittagsbörse blieb die Tendenz auf die Nachrichten von den italienisch-türkischen Friedensverhandlungen freundlich. Ungarische Kredit, Hypothekenbank und Eskomptebank konnten ihren Kursstand behaupten, ebenso Kohlenwerthe und Ungarische Bank und Handels-A.-G. auf dem Solalmarte. Beide Straßenbahnen und erste Temesvárer Spiritusraffinerie wurden zu wesentlich besseren Preisen gehandelt.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.50 bis 642.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 841.50 bis 843, Hypothekenbankaktien zu 466.50 bis 468, Rimamuránger Eisenwerksaktien zu 779.50 bis 780.50, Stadtbahnaktien zu 405, Straßenbahnaktien zu 751.50 bis 751.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 653, Lombarden zu 111.50 bis 113.



Odol ist, wie bekannt, dasjenige Mundwasser, welches den Ursachen der Zahnverderbnissicher entgegenwirkt. Wer Odol konsequent anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Ugrar
aktien
aktien
251,
Allge
und
Unga
Rima
Straß
Stad
zu 70
reichl
acht
16 K.
men
Tend
sichtl
Lage
die h
freun
günst
Itali
lands
auch
fang
auf
den
Stod
genor
fäßen
Ferne
den
neuer
Mit

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Agrarbankaktien zu 516 bis 516.50, Neufister Zigarettenfabrikaktien zu 323 bis 325, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 793 bis 794, Erste Temesvárer Spiritusfabrikaktien zu 522 bis 523, Schwarzer-Sanatoriumaktien zu 251, konvertierte Hypotheken-Lose zu 170.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 842.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 652.50 bis 653.25, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 467.50 bis 467.75, Rimamurány Eisenwerksaktien zu 780.25, Budapest Straßenbahnaktien zu 751.50 bis 753.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 404.25 bis 405, Staatsbahnaktien zu 708, Lombarden 112.50 bis 113.50.

Prämien-Geschäft: Kursrückgang in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Oktober von 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörse blieb geschäftlos, Abschlüsse kamen überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 12. September. Die feste Tendenz, die im gestrigen Verkehr in Folge der zuverlässigen Beurteilung der internationalen politischen Lage wieder zur Geltung gekommen ist, hat sich auch auf die heutige Börse in vollster Maße übertragen, da die freundliche Stimmung durch die Meldungen über die günstigen Ausblicke der Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei, sowie durch die besseren Auslandsberichte neuerliche Unterstützung erhielt. Hierbei hat auch die Geschäftsthriftigkeit wieder einen größeren Umfang gewonnen, so daß die aufstrebende Kursentwicklung auf zahlreichen Gebieten weitere Fortschritte machte. In den Vordergrund des Interesses waren in der Coullisse Stoba-Aktien gestellt, in denen umfassende Rückkäufe vorgenommen wurden und die bei zeitweilig lebhaften Umsätzen eine Steigerung von circa 6 Kronen erzielten. Ferner begeisterten Lombarden und dreiperzentige Südbahnprioritäten, auf welche weiter die Mittheilung über den Stand der Sanierungsaktion der Südbahn einwirkte, neuerliche Nachfrage. Die Schlusskurve an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

4p. mg. Goldrente	107.05	Deft. Kreditbank	642.25
10p. Kronenrente	86.65	Anglo-Osterr. Bank	333.50
Zinnscheine	295.50	Unionbank	611.40
Rundrentl., mg.	—	Bankverein	535.50
mg. Kreditbank	842.25	Deft. Länderbank	529.90
mg. Prämienlose	423. —	Deft. ung. Bank	—
Stempelbank, mg.	—	Deft. ung. Staatsbahn	705.75
Kais.-Osterr. Staatsbahn	—	Südbahn	113.25
mg. Kommerzialbank	—	Roman-Dampfschiff-Ges.	130. —
mg. Hypothekbank	—	Alpine-Montanaktien	1079.50
4p. Hypothekbank	—	Tabaktien	342.50
4p. Hypothekbank	88.25	20 Francs-Scheine	19.10
4p. Hypothekbank	88.25	Alpinrenten	11.38
4p. Hypothekbank	88.25	Sonder Wechsel	24.11
4p. Hypothekbank	88.25	Deutsche Wechsel	117.92
4p. Hypothekbank	88.25	Holländische	8.9.50
4p. Hypothekbank	88.25	Deft. Kreditbank	584. —
4p. Hypothekbank	88.25	Stempellose	243.75

(Privat-Telegramm.)

1880er Lose	1570. —	Donau-Dampfschiff-Obliq.	113.15
1880er Lose	1570. —	Krajaner Lose	—
1880er Lose	1570. —	Tabaker Lose	68.50
1880er Lose	1570. —	Krajaner Lose	58.50
1880er Lose	1570. —	Stempellose	82. —
1880er Lose	1570. —	Salzlose	—
1880er Lose	1570. —	mg. hypoth. Präm. 4p.	241.50
1880er Lose	1570. —	Deft. Kreditbank	90.90
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1880	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1889	253.25
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1890	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1891	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1892	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1893	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1894	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1895	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1896	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1897	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1898	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1899	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1900	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1901	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1902	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1903	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1904	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1905	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1906	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1907	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1908	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1909	289. —
1880er Lose	1570. —	Sp. Lose 1910	289. —

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 643.—, Ungarische Kreditaktien 842.75, Anglobankaktien 333.50, Bankverein 536.—, Unionbank 611.75, Länderbank 529.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 706.75, Lombarden 113.75, Tabaktien 342.50, Salgóköhlen 788.—, Rimamurányer 780.50, Alpine-Aktien 1080.25, Stoba 769.25, Mairente 86.85, ungarische Kronenrente 86.65, Russen 105.35, Türkenlose 249.25, Marinoten 117.92 per Kaffe, 117.90 fest per Ultimo, Napoleon d'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. September. (Börse.) Im Anschluß an die festeren Auslandsnotierungen, die günstigen Nachrichten über den Stand der Friedensverhandlungen, die anregenden Meldungen aus der Eisen- und Kohlenindustrie und die auf dem Geldmarkt wahrnehmbare Erleichterung nahm die heutige Börse einen vorwiegend festen Verlauf, doch waren nur einige Werthe lebhaft begehrt. Von Montanwerthen sind Obereschleßische Eisenindustrie- und Gelsenkirchener, von Schiffahrtswerthen Hansa- und Hapag-Aktien, von den sonstigen Werthen Kanada-Aktien und Lombarden hervorzuheben, während Elektrizitätsaktien mit Rücksicht auf die angeblich in dieser Industrie bevorstehenden Kapitalerhöhungen etwas schwächer veranlagt waren. Die Börse schloß bei ruhigem Verkehr in behaupteter Haltung. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen fest, aber ruhig. Tägliches Geld 3 bis 2 1/2 Prozent, theilweise auch 2 Prozent, Privatdiskont 4 3/8 Prozent.

A cigareta csak akkor jó, ha a papír **RATIO**

Berlin, 13. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Prämienlose, 4-prozentige Silberrente 86.50, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente 95.10, 4-prozentige ungarische Goldrente 89.60, Oesterreichische Kreditaktien, ungarische Kronenrente 86.10, Südbahn 21.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, russ. Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 84.70, vierprozentige neue russische Anleihe 93.40, italienische Rente, Diskont-Kommandit 188.50, Allg. Electric. Edison 287.90, Dynamit-Trust, Gelsenkirchener 207.10, Hapener 200.—, Laura-Hütte 180.—, unisijerte Türken 91.—. — Fest.

Berlin, 13. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 201.40, Südbahn 21.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn — Fest.

Franfurt, 13. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 151.50, Südbahn 21.10, Deutsche Bank, Diskont-Kommandit 188.50, Dresdener Bank 156.40, Berliner Handelsgesellschaft, Gelsenkirchener 207.60, Hapener, Sibiria, Laura-Hütte, italienische Rente, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente, Oesterreichische Goldrente, Oesterreichische Silberrente, Oesterreichische Papierrente — Fest.

Hamburg, 13. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 89.40, Oesterreichische Kreditaktien 201.35, 1860er Lose 165.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn 21.10, italienische Rente 96.75, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente 94.75, Oesterreichische Kronenrente 90.10. — Fest.

Paris, 13. September. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 92.50, Oest. Goldrente 97.—, ungarische Goldrente 92.45, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896, 3 3/4-prozentige italienische Rente 97.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 275.—, fünfprozentige Marokkaner, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.75, 4-prozentige konj. amort. Rumänen 92.60, 4-prozentige amort. Rumänen 1905, 5-prozentige Russen 1906 106.75, 4 1/2-prozentige Russen vom Jahre 1909 101.25, 4-prozentige Serben 1906, 4-prozent. spanische Exterieurs 94.10, 4-prozent. unisijerte Türken 92.25, Türkenlose, Türkische Tabaktien 366.—, Oest. Bodenkreditaufstalt 1360.—, Oest. Länderbank, Ung. Agrar- und Rentenbank, Ungarische Hypothekbank 500.—, Banque de Paris 1750.—, Banque Ottomane 693.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn 118.—, Meridionalbahn 618.—, Orientbahnen, Hartmann-Maschinen 810.—, Rio Tinto 20.70, Suererie d'Egypte, Tula 1106.—, Urfürstener Kohlen 428.—, Chartered 38.50, De Beers 568.50, East Rand 76.50, Jagersfontein 181.50, Transvaal Land Company 46.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.87, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.85, Privatdiskont 27/8. — Unregelmäßig.

London, 13. September. (Schluß.) Englische Confol 74 1/4, 4-prozentige Russen 64 1/2, japanische Rente 87 3/4, Spanien 92.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 28 1/2, Flugdiskont 3 3/8, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 96, Silber 28 1/2, Wiener Wechselkurs, Chartered 1.52, East Rand 2.96, Randfontein 1.71, Randmines 7.09, De Beers 21 1/4. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Wiener Fruchtbörsen vom 13. September. (Privat-Telegramm.) Die Auslandsberichte bieten den wenigen Besuchern der Börse keine Anregung. Der Absatz froht. Unveränderte Preise stehen in allen Artikeln in Geltung.

Berlin, 13. September. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per September M. (= R.), per Dezember M. 210.25 (= R. 12.39), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per September M. (= R.), per Dezember M. 173.— (= R. 10.19); Hafer per Tonne, per September M. 182.— (= R. 10.72), per Dezember M. 177.25 (= R. 10.44); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per September M. (= R.), per Dezember M. (= R.). — Hafer matt, Mais träge, Uebrigtes stetig.

Breslau, 13. September. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.10 (= R. 11.84), gelber Weizen loco M. 20.— (= R. 11.78), Roggen loco M. 16.60 (= Kronen 9.78), Hafer loco M. 17.— (= R. 10.01), Mehl loco M. 28.30 (= R. 16.79), Mais M. (= Kronen), neuer Mais M. (= R.). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 13. September. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 200.— bis M. 215.— (= R. 11.78 bis R. 12.67), Roggen, Mecklenburger M. 177.— bis M. 183.— (= R. 10.42 bis R. 10.77), russischer M. 135.50 bis M. (= R. 7.98 bis R.). — Alles ruhig.

Paris, 13. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 26.40 (= R. 12.64), per Oktober Francs 26.45 (= R. 12.66), per November-Februar Francs 26.45 (= R. 12.66), per Januar-April Francs 26.55 (= R. 12.70), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.30 (= R. 10.19), per Oktober Francs 21.30 (= R. 10.19), per November-Februar Francs 21.25 (= R. 10.16), per

Januar-April Francs 21.25 (= R. 10.16), Preis pe 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 36.— (= R. 17.23), per Oktober Francs 34.75 (= Kronen 16.63), per November-Februar Francs 34.05 (= R. 16.29), per Januar-April Francs 34.40 (= R. 16.47), Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 13. September. (Getreidemarkt.) Weizen schwimmend: ruhig. — Mais schwimmend: schwächer. — Gerste schwimmend: schwächer. — Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Bewölkt.

London, 13. September. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sch., Rübsöl 31 Sch. 9 P. Import: Weizen 50,000, Gerste 13,000 Quarter. — Wetter: Bedeckt.

Liverpool, 13. September. (Getreidebörse.) (Anfang.) Weizen stetig, per Oktober Sch. 7 P. 7 1/2, per Dezember Sch. 7 P. 4 1/2. Mais (hinter amerikanischer) träge, per September Sch. 5 P. 2 1/2, per Oktober La Plata Sch. 5 P. 1 1/2.

Liverpool, 13. September. (Getreidemarkt.) Weizen fest, unverändert bis 1 P. höher. Mais fest, unverändert bis 2 1/2 P. niedriger. Mehl stetig, unverändert. — Wetter: Bedeckt.

Metalle.

Glasgow, 13. September. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 66 Sch. 4 1/2 P., per drei Monate 66 Sch. 8 1/2 P. — Tendenz: Stetig.

Bristol KALAPÁRUDA
Hauptgeschäft: Váci-utca 11/B.
Filiale: Váci-körút. Ecke Ó-utca.
Empfehlert erstklassige steife Modehüte von 7-15 K. — Preisocourant.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische Statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 11. September, Abends 6 Uhr, bis 12. September, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelaufenen und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen			Versendet		
	Eisenbahn	Schiffe	Zusammen	Eisenbahn	Schiffe	Zusammen
Weizen	12808	36900	49708	—	—	—
Roggen	3719	—	3719	—	—	—
Gerste	1824	—	1824	400	—	400
Hafer	2243	10771	13014	1265	—	1265
Weißer Weizen	102	6315	6417	—	—	—
Weißer Roggen	—	—	—	8402	12815	21217
Weißer Hafer	—	—	—	4118	465	4583
Totale..	20696	53996	74692	14186	13280	27466

Viehmärkte.

Budapest, 13. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 926 Stück Schweine, 32 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 37 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 953 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1916 Stück Schweine, 61 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1053 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 863 Stück Schweine, 41 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 54 h. bis 1 R. 66 h., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 50 h. bis — R. — h., Auftrieb von — R. — h. bis — R. — h., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 66 h. bis 1 R. 73 h., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 68 h. bis 1 R. 76 h., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 72 h. bis 1 R. 86 h., Frischlinge von — R. — h. bis — R. — h., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 60 h. bis 1 R. 74 h., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 40 h. bis 1 R. 78 h., Frischlinge, inländische von 1 R. 28 h. bis — R. — h., ausländische von — R. — h. bis — R. — h., — Spanferkel von — R. — h. bis — R. — h., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, Preise für Festschweine behauptet, leichte Waare abgeflaut.

Köbánya, 13. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorterrviehhändler in Köbánya. Vor rath am 11. September 34,463 Stück. Am 12. September wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 351 Stück, demnach verblieb am 13. September ein Stand von 34,112 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — h. bis — R. — h., mittlere von — R. — h. bis — R. — h., junge schwere von 1 R. 66 h. bis 1 R. 68 h., mittlere von 1 R. 68 h. bis 1 R. 72 h., leichte von — R. — h. bis — R. — h. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — h. bis — R. — h., mittlere von 1 R. 76 h. bis 1 R. 78 h., leichte von — R. — h. bis — R. — h. — Tendenz unverändert.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Verehrte Herren Grundbesitzer und Hauseigentümer!

Die Gesellschaft ist mit allen Mitteln bestrebt, dahin zu wirken, dass nicht nur individuell, sondern auch materiell in jeder Beziehung verlässliche Elemente sich mit Vermittlung befassen...

Sárbogárd gelegene Besitzungen, bieten genügende Garantie dafür, dass ich auf dem Gebiete der Vermittlung meine Kommissionen, die Herren Grundbesitzer und Hauseigentümer, in der Weise...

Lesen Sie dies sofort!

Die ersten Anzeichen schwerer Erkrankungen sind Schmerzen und Beschwerden in den Muskeln und Nerven. Die Natur hat den Menschen mit feinen Nerven ausgestattet...

Jeder Schmerz, jede Unpässlichkeit ist das sicherste Anzeichen für drohende Gefahr. Nicht etwa, dass gleich jede Krankheit tödlich wirken müsste...

Eine der grössten Entdeckungen, die in letzter Zeit gemacht wurden, besteht in einer ganz einfachen Methode zur Kräftigung der Nerven und Aufrischung des Blutes...



Sehr geehrter Herr! Ich kann es nicht übers Herz bringen, die freudige Mitteilung zu unterlassen, welche, wie ich glaube, auch Sie angenehm berühren wird...

Diese Zeilen sind dem Erfinder von diesem angesehenen geistlichen Herrn unaufgefordert und freiwillig zugegangen, obgleich er den Schreiber nie gekannt oder gesehen hat...

Sägeschärf-Scheiben.

Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung. SCHLEIFMASCHINEN. Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 36.

Möbelkäufer

Erstklassige Wohnungseinrichtungs-Unternehmung. Durch Kunstschler stilgemäß angefertigte, moderne Möbel von einfacher bis feinsten Ausführung werden gegen Garantie verkauft.

Varga Mihálytársai

magyar butor ipar-társasága IV., Kristófplatz Nr. 8, I. Stock früher IV. Bezirk, Kogonaherzeg-utca 2. Gegründet 1875.

Erste Ujvidéker Werkstätte PATENTIERTE ER schnellbrennender dem neuen Finanzgesetz entsprechende Branntweinkessel

Noch im Jahre 1790 gegründet und bis heute unerschütterlich.

Milan T. Jovanovits, Nikolaus Bercsényigasse Nr. 12, UJVIDÉK. Illustrierte Preisourante werden auf Verlangen gratis gesandt.

Pályázati hirdetmény

Egy részvénytársasági alapon működő nagyipari vállalat magyar-német levelezőt keres.

Csaks elsőrendű és több évi gyakorlattal bíró munkások pályázhatnak és előnyben részesülnek azok, akik egy gyorsírásban mint a gépirásban tökéletesen járatosak.

KRONOS

1911er Modell, der neueste u. beste heute existierende Petroleum-Glühlichtbrenner. Leuchtkraft 90 Kerzenstärke. Handhabung sehr einfach und leicht im Moment 1 Liter Petroleum genügt für 16 Stunden.

Geheime Krankheiten.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestkannnte Ordination-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2. Ordinationen von 10 bis 4 Uhr, von 7 bis 8 Uhr Abends.



Schul-Anzüge die dauerhaftesten

Heilmann Kohn & Söhne k. u. k. Hoflieferanten Budapest, IV., Károly-körut Nr. 12.

MÖBEL

ausschliesslich bessere Qualität, welche Kunstschler ausgeführt und überprüft wurden, sind zu mässigen Preisen erhältlich.

Patyi Kálmán Lőrincz

Möbel-Industrie- und Wohnungseinrichtungs-Unternehmen Budapest, Rákóczi-ut 22, vis-à-vis vom Arania-Theater.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám Fennáll 1880 óta.

Luster billigst zu haben bei Heinrich Stern, VI., Nagymező-utca 28, szám

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt. geheime Krankheiten. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezüglichen werden.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Briefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckemétegersze 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Holdutca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. + Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik Andrássystrasse 54. Karl Lindner, Andrássystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitzenboulvard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienring 30. + Jenny Weitz, Trafik Szandvy. 17. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Toth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambakovic sy Trafik, Rakóczistr. 50. + Wwe Simonsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Irommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rakóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlring 17. Karl Adler, Rakóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soporini Grosstrafik, Rakóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rakóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Cz ako's Nachfolger Novoty Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 50.

Sowie in allen bestackreditierten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfestere Kaffen.

auch Original Friedrich Wiebe und G. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, V. Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 8974

Zufter

staunend billig bei Schulz, Zufterfabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8065

Klubberendezés.

billiard-, kártya- és klub-asztalok, székek, fotelek és kárpitozott padok, amerikai iroasztal és egyéb berendezés azonnal és olcsón eladó. Követet Nagy Imre butorak-tárában, Lázár-utca 7, a Bazilikával szemben. 3778

Gummikörök

fogatok elegáns kivitelben jutányos áron vagy bérletre kiadtnak. Telefon 59-41 és 17-23. 2265

Teppiche.

echte orientalische, verkauft billig Einlagerung, Terez-körút 4. 28208

Möberne

Billardtische, Tonsetzfel, Mar-mortische, Weinpult, Bieraparat, Kaffeehaus, Gasthauserrichtun-gen billigt bei, Akácza-utca 55. 27748

Billardstulok.

márványasztalok, Thonetszé-kek, teljes kávéházi, vendéglői berendezések, sör-apparátok, kinaezüst, alpakra árúk legolcsóbban, Király-utca 25, Braun és Társa. 8964

Perzsa

és szirma-szőnyegek műtö-mését, javítását elvállalom. Veiszne, Nagymező-utca 48. 21274

Sodavajfermáshines.

Sodavajfermáshinesek find in bester Qualität und schönster Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodavajfermáshinesfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 8963

Káffer.

beste slavonische, in jeder Größe, neue und gebrauchte, Bottiche, Weinwirtschaftsartikel aller-billigt bei Kalmosy, Budapest, X., Kápolna-ter, Elektrische Endstation. Telephon 53-92. 21149

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Damen-Perlen und Perlmuscheln aus echter Hamburger Perlmuschel mit Sandstuhlfingerringen sind auffallend billig zu haben im Feinbes-tessten Kistenwarenhause, Karl-ring 9, im Hofe. 7768

Gözmossodai gépek

sürgösen eladók. Strigl, Buda-pest, Nyár-utca 1. 4243

Direktor Import

aus dem Orient. Echte Perfer-und Smyrna-Teppiche in großer Auswahl für Budapest, Smyrna ohne Preisermäßigung auch auf Ratenzahlung. Rosen-berg u. Quitt, Budapest, Király-utca 32. Telephon 5-28. Gegründet 1895. 3757

Nagy Andor.

„Elektra“ Zufterfabrik, Dob-utca 40, neben dem Kálazár-ter. Gas- und elektrische Zufter zu Fabrikpreisen. Mo-derne Ausführungen. Telephon 82-12. 22165

Uj boroshordók

Szlovaniai tölgyfából mérsék-elt áron kaphatók minden nagyságban Fábán Elias kádárüzletében Erzsébetfalván, Soroksári-ut 44, saját házában. Telephon 47. 3317

Compound-Kondensations-Dampfmaschine.

120 HP., sowie ein 50 m² Cornwall-Kessel für 7 Atm. Betriebsdruck, in sehr gutem Zustande, sind preis-wertig zu verkaufen. Mit näheren Daten wird gerne gedient. Die Maschine ist im Betriebe zu sehen bei der Ungarischen Metall-waren- u. Lampenfabrik A.-G., Budapest, Kőbánya. 22299

Verier-teppich.

garantirt echt, 4 Meter lang, 3 Meter breit, 280 Kronen. Ge-legenheitskauf, Szonyegvásár, Révay-u. 2. 6802

Kaffen.

Dokumentenfichranke, feuerfest, neue und benützte, liefern aller-billigt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 21339

Zufter

Espejzimmer, Farmig 60 Kro-nen, Salon Farmig 50 Kronen, aufmontirt in der Wohnung übergeben. Lázárgasse Drei. 3748

Kocsik

nagy választékban, hintók, felesek, phaetonok, tetőnél-küliek, Eszterházykocsik, baj-tókoci, bomokfutó paszket tövel és tető nélkül, Breck Wagonet kocsik, batárok, zart teli kocsik nagy választékban, különféle paradés lö-szerszámok, pokróczok, mind-enfajta strájkapezák eladot-nak. József-körút 26. Telefon 148-12. 3776

Gummikörök

fogatok elegáns kivitelben ju-tányos áron vagy bérletre kiadtnak. Telefon 59-41 és 17-23. 2265

Osillár.

6 drb kombinált bágu, olcsón eladó. Aréna-ut 74, házmester-nél. 22297

Möbel

Großes

Gelegenheits-Möbel-warenhause. Speisezimmer, Schlaf- und Herenzimmer, Sa-loneinrichtungen, Lufter, Tep-piche. Ganze Wohnungseinrich-tungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 7919

Möbel-Waarenhaus.

komplett eingerichtete Anterieurs, Király-utca 27, im Hofe. Fachmännische solide Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herenzimmern zu fügen Engrös-Preisen. Streng solid, weicher, Möbel-Ver-kaufhaus. Freie Befichtigung ohne Kaufzwang. 5118

Wesingbett.

echt, mit Drahtmatratze 64 Kr., Marmor-Nachtlächchen 26 Kr. Szágárgasse drei. 3749

Möbel.

eigenes Erzeugniß. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Engl. Lederarmaturen. Amerikanische Schreibstühle. Kiefernaußwahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, An-rássy-ut 60. 8063

Herrenschlafmöbel.

Kaufe u. verkaufe Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herenzim-mer, Teppiche, Lufter, Nischen-möbel. Lax, Almásy-ter 17. Telefon 11-55. 4269

Möbel.

neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Ge-legenheitskauf allerbilligt nur bei Steinberger Manó, Terez-körút 40. 8968

Seltene Gelegenheit.

Möbel, im modernsten Stil Antiquitätsmöbel, Perfer-und Smyrna-teppiche, Antiqui-gegenstände in reichster Auswahl, Kauf und staunend billiger Verkauf von allen Neupreistip-tern, Revolvern, Gewehren, Flauberts. Auf genaue Abrefse zu achten. Ancsel, Dob-utca 22. 8969

Möbel

per Kassa oder auf Zeit zin-senfrei bei günstigen Zahlungs-beingungen. Möbel-Album 1 Krone. Bartók Farkas, Mö-belabstimmung für Woh-nungseinrichtungen und Brautausstattungen. VII., Király-utca 13, Gossu-ház, im Hofe. 7770

Möberne Herrenanzug.

Lebersteper oder Winterrod ver-fertigt nach Maß für 30 Kro-nen aus echtem Schafwollstoff, feinste Ausführung. Lakó Sándor, Herren-Schneider, Budapest, Elisabethring 1, I. St. Stoff-muster auf Wunsch nach der Pro-binz franco. 3768

Hälöszobák.

ebédlok, uriszobák, kedvező fizetési feltételek, olcsó árak Polgár butorárúházában, Eötvös-utca 29. 8977

Billigste Lederstühle

bei Laugraf Már, Lederstuhlfab-rikmeister, Budapest, IV., Gerölczy-utca 2. (Központi vátósbáz.) 22160

Wohlfredit

neuen Systems, Möbel in be-ster Ausführung erhältlich. Baláz és Társa, Möbelwarenhau-s, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit, anjpruch Kaufpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 22156

30% Erparnis!

Régi butorszalon, Buda-pest, Ferenciek-tere 3, fele-emelet. Kauf, Verkauf von Herzschnitten und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Maho-gent- und Kallijander-Möbeln, Herenzimmer, oriental. Tep-piche, Lufter. Telephon 92-13. 22154

Englische Federmöbel.

Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút. Telefon 148-07 Sendt auf Verlangen photo-graphisches Album. 22157

Herrenzimmer.

Garnitur sammt Lufter, 8 Bor-ehänge überledungsreicher zu verkaufen. Kálmán-utca 21, IV., Etod 28. 28170

Säulenschlafzimmer.

herrlich schön, Vorhauslofen, Kücheneinrichtung, Seidenbor-hänge, Spiegel, Gasbügelstiefel zu verkaufen. Róza-utca 38, III. 1. 28245

Mahagoni

hálöszoba, modern ebédlo, konyhabutor, elöszobaszek-rény halászet miatt eladó. Ipar-utca 13, III. 2. 28229

Klein Gyula.

Magyar-utca három sz. alatti butortermeiben rend-ve készült butor részlet-fizetésre is kapható. 2248

Sommerwohnungen

Gelegenheitskauf. Rosenbügel, Villa, 4zimmerige Wohnung, Garten, 40,000 Kro-nen, Hälfte Kassa. Weber, Aka-démia-utca 5. 22188

Kompagnon

Kompagnon mit 10,000 Kronen Einlage, möglichst Ehrlich, für Startoffel-, Lebensmittel- und Obstverhand-gechäft, das älteste Geschäft in Budapest, welches monatlich 1500 Kronen trägt, wird geucht durch Julius Niemeß, Budapest, Könyvházgasse 9. Vermittler aus-geschloffen. 22177

Kompagnon

geucht mit 12,000 Kronen von erfräglichem Fachenten, altem Geschäft: Budapest, Dampf-maschinen. Mitarbeit unnötig. Schiffe: „Leicht reich 275“ an die Exp. 22275

Kompagnon

zu einem 8-10%-tragenden, entwicklungsfähigen und sehr gut prosperierenden Industrie-Unter-nehmen mit 15,000-20,000 Kro-nen geucht. Kapital fähiggestellt. Offerte unter „Solich 271“ an die Exp. 22271

Lebensmittel

Faseltrauben.

großbeerrige, weiße und rote Gajafelas, honigig-süße, Süßfilo-Postfisch 3.50, meterzentnerweise sammt Korb 56.-, Pfirsiche, schöne große Exemplare, zum Einstecken 5.-, mittelgroße Pfir-siche 3.50 Kronen pro Süßfilo-Postfisch verwendet mit Nach-nahme untrantirt Stephan Heja in Rakoskeresztur. 22179

Speisefartoffeln.

großfallende, rosa 4.90, weiße 4.60 Kronen pro Meterzentner bei 5000-10,000 Kilogramm Wagonladung, rinfaha ver-ladet, verwendet Gyarmathy Sándor in Nyiregyháza. 22182

Paradeis.

wunderschöne, meterzentnerweise 14.-, Süßfilo-Postfisch 1.20, Einlegegurke 100 Stück 2.80, grüne Paprika, riesengroße 1.70 Kron. verwendet mit Nachnahme untrantirt Stephan Heja in Rakoskeresztur. 22178

Treber.

verkaufe einige Wagon Bahnstation Löröggy. Jantusz & Komp., Etpef. 27902

Musik

Klaviere.

Pianos, billigte Klapppreise, auch günstige Ratenzahlung, bei Geveß's Nachfolger, VIII., Jó-zsef-körút 8. Preisliste gratis. 7906

Klaviere

kauft man am besten und billig-sten in Ungarns ältestem Klavier-unternehmen, bei Ant. Sul. Ober, Párisi-utca 1. Raten-zahlung bewilligt. 8995

Neuer Klavierzalon.

Király-utca 49, I. Etod, Sztyasni és Tsa, geborene Lager erfräglich Klaviere zu streng soliden Preisen mit 10 Jahren Garantie. Wenig gebrauchte Klaviere und Pianos von 200 fl. angefangen. 7772

Klavier.

freuzsaitig, 3 Pedale, ganz neu, sofort billig zu verkaufen. Csen-gery-utca 22, Partierre 2. 28226

Rövid szögara.

jó karban, sürgösen eladó. Király-utca 73, I. emelet 16. 28223

Klaviere.

kreuzsaitig, 3 Pedale, und Pianos in jeder Preislage. Dim Károly, F6-utca 29. 28224

Blüthner.

wenig benüt, Bösendorfer, eng-lische Mechanik, Förster, Wirth, Bechstein-Klaviere, 3 Pedale, Eisenstimmstock, von 700 Kronen aufwärts. Pianos, Harmo-niums jeder Preislage. Ehall Márton, großes Fabriklager, Andrássy-ut 15. 28225

Eber-Klaviere

sind unübertroffen an Schönheit des Tones, Klangfülle, Halt-barkeit und Eleganz, über 10,000 Stück im Gebrauch. Fabrik-lager Párisi-utca 1. 8996

Bekleidung

Herrenanzüge

und Ueberzieher, Damen-Kostüme und Mäntel, fertig und nach Maß, in geschmad-bollster und feinsten Ausführung zu coulantem Preise bei vor-zeilhaftesten Ratenzahlungen zu beziehen durch Központi Áruház Részvénytársaság Budapest, VII., Wesselenyi-utca 24. Telephon 141-47. Auf Ver-langen werden Vertreter ins Haus geschickt. 21178

Önkéntesok

figyelme! Új és keveset használt katonaruha árúhá-z. Weinstein, Váci-körút 6. Telefonhívás 120-34. 23169

Einjährig.

Freiwilligen-Abjuration, wenig benötigt, zu verkaufen. Rakóczi-ut 72, kalapos. 28234

Korrespondenz

Wesselenyi-utca.

és Almási-ter sarkán levő vendéglöbén barna uriember által megcsodált, e lapra figyelmesebbet fehérlőz kedves hölgyet kérem, írjon a kiadóba „Ranolim 284“ jelleg alatt „közelebbi isme-rettség leheletes-e?“ 22284

Kisröslag

jómódu, komoly uriember állandó ismeretséget keresi 25 éves, magas, erősen mo-lett, nagyon szimpáthikus uriaszony. Levelet „Kény-szerhelyzet 286“ jelgére a kiadóba. 22286

Jelena

hat Brief. 22298

Sympathische

Prognatur, vornehm und gut, sucht die ehrbare Bekanntheit eines älteren Herrn von her-vorragender Bildung, auch her-zenwärme. Unter „Attache-ment veritable 238“ an die Exped. 28233

„Aréna-ut.“

Létezik egy másik nagyobb G. is; valószínűleg oda tévedt levelem. Azért irtam, mert postafordultalv kérétem, hogy jöhettek-e? Többször mon-dottam, hogy olyan viszont-látásra, a hol ő is ott van, arra nem reflektálok. Olyan levélnek, a melyet ő is olvas-hat, értelme nincs, a mint egyáltalában az egész dolog-nak semmi értelme nincs, mert látom, hogy minden ő körülötte forog. Körülbelül ennyi volt levelemben és más mondani valóm nincs. 22301

Nyári színházból

„Egyed-étezembe kísért bá-jos urilánytól eszedem „Szi-neszvár“ jelgére e lap kiadó-jába ismeretség hol és mi-kor lehet. 22267

„H. G.“

erwartet nähere Mittheilungen. 22278

Konstantin.

Édes jó Pajtás! Nagyon meg-bántam. A sok joert örökké hálas teszek. Udvözlöm öszin-tén, szivból. 22254

Gentleman.

hier fremd, sucht ehrbare Be-kanntheit hübscher unabhän-giger Dame, nicht über 30 Jahren. Briefe unter „Abbazia“ hauptpostlagernd. 22249

Embümonie.

Gab' Sie gewartet. Bitte Son-natag 10 Uhr dort, wo wir uns Mittwoh getroffen haben. Hand-puffe. 22305

Gebildete

junge Wienerin sucht Anschluß an solide chril. Dame oder Familie, wo nach dem Theater übernachtet könnte. Würde als Rebanché Sommerwohnung bie-ten. Unter „Freundschaft 257“ an die Exp. 22257

Gebildete

deutsche Dame, 30 Jahre, sucht ehrl. Bekanntheit mit einem gutsituierten älteren Herrn. Briefe unter „Egibar 304“ an die Exp. 93304

Heirathsanträge

Házasságokat

legszerevényebbtől a legelő-kelebb körökig utolagos úja-zással közzvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 19. 2089

Selbstständiger

Golzhändler. kein Anfänger, mit festerer Erieten, melde sich für brancherichtiges, junges Mädchen mit 15,000 Mt. Mit-tel. Zuschriften unter „Polymari“ Trennes poste restante. 10098

Házasságokat

utolagos díjazással közzvetit: Rác Anna, Nyár-utca 10. Házassági ajánlatok legszere-nyebbtől 650,000 koronáig. Levelezés titoktartással. Vá-aszbelvgy. 22064

Junge Witwe.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Ankerstempels ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Unentgeltlicher
Majorschreib-Unterricht. Ungarische, deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handelsgegenstände. Einzeilungen täglich. „Stenographia“ Landes-Gabelberger Stenographie-Schule. Auschließlich: **Rákóczi-ut 60.** Prospekt sendet die Direktion. 20534

Perfekt deutsch-ungarischer Komptoirist gesucht. Effakt in beiden Sprachen an Engelsmann, Buchhandlung, Eötvös-utca 37. 22185

Junger Zeichner mit einiger Erfahrung im Centralheizungs- oder sanitären Fach und Kenntnis der deutschen Sprache wird per sofort gesucht. Offerte unter „Zeichner 125“ an die Exp. 9018

Elektro-Techniker. der bei Generatoren, Elektromotoren und in Telephonreparaturen tüchtig ist, wird für höheres Gehalt in Siebenbürgen gesucht. Monatsgehalt 140 Kronen nebst freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Offerte nebst Zeugnissen unter „Elektro 140“ an die Exp. 10108

Utazó és ügynöki összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 2067

Állások pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 2065

Német gyorsíró szép kézírással, ki üzleti tevékenységet is teljesít, gyárképviseletileg iszletbe felvétetik. Irásbeli ajánlat Steiner Dávidhoz, Lázár-utca 16. intézendő. 22213

Junger Kommiss der Damenmode- und Konfektionsbranche, der drei Landessprachen mächtig, wird per sofort oder 15. September acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnisse sind an die Firma Steiner Carola, Erzsébet-ut, zu richten. 10034

Korrespondenzredaktionen kerestetnek minden szakmában. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvánszám. Üllői-ut 55. 2070

Divulált-Vertreter. Zifal-Poster mit Zifum und Beteiligung sucht seit 20 Jahren eingeführte Schreibmaschinen-Fabrik allerersten Ranges für sensationelle, konkurrenzlose Schreibmaschine. Rayon: Kroat. Slavonien (Agram), Bosnien (Sarajevo), Serbien (Belgrad) und Bulgarien (Sofia). Sohes Zifum und Beteiligung. Nur branchenfunde Herren werden berücksichtigt. Off. unt. Dauernde Lebensstellung 777 an d. Exp. 7777

Alleinverkauf einer seit 20 Jahren bestehenden eingeführten amerikanischen Schreibmaschine (Fabrik), konkurrenzlos, mit sensationellen Neuheiten, ist zu vergeben. Rayon: Kroatien, Slavonien (Agram), Bosnien (Sarajevo), Direktor weist in einigen Tagen hier. Anträge unter „Alleinvertriebung 11. S. A.“ an d. Exp. 7778

Fr. Mädchen, das ungarisch, deutsch und slowakisch spricht, wird als Verkäuferin in ein Papier- u. Galanteriewaarengeschäft aufgenommen. Solche, die der Hausfrau im häuslichen Bereichlich sein können, werden bevorzugt. Offerte an Sonnenfeld Wilmos, Nagybiccse. 10101

Irodistanó némi gyakorlattal, jó számoló, gép- és gyorsírásban jártas, felvétetik. Ajánlatok „Ugyes 406“ jellegre Blockner hirdetőjébe (Simmelweis-utca) intézendők. 2252

Szép írással bíró ügyes fakturista állást nyerhet Breuer Ferencz gyarmatára nagykereskedésében, Barconon. 10105

Fémáruványa műszaki raktárgyakornok fokozatosan emelkedő fizetéssel felvétetik. Kazinczy-u. 47. 22147

Kommiss der Manufaktur, Schuh- und Modemaaren-Branche, der drei Landessprachen mächtig, tüchtig, flotter Verkäufer, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte nebst Photographie und Zeugnissen zu richten an Leopold Böwinger, Bán, Erzsébet-utca. 10102

Das eine Million gewinnende Konvertierte (6 Ziehungen), so auch Pester Vaterländische Lose gegen Halbzahllung verkaufende Provinzialagenten werden gegen hohe Provision, event. fixes Gehalt aufgenommen. Schön & Breiner, Budapest, Erzsébet-körút 56. 3774

Junge und hübsche Verkäuferinnen werden sofort aufgenommen, auch Anfängerinnen. Valsi Bar, Baross-gasse 11, von 8-12. 4533

Zwei Komptoiristen mit mehrjähriger Praxis und zwei Praktikanten mit guter Schulbildung, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, werden acceptirt. Nur schriftliche, ausführliche Offerte in ungarischer und deutscher Sprache an Jakob Salamon u. Co., Rohlen-Großhandlung, Budapest, V., Erzsébet-ter 19. 28201

Gutsverwalter, der kroatischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Kratauer, Dávid-utca 4. 22236

Silfskonstruktör für den allgemeinen Maschinenbau, der auch im Vorfallationswesen einige Erfahrung besitzt, wird von hauptstädtischer Maschinenfabrik gesucht. Offerte erbeten unter „S. S. 406“ an die Annoncen-Expedition S. Blocher, Semmelweis-u. 4. 2237

Kommiss der Gemischt-, hauptstädtisch Manufakturwaaren-Branche, der drei Landessprachen mächtig, mit mehrjähriger Praxis und guten Zeugnissen, wird aufgenommen. Gehalt 32-40 Kronen und gänzliche Verpflegung. Offerte an Adolf Graf, Baronyabán, Komitat Baranya. 22198

Elköelő vidéki részvénytársaság mielőbbi belépésre keres per fekt magyar és német gépés gyorsíró vagy kisasszonyt ki némileg önállóan levelez, előnyben részesül. Részletes, a fizetési igényeket és a belépési idejét feltüntető ajánlatok lehetőleg fényképpel „Előmenetel 1634“ jelleg alatt Mosse hirdetőjébe, VI. Andrassy-ut 2, küldendők. 2222

Szesszyári összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 2064

Agenten, welche mit Zifum und Zifereipächter in Verbindung kommen, werden für den Verkauf von Konsumartikeln an allen Plätzen gesucht. Anträge unter „Glänzende 7584“ an Hausenstein und Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11. 4265

Kirakatrendezők kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 2059

Gazdatiszti állások betöltendők. Czimek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. 2058

Czukorvári összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 2056

Gépészek, fűtők kerestetnek. Czimek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 2057

Ein junger Kommiss und Lehrling, welche der drei Landessprachen mächtig sind, werden in meinem Spezerei- und Gemischtwaarengeschäft aufgenommen. Samstag und Feiertag ist das Geschäft geschlossen. Strichfeld A., Alsókubin (Arva). 10090

Raktárnok több évi gyakorlattal, megfelelő szakismerettel gégyárban azonnal felvétetik. Ajánlatok „F. I. 6709“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11. alá. 4295

Spiritusbrennereileiter, der auch Wirtschaftler sein soll, wird gesucht. Offerte samt Abschrift der Wirkungszeugnisse sind zu richten an Max Rothschild, Wilofin, Post-Exptotepla. 22261

Fényképész. Fiatall negativ, positiv retouchert keresek. Friss Lenke, fényképész, Szatmár. 22256

Kommiss der Herren, Damenkonfektion-, Schuhbranche, tüchtig, selbstständiger Verkäufer, deutsch, rumänisch perfekt spricht, wolle Offerte zu Berkovits Lipót, Orsova, einfinden. 22228

Tüchtiger Kommiss der Schuh-, Hüte- und Herrenmodebranche, der 3 Landessprachen mächtig und Auslagen arrangieren kann, acceptirt nach einer größeren Provinzialstadt, die von der Schuhbranche werden bevorzugt. Offerte samt Gehaltsanprüchen bei freier Station zu richten an die Exp. d. Bl. unter „A. N. 106“. 10106

Röfös-, férfi és női divatárulakotemben egy segéd állást nyer, ki a magyar, német és tör nyelvet bírja. Csak olyan ajánlatokat kérek, kik a kirakatrendezésben jártasak. Fizetés havonta 60 korona, teljes ellátás mosás nélkül, PorgesMárkus, Zolyom. 19111

Tüchtiger Kommiss der Konfektions-, Mode- und Schuhbranche, der rumänischen Sprache mächtig und im Retail-Arrangieren fähig ist, wird zum sofortigen Eintritt mit besserem Gehalt gesucht. Offerte möglichst mit Photographie und Zeugnissen sind zu richten an Goldmann Herman, Maroshéviz. 10113

Egy fiatal jó megjelenésű segéd, ki magyar, német és tör nyelvet bírja, azonnal felvétetik. Ajánlatok fizetési igényekkel ellátva Friedl Samuhoz, Trsztena. 10115

Segéd, perfekt eladó, a férfi konfekció-szakmából, azonnali belépésre kerestetik. Fizeték havi 110-120 koronát. Vátsarokat kell látogatni, azért külön díjazás. Ajánlatok Hulyop Andor, Gömör-Rozsnyó, küldendők. 22225

Haushalterin, erste Kraft, die bereits in Ratios oder Pensionen thätig war, findet sofortiges Engagement. Vorstellung erbeten Nachmittags von 3-5 Uhr. Vörösmarty-utca 77. I. 22291

Praktikant, der deutschen Sprache mächtig, wird in der Filiale einer Wiener Fabrik mit 80 Anhangsgehalt sofort aufgenommen. Offerte werden unter „Defenom 242“ an die Exp. erbeten. 28242

Beischlicherin für Kaffee, nahe bei Budapest, per sofort gesucht. Monatsgehalt 50 Kr. 2 Zimmer Wohnung mit elektrischem Licht, Heizung, Bad, Kloß. Selbe hat die Waare, Gefügel zu betonen. Für Witwe sehr geeignet. Gest. Anträge unter „Beischlicherin“ an Widner's Annoncen-Expedition, Budapest, Semmelweis-utca. 2250

Gür Aufräumen schöner Zimmer und Küche mit Benutzung des Gerüchtes empfänglich bei einem älteren Herrn. Anmeldungen ana 15. Vormittag. Klausál-ter 12. Zgür 2. 2251

Nötsztviselői összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 2066

Glänzende Existenz durch den Alleinverkauf von 6 patentirten, konkurrenzlosen Massenbedarf- Hausartikeln in Dorf und Stadt können sich tüchtige, fleißige Personen ohne Verkaufsladen und ohne Vorkenntnisse mit 50-100 Kronen Baarmittel leicht beschaffen. Auf briefl. Anfragen ertheilt Details Magyarhoni Vezérköviselet, Budapest, Cseugery-utca 71. sz., Parterra 1. 22280

Geschäfte

Kaffeehaus, Hauptstraßen-Ecklokal, Doppelt, elegant eingerichtet, solides, feines, nachweisbar gutes Tagesgeschäft, zu verkaufen. Gest. Zuschriften unter „Ertragsreich 865“ an die Exp. 21865

Kaffeehaus wegen Familienverhältnisse dringend zu verkaufen. Alt, starkes, brillantes Eckgeschäft. Nur besseres Publikum. Sehr günstige Bedingungen. Interessanten wollen unter „Centralpunkt 864“ an die Exp. schreiben. 21864

Bäckerei. Günstige Gelegenheit, großer Umsatz, modern eingerichtet, rentabel, steuerfrei, mit Zinshaus, mit 50.000 Kronen zu übernehmen. Näheres Kemény Dezső, Rákóczi-ut 60. 3287

Sichere Existenz findet, der das in meinem Hause befindliche Lokal mietet, in welchem sich seit 28 Jahren ununterbrochen ein Spezereigeschäft befindet, zu welchem anstehend Wohnung zu haben ist. Ferner befindet sich in demselben Hause ein Ofen für Bäckerei samt Verkaufslokal, beide auf verkehrreichsten Plätze Mit-Subvar. Näheres beim Eigentümer Stippo Dombay, Subvar. 10099

Gutgehendes Spezereigeschäft, seit 15 Jahren bestehend, ist zu verkaufen. Magdolna-utca 53, Sperlé. 22239

Dienst u. Arbeit

Hauselügyelőnek ajánlokjak gyermektelen házaspár lift nélküli nagyobb háza, bizonyítvánnyal és ezer korona övedékkal. L. J. Ne-felejs-utca 7. Dohánytözsde. 21930

Deutsches Stubenmädchen findet bei kleinerer Schrift. Familie sofort dauernde Stelle. Lohn K. 36.-, V., Lipót-körút 15, Parterra 19. 22288

Beferes Stubenmädchen, in Allem geübt, mit guten Zeugnissen, zu einem jungen Ehepaar gesucht. Aréna-ut-29, III. 2. 2256

Diverse

Ratten, Mänievertilungsbacillen Ratin (ein Gift). Verügt auch Feldmäuse, Hamster und Hieselmäuse. Pro-pet gratis. Ratin Bakteriologi Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8059

Poloskirtást jótállással, padlóbeeresztést lakástakaritást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 7917

Privatdetektív „Gloria“ recherchirt in allen Angelegenheiten, bejorgt Beobachtungen, Informationen, Beweis-lieferungen sachfundig u. distret aus Loto und Provinz gegen Beantwortung auf solider Basis. Mont Albert, Direktor, prä-mittirt mit Anerkennungsurkunden. Gerichtlich protokolliert. Kossuth Lajos-utca 15. Telefon 119-66. 28043

Padlóbeeresztést, sikálást acélforgácsoscai, poloskirtást jótállással, valamint teljes lakástakaritást olcsón vállal legmeg-bizhatóbb vállalat: Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon: 107-43 29244

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftlose „Bulfán-Würfel“, Originaldoßen 3, 6 und 10 Kronen nebst Anleitung beim Erfinder **Reiner Göza, Budapest, VI., Cseugery-utca 84.** Telefon 86-80. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 21210

Zeitungs-Matutaturpa-pier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Ab-nahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kro-nen und nur ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp.

Erfinder-Verweiser bei Patentierung u. Verwertung unentbehrlich. Gratis werden die Patent- und Verwertungs-abteilung Aron & Molnár, Budapest, Jozsef-körút 9. 7916

Wangen- Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie **Reiner, Cseugery-utca 84.** Telefon 86-80. 20209

Stellen-Gesuche

Wir empfehlen für jedelei Stellen Angestellte. Administration Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 2063

Erfranginger Zuschneider vom Männerkleider-fach sucht Stelle. Gefällige Ansuchen Fischer, Tizza Kálmán-ter 27, I. 2. 28230

Hausrepräsentantin. Feingebildete, distinguirte Dame, fleißig, sprachkundig, musikalisch, vollkommen verfür in selbstständiger Führung und Leitung eines vornehmen Haushaltes, sucht Engagement als Hausrepräsentantin, Hausdame in vornehm, frauenlosem Haushalte, event. zu mütterlichen größeren Kindern. Brillante Zeug-nisse. Gefällige Offerte unter „Hausrepräsentantin“ an das „Deutsche Heim“, Thököly-ut 77. 22241

Intelligentes deutsches Fräulein (m. schöner Handschrift), sucht Stelle. „Strel-jam“, Wesselenyi-u. 10, I. 3. 6805

Wohnungen

„Budapesti Eépítő Részvénytársaság“ V., Visegrádi-utca 14. házesoport-jában egy 6 tagas szobából álló modern urasági lakás november 1-ére átadó. Ezen-kivül kiadók: egy 3 szobás lakás, raktárnak vagy mü-helynek egyaránt alkalmas souterrain-helyiségek; Szalay-utca 2. sz. házában butorozott gargonlakások. Bövebb felvilágosítást nyújt a Buda-pesti Eépítő r.-t. lakásiadási osztálya: V., Hold-utca 15. Telefon: 153-99. 21520

Schöne Gassenwohnung, bestehend aus 3 großen (2 zweif-tenstetigen und 1 einstetigen) Gassenzimmern mit Balkon, aus 2 zweiftenstetigen Hofzimmern, 1 Korridor, Badezimmer und allen Nebenräumlichkeiten, Gas- und elektrische Beleuchtung, für den 1. November 1. 3. zu ver-mieten. Die Wohnung ist am I. Hof. VI., Borsdamthgasse 69. Näheres beim Hausmeister dortheist. 9395

Neues Palais

2-3-4zimmerige Wohnungen, prachtvolle Geschäftslökal, 300 0 Kellerlokalitäten für Werkstätte, billigt vermietbar. Sip-utca 6, Ráday-utca 59, Lónyay-utca 58, Aradi-utca 22, Magyar-utca 6. 27289

Billige Wohnungen, 2- und 3zimmerige Gassen- und Hofwohnungen, sämtliche Nebenräumlichkeiten, sofort oder per 1. November zu vermieten. Näheres IX., Mester-utca 57, beim Hausbesorger. 28043

Ein nett möbliertes zweiftenstetiges Zimmer mit separatem Vorzimmer, elektr. Beleuchtung und Telephonbe-nützung für einen kranken Herrn mit Pflege oder für eine Kranke ist zu vermieten. Adresse: Gijabehring 22, Parterra 6 22277

Visegrádi-utca 64 und Benczei-utca, Neu-bauten, fünf größere, kleinere moderne Wohnungen, Souterrainlokale sofort billigt zu vermieten. 22055

Wünsche ein nett möbliertes Zimmer sofort in der Nähe der Basilika, möglichst in neuem Hause, mit separatem Eingange. Unter Giffre „Roßwolle 271“ an die Exp. 22271

Sämtliche Wohnungen, Geschäftslö-kale, Häuser, Villen jeder Größe und Lage bekommen Sie nur bei **Guhár A., Zrínyi-utca 1.** Wohnungs-Geschäftslokale u. Realitäten-Bermittlungsbureau, Prima Referenzen. Telefon. 22283

Schöne reine Zimmer von 2 Kr. aufwärts zu bekommen István-ut 33, in der Nähe vom Oth-bahnhof, Hotel Ligist. 22302

Gartenzimmer, herrlich, eventuell zwei mit Erker, auf Wunsch Verpflegung. Nagy Jánosgasse 33, III. 2, Garten-trepp. 22304

Iroda- helyiségek és butorozott hó-napos szobák olcsón kiadók. Aréna-ut 74. 22296

Földszintes ház bérbeadó. VIII., Gólya-utca 12. 28232

Elegantes Erkerzimmer, Luftheizung, zu vermieten. Kratt, Ferencz József-ter 5. 22259

Nett möbliertes Gassenzimmer mit Badzimmer sofort zu vermieten. VII., Rottenbiller-gasse 46, II. 8. 22286

Maschinen

Elektromotore mit geringstem Stromverbrauch liefern und montiren **Frank & Berger,** Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 8067

Obst

Legitimabb faj-csomeszölő, Chasse-las, piros és fehér, 5 kgros póstakosár 3.80 filler. Paszta-4.50 filler Budapesten bárholva házhoz szállítva, költéség né-kül. Szőlő-birtokosok képviselete: Sax Lajos, Baross-utca 74. 28152

Preiselbeeren, Postkorb 3 Kronen 50 Heller unconfante Magnahme. C. Wagner, Szepesretele. 22222

Juni Kilo Pfirsiche zum Einfrosen frankirt um 4 Kronen liefert **Kovácsy Ferencz, Tállya.** 22230

Deffertrauben, Chaffelas, rotte und weiß, 5 Kilo-Postkorb 3 Kronen, Neysel, Birnen 2.50 Kronen liefert per Magnahme Zeichner Samu, Weingartenbestzer, Kis-förös. 20589

Obstbäume, Zierbäume- und Rosenkataloge versendet gratis Weber's Baum-schule in Betsamegher bei Budapest. 3750

Vörös áfonya 5 kilós kosárban 9 korona. Gyümölcskivitel, Vágfalva. 21096

Alma, a legitimabb és legszebb fajok, többeközött Reinette-, arany Reinette-, citrom-, só-vári, boralma stb., valamint legitimabb és legzeesebb körték, álló fán az egész termés, feltünő olós áron eladatik. Atadunk méter-küldünk egész kis mennyi-séget is csomagokban, laká-khan. Megrendelésre bárholva szállít utánvétellel a sajbához papírgyár részv.-társ. Sajbóháza (Gömörgeye). 10104

Preiselbeeren, frisch gepflüct, 68 Heller, Pfirsiche, jöhne große, 80 Heller, Zwetschen, große, 22 Heller per Kilogramm bei Agricola, Obst-engros, Budapest, Könyvgasse 9. Telefon 136-02. 22188

Grand HOTEL ESPLANADE Grand HOTEL

BUDAPEST, III., Zsigmond-utca 38-40. ♦ Telephon 130-35.

Gegenüber dem

St. Lukas- und dem Kaiser-Heilbade

(am Fusse des Rosenhügel-Parkes).

Das mit den neuesten Errungenschaften der modernen Technik neuerbaute Gebäude besitzt in

sechs Stockwerken, 250 mit raffiniertem Luxus ausgestattete Zimmer

Messingmöbel, Zentral-Dampfheizung, in jedem Zimmer Kalt- und Warmwasserleitung, elektrische Beleuchtung, Lifte, separate Lese-, Konversations-, Schreibsäle etc.

Herren- und Damenfriseur im Hause.

Restaurant und Café

ersten Ranges

Auch Pensionsarrangement.

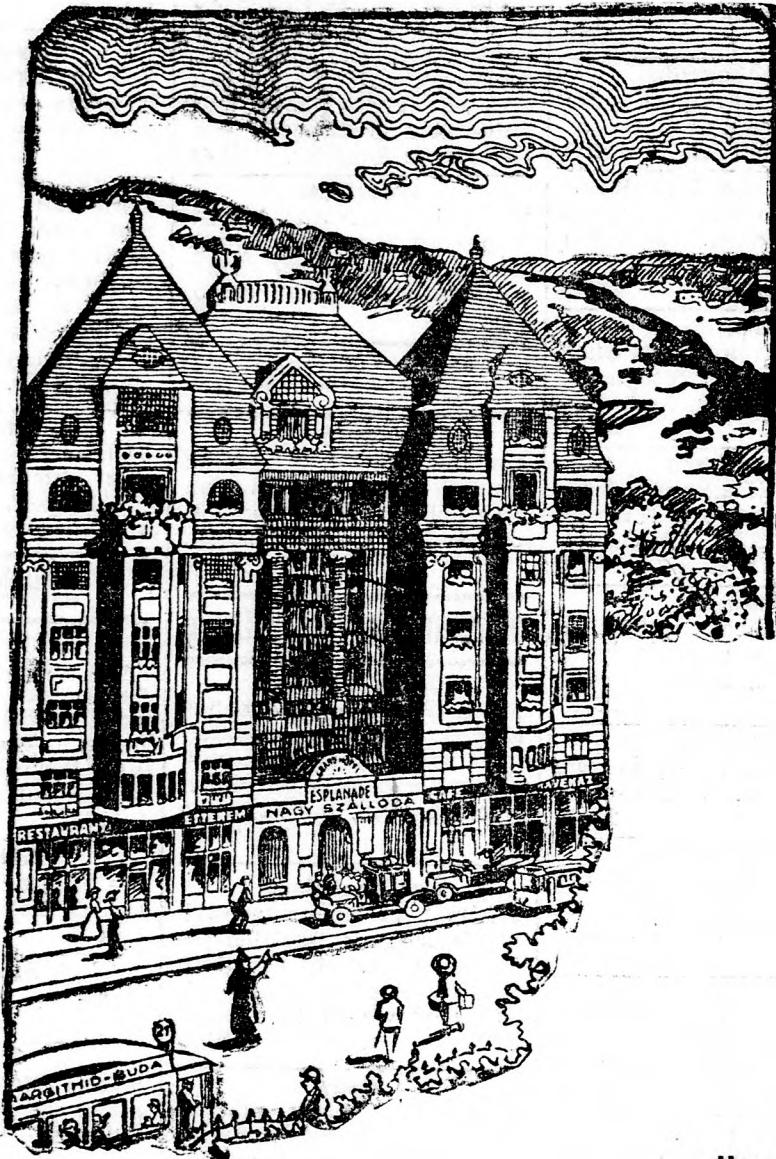
Für Geschäftsreisende und Badegäste besonders günstig.

Zu den Bahnzügen eigener Automobilverkehr.

Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen

Mässige bürgerliche Preise.

Um geneigtes Wohlwollen bittet **MAX PALLAI** Eigenthümer und Direktor.



Gelegenheits-MÖBEL Kauf u. Verkauf

Die Adresse ist zu beachten.

LÁZÁRGASSE 7, in der Nähe der Basilika

NAGY IMRE

Wohnungs-Einrichtungs-Unternehmen.

Vollständige Wohnungseinrichtung, sowie Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer-, Salon-, Hotel- und Bade-einrichtungen. Luster, Teppiche und auch amerikanische Kanzleieinrichtungen.

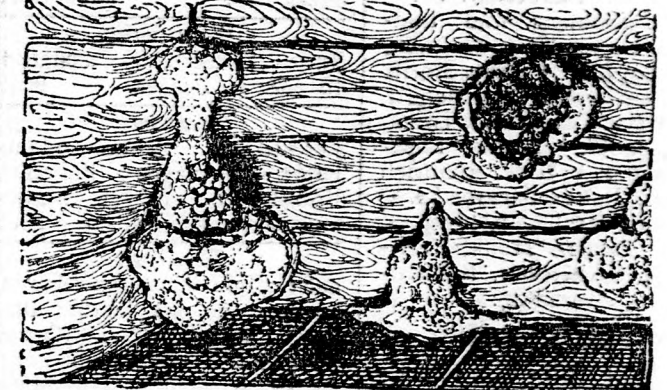
Illustriertes Album 1 Krone. Preisliste gratis!

Käufer auf Kredit mögen separate Aufklärungen verlangen.

Alte ungarische Champagnerfabrik sucht tüchtigen und gewissenhaften, bei der Kunde bestens eingeführten

Vertreter für Ungarn.

Nur solche, welche eine bisherige erfolgreiche Thätigkeit in der Branche nachweisen können, wollen unter Angabe ihres bisherigen Wirkens ihre ausführlichen Offerte unter „Lebensstellung 36320“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Budapest, Andrassy-ut 7, senden.



GEGEN HAUS- UND HOLZSCHWAMM

ist das einzige erfolgreiche Mittel das patentierte Holz-konserviermittel SERPULIT. Genaue mündliche und schriftliche Aufklärungen ertheilt die

SERPULIT A-G. Budapest, VII., Damjanich-utca 12. Telefon: 81-80.

Prospekte u. Gebrauchsanweisung gratis u. franko.

Geschäfts-Eröffnung.

Erstes Budapester Spezial-Warenhaus für Frauenhygiene und Körperkultur.

Einem längst empfundenem Bedürfnisse der g. Damenwelt abzuhefen, habe ich nebst meinem seit 34 Jahren bestehenden Hauptgeschäft eine der modernen Hygiene entsprechende Spezial-Abtheilung für Damen mit ausschliesslicher, fachkundiger Frauenbedienung

IV., Koronaherzeg-utca 14/16 (Gróf Szapáry-udvar) eröffnet.

Spezialitäten und Haupterzeugnisse der Firma: Original Pariser Corsets für normal Gebaute. Ausgleichungs-Mieder für Schiefgewachsene. Orthopädische Mieder. Geradehalter. Geh- und Stützmaschinen. Künstliche Füße und Hände nach Prinzipien der modernen orthopädischen Technik. Leibbinden. Bruchbänder. Hygienische Monatsbinden. Gummi-Krampfaderstrümpfe. Französische Gummi-Präservativ-Spezialitäten. Bidets. Irrigateure, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege und Krankenkomfort.

Diskrete Frauenbedienung! Diskreter Versand! Besonders billige Preise! Garantirt beste Erzeugnisse!

Illustrierte Preislisten gratis und franko versendet

J. KELETI

orthopädische Kunstanstalt u. Fabrik hyg. Gummiwaren Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 14/16. (Gróf Szapáry-udvar.)

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassasaktien

Ellenb. Sanat.-Lose 9.-	Italien. f. Lose 45.-
Jósziv-Lose . . . 12.-	Oesterr. f. „ 45.-
Basilika-Lose . . . 24.-	Vaterl. Spark. „ 110.-
Ungar. rote f. Lose 28.-	Konv. Hypoth. „ 150.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose beizulegen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf jebe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Ratenrestes. — Wichtige Zinsen und sofortige Erzielung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Mátyás-körút 1 — Gegründet 1874. —

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Herzentrankeheiten ohne Anwendung der Lebensweise maßföhlig und ohne Beeinträchtigung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. em. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medizamente besorgt. Honorar mäßig.

Idősebb szolid és komoly magányos urinó, a háztartás minden ágában jártas, házvezető, anyahelyettes vagy házi kisasszonyi állást öaját elvenni. Ajánlatokat „Rendszeret 649“ címzen a kiadóba. 93649

THUREN und FENSTER IN GROSSER AUSWAHL

ALLER-BILLIGST HOLZBEARBEITUNGSFABRIK LUKÁGS és TARSÁ BUDAPEST, VIZSBOLCS-UTCA 4 IN DER NÄHE DES LEHEL PLATZES.

Ihr Lebensglück umsonst prophezeit. Die Zukunft u. Vergangenheit auf wunderbare Weise von den grössten Philosophen, Astrologen u. Hellsehern aufgedeckt. Send. Sie Geburtsdatum u. 50 Pf. Porto ein. Prof. Cairns, 78, Pearl Buildings, Portsmouth, England.

„OLLA“ ist nachweisbar die beste hygienische **GUMMI-Spezialität**. Überall erhältlich. Preisliste gratis u. franko. **Wien 11185 Praterstrasse 57**

Osztálysorsjegyzetben

1-2 évi gyakorlattal bíró kisasszony azonnali belépésre kerestetik. Kezdőfizetés havi 80 korona. Csakis oly pályázónó kérvénye vétetik figyelembe, ki a kereskedelmi tanfolyamot elvégzte. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal felszerelve „Pénztézet Részvénytársaság“ jellege alatt ECKSTEIN BERNÁT hirdetési iroda címére, Budapest, Erzsébet-körút 37, küldendők.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 14. September 1912.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

Éva boszorkány.
Fvi bérlet 14.
Színmű 3 felvonásban. Írta: Herczeg Ferencz.
Éva hercegnő Váradi Ivánfi
A gróf Csáry
A deák Rákosi
A soláné Rózsahegyí
Arélmus Horváth
A kamarás Mihályfi
A kapitány Somlai
Ulrik ur Garamszegi
Enzio ur Rajnai
Fulco ur
Kezdeté fél 8 óraker.

Népopera.

Hoffmann meséi.
Fantasztikus opera 3 felvot násban, 5 képb. Szöveg: írta: Jules Barbier. Fordította: Váradi Antal. Zenéjét szer zette Jacques Offenbach.
Hoffmann Kertész
Olympia Jávör
Giulietta }
Antonia }
Miklós }
Coppelius }
Dappertutto } Gábor
Miracle }
Cochennille }
Pittichinaccio } Pázmán
Ferenc
Kezdeté fél 8 óraker.

Vigszínház.

Györgyike drága gyermek.
Színmű 3 felvonásban, 4 képben
Írta Szomory Dezsa.
Mikár Ferencz Goth
Mikár Ferencz Haraszthy
Györgyike Varsányi
Anna Mészáros
Stefi Lánzy
Hübner Félix Fényvesi
Tersánszky Tanay
Glanz Hugo Kemenes
Pavlots Lóri Rónaszéki
Ida Molnár
Virágáros leány Szomy
Kezdeté fél 8 óraker.

Budapesti színház.

Miss Saharet felléptével.
Pajkos diákok.
Kezdeté fél 8 óraker.

OLYMPIA

Erzsébet-körut 26. szám
Vornehmstes Etablissement für Kinematogr. Vorstellungen.
Die Lebenslustige.
Original franz. Schauspiel in 3 Akten. Dargestellt durch die Mitglieder d. Comédie Française
Ferner gelangen mehrere original Lustspiele u. prachttvolle. Naturaufnahmen zur Vorführung. Fortsetzungsweise Vorstellungen von halb 6 bis nach Mitternacht.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

FŐVÁROSI ORFEUM

waldmann Imre igazgató. Nagymező - utca 11.
LES PEREZOFF im Café Americain. Aalbach, Gyárfás, Keleti, Sajó, Robins, Thienel, Graham und weitere 12 Attraktionen. **Beginn 8 Uhr.**
Vorverkauf an der Tageskasse von 10—1 u. 3—6 Uhr.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Augusztus 17-ikétől naponta!
Kezdeté 1/9 óraker. Kezdeté 1/9 óraker.
9 óraker! **A VÖRÖS BERNÁT** 9 óraker!
11 óraker! **Zavaros rokonság.** 11 óraker!
Bobozatok. Irták: Glinger és Taussig, ford. és átdolg. Steinhardt.
Steinhardt, Hunyadi, Ricza Giza
uj kuplékkal.
Éjféltől hajnalig a remek tükörben cabaret, táncz és Sárközi Pista cigányzenekara. Jegyek: d. e. 10—1-ig és d. u. 3—6-ig a mulató pénztáránál és egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrássy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál kaphatók

TROCADERO

VII., Király-u. 77. Telefon 15—10.
Vornehmste Spezialitätenbühne der Haupt-u. Residenzstadt.
Heute und täglich
Sensations-Programm!
Von 8—12 Uhr Variété-Vorstellung mit streng dezentem Familienprogramm. — Von 12—1 Uhr 30 Tanzattraktionen. — Von 1—5 Uhr Morgens Ball-Mabille bei freiem Entrée.
Konzert von 2 erstklassigen Musikkapellen.
Anfang 8 1/2 Uhr. Kassaeröffnung 5 Uhr.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107—46
Heute, Samstag, Abends 9/8 Uhr das grosse September-Programm und
grosser, sensationeller Ringkampf.
Heute Abend ringen: Revanche-Kampf um die 2000, resp. 1000 Kronen-Monatsgage zwischen **Lobmayer**, steierischer Meisterringler, **Saft**, Champion Europas. Lasartesse Angelesen. Die beiden Neger-Champione **ZIPPS DE SOUSA**. Mallow-Saivonen. Reging — Unbekannter. — Morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen, Nachm. 4 und Abends 9/8 Uhr, Nachm. für Kinder halbe Preise.

FOLIES CAPRICE

Winter-Lokal.
Révay-utca Nr. 18. * Telefon 14—22.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
9 Uhr! Heute 9 Uhr!
A menyasszony leánya.
Bobozat 1 felvonásban. Írta Satyr. Rendező Rott Sándor.
10 Uhr! „MORITZ II.“ Sketch. Vorgetragen von Armin Springer!
11 Uhr! **Seine Tante.** 11 Uhr!
Posse in 1 Akt von L. Hirschfeld, Regie Alexander Rott, und das übrige neue Solo-Programm.
Karten in Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9—1 und Nachm. v. 3—6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut, 1, und in der Administration „Az Est“ Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanznummern.

.ROYAL-ORFEUM:

Erzsébet-körut 31. Telefon 110—22.
Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle September-Programm.
BILLIE REEVES, der weltberühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangels, genannt **Der König der Betrunkenen**, gastirt nur bis 15. September. Conchita Ledesma, Cilli Bauer, Smaragda. 6 1/2 **Senets**, komische Szene im Tiergarten. Redam Bros. Familie Klein. Lydia & Amelys. The 7 Brighton Bathing Belles; Der Onkel aus Mexiko, Operette; Hermine K. Solli, Ilona Szász und Eugen Virágh mit neuen Soli, ferner sämtliche neue Attraktionen. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums u. bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Sonntag, den 15. September, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen, mit vollständigem Abend-Programm.

Royal Cabaret

VII., Erzsébet-körut 31. Telefon 110—22.
Jede Nacht 12 Uhr grosse internat. Cabaret-Vorstellung.
40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktion, u. A.: Les Aita Ledesma, Cilli Bauer, Rita Szalai, Mirka Franka, Klein Sextett, Ferike Halász, The English Meermaids, Iréne Abonyi, Mary Mizan, Margit Feledt, Vilma Fodor, Charlotte Carrott, Charlotte Csatay, Lilly & Fifi, Zsazsa Végh, Ania Girard, Angéla Szondy, Sisters Sylvester, Regina de Matigarn, Mizzi Roland, Riso Altmann, Iréne Hegyi, Anny Makenzi, Elly Nay, Böske Klemen, Lydia and Amelys etc. — Kukó Vincez und Kapelle. Bal maill. Walzerkonkurrenz. Neue Lieder, neue Tänze.

Király kávéház

minden szombat és vasárnap
délután katonazene.
Szombaton délután a honvédszenekar játszik.
Estén- **36-ik Rác Laczi**
kint
a cigányok királya és fia zenekara hangversenyez.

Die bedeutend vergrösserten Klaviersalons und Bureau - Lokalitäten der

MUSICA A.-G.
befinden sich jetzt
Erzsébet-körut 51, I. Stock
(Ringstrassenbad-Palais).

Miért vezet?

20 év óta a Yost-írógép aféktelen verseny daczára?
Válasz:
Mert nem szalagos írógép! Automata.
Központi vezeték. Festékpárna.

Allandóan szép, tiszta látható írás. Kedvező részletfizetési feltételek. A gépet bárhol az országban vételkötelezettség nélkül bemutatjuk.
Yost írógépársaság
Budapest, „New-York“-palota.
Káldor M.
igazgató.

Auflösung des Resten-Waarenhauses

Heinrich Moreno
Egyetem-utca 5,
werden die allerneuesten Stoffe für Kostüme, Blousen und Negligées sowohl sämtliche **Washstoffe u. Weisswaare, Seiden u. Kostüm-Samnte, Riesen-Auswahl von Herren-Stoffen**
zu tief herabgesetzten Preisen verkauft

ZÄHNE

und amerikan. Gebisse, im Munde festsitzend, naturgetreu unter Garantie von 4 K. aufwärts. Spezialität: amer. Goldkronen, Goldbrücken, der idealste gumenlose, unabhembare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefasst. Gebissreparaturen sofort. **Plomben** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei v. 3 K. aufw. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung. **15jähr. Garantie.**
Dr. KALINOVSKY L. Spezialist für Zahn- u. Mundkrankheiten
Budapest, VII., Rákóczi-ut 62, I. 3. Ecke Hársfagasse, Achtung auf den genauen Namen und Hausnummer.

Klaviere u. Pianinos

in grosser Auswahl, neu und überspielt bei der seit 40 Jahren besth. bestrenommirten Firma
Gábor Deutsch
Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em.
Billige Miethe. Preisliste gratis.

Hüvösvölgyer Park-Pension eröffnet!

Hidegkuti-ut 74-76-78. Elektr. Haltestelle Nyéki-ut. Telefon 145-90.
Moderne grosse Zimmer in einem 5000 Quadratklafter grossen Park.
Für die Monate September, Oktober und November können Zimmer schon jetzt zu sehr mässigen Preisen gemlethet werden.

Sommertrische

allerersten Ranges, eigene Wasserheilanstalt, Pensions-System, auch á la carte
Öffentlicher Speisesaal eröffnet
Sommer und Winter offen.
Sonnensbäder, Tennisbahn. Eigenes Auto. Separées
Sonnensbäder, Tennisbahn. Eigenes Auto. Separées

Ein seltenes Zeitungsjubiläum.

Die 40.000. Nummer der „Times“.

Anlässlich des Erscheinens ihrer vierzigtausendsten Nummer am Dienstag, den 10. d., veranstaltete die „Times“ eine Spezialausgabe im Umfange von 44 Seiten, die geradezu eine Enzyklopädie der Technik der Buchdruckerei und der Zeitung darstellt...

Auf der ersten Seite der Festnummer sieht man eine Illustration der doppelt-achtfachen „Goth“-Maschine, auf welcher heute die „Times“ hergestellt wird...

Die textlichen Beiträge der vierzigtausendsten Nummer enthalten ungewöhnlich reiches und interessantes Material über die Anfänge der Buchdruckerkunst...

Wie die „Times“ heute technisch hergestellt wird, das zeigt uns ein gleichfalls illustriertes Kapitel, das bis auf die Holzgewinnung zurückgeht...

Parfüm und Charakter.

Ein französischer Parfümfabrikant hat einen Artikel geschrieben, worin er seine Ansichten über den Zusammenhang des Charakters der Frau mit dem von ihr bevorzugten Parfüm mitteilt...

Der französische Fabrikant erklärt also, daß er das Wesen einer Dame aus ihrem Taschentuch — wenn es parfümiert ist — „herauslesen“ könne...

Rosensenz ist der Lieblingsduft der eleganten Dame von Welt. Mit Rosenduft eint sich stets eine Stimmung von Luxus und Verschwendungssucht...

Glücklich derjenige, der einer Dame seine Neigung zu Füßen legt, die Löwenwasser für ihren Toilettenstiefel ausserordnen hat...

Weihe aber dem, dessen Lebenspfad eine Frau kreuzt, die sich an starken indischen Parfümen berauscht. Das sind dämonische, leidenschaftlich-wilde Naturen...

Seltenerweise ist Veilchenduft das Lieblingsparfüm der eigentümlichen und launenhaften Frau...

Damen mit künstlerischer Veranlagung benützen mit Vorliebe eine Essenz aus weißen Rosen. Ihrem

phantasievollen Geiste erscheint nur dieser erotische, kühl und zarte Geruch angemessen. Andere Parfüms dünken ihnen schwer, dumpf und gewöhnlich.

Als das eigentliche Parfüm der „modernen Frau“ bezeichnet unser Kenner Frangipani. Die Benüherin dieses Duftes liebt den Firt, ist ihren Genossinnen eine gefährliche Freundin...

Das junge Mädchen von heute hat im Eau de Cologne das ihr zusagende Parfüm gefunden. Sie wählt diese einfache und unaufdringliche Essenz...

Allerlei.

(Die telegraphische Korrespondenz der Könige.)

Nicht jedem Sterblichen ist es vergönnt, sich für seine Privatkorrespondenz ausschließlich des Telegraphen zu bedienen; das wäre ein bischen zu theuer...

(Das jüngste Opfer des blauen Diamanten.)

Die lange Reihe der Opfer des berühmtesten blauen Diamanten ist wieder um eines vermehrt: Frau Mac Lean, die Mutter des gegenwärtigen Besitzers...

Das französische Kastell.

Roman von Julius Krudy.

Auf der Bühne wäre Fräulein Szalánczi beinahe ausgerutscht, da sie mit jugendlicher Klugheit und muthwilliger Heiterkeit hinter den Coulissen hervorsprang, der Sänger sang Adam's Lied mit solchem Eifer...

gengrauen Krautsuppe essen, und zwar in der Artisten-Kneipe, an welchen Unterhaltungen auch die Patrizierdamen theilnahmen, wie zur Zeit unserer Großeltern...

Auch in der herzoglichen Loge machte sich eine Bewegung bemerkbar. Zwei steife Offiziere im weißen Mantel ließen sich auf die Sammtfauteuils nieder...

Ob Georgine Sindbad wohl gesehen, der — so oft er dies, ohne aufzufallen, thun kann — seine Augen schwelgend auf der Sechserloge ruhen läßt...

Auf dem ersten Stuhl in der Loge hat eine silberhaarige Dame Platz genommen, die man sorgfältig nach einem alten Bilde anzusehen pflegte...

Die andere Dame, neben Georgine, könnte sehr wohl eine Engländerin aus der Zeit der Königin Anna darstellen, wie man sie nach den Bildern dieser Zeit kennt...

mahl von Bálházi. Mariette saß auf ihrem Stuhle, als sähe sie hoch zu Ross im Sattel mit steif aufgerichteter Taille. Eine einzige lange Fasanenfeder schmückte ihr kleines Hütchen...

Und diese vornehmen Damen sitzen hier — sich vollkommen selbst überlassen — in ihrer Loge, als ob keine Menschenjeele sich um sie kümmerle...

gegangen ist. Alle Mitglieder der Familie Mac Lean erklärten, sie wollten dem Schicksal trogen, und thätiglich hat Frau Mac Lean den Edelstein auch getragen. Jetzt hat sich nun das Schicksal erfüllt. Frau Mac Lean erkrankte ganz plötzlich an Lungenentzündung. Sie befand sich in Bar Harbour in Maine. Die Ärzte, die sie an das Krankenbett berief, standen der Krankheit machtlos gegenüber, aber der größte Lungenarzt Amerikas, so dachte man, würde helfen können. Diese Annahme war durchaus berechtigt, denn, abgesehen von seiner ärztlichen Kunst, war Dr. Barker von der Johns-Hopkins-Universität ein Freund der Familie Mac Lean und hatte als solcher den größten Einfluß auf das seelische Befinden der Frau Mac Lean. Sofort telegraphierte man an Dr. Barker. Er war nicht in Baltimore, wie man erwartet hatte, sondern mitten in den Bergen von Nordkarolina. Nun telegraphierte man nach Asheville in Nordkarolina, wo er zuletzt gesehen worden war, und zugleich machten sich dort Boten nach allen Richtungen auf. Am Samstag, den 7., um 3 Uhr Morgens erreichte ihn einer dieser Boten 60 Kilometer von der nächsten Eisenbahnhaltestelle entfernt. Dr. Barker war sofort bereit, nach Bar Harbour zu fahren, und nun begann eine Reise auf Leben und Tod. Es gelang ihm, ein Automobil auszutreiben, und um 11 Uhr war er in Asheville. Hier stand schon der telegraphisch bestellte Sonderzug bereit. Um 1/2 2 Uhr (Sonntag Morgens) kam Dr. Barker in Washington an. Der Zug hatte die fahrplanmäßige Zeit für die Strecke um zwanzig Stunden unterboten. Die Reise ging sofort weiter. Um 1 Uhr 36 Minuten bestieg Dr. Barker einen neuen wartenden Sonderzug nach New York, dann fuhr er mit einem Automobil vom Pennsylvania-Bahnhof zum Centralbahnhof; 5 Uhr 45 Minuten, 16 Minuten nach seiner Ankunft in New York, fuhr er wieder weiter nach Mount Desert, wo er um 8 Uhr 3 Minuten (Sonntag Abends) ankam. Hier lag ein schnelles Motorboot bereit, das ihn zwölf Minuten schneller, als die Fähre es vermocht hätte, nach Bar Harbour brachte. Wieder stand ein Automobil bereit und um 8 Uhr 30 Minuten war Dr. Barker bei seiner Kranken. Es schien, als habe er den Wettlauf mit dem Tode gewonnen. Frau Mac Lean war noch am Leben. Allein es war doch zu spät. Dr. Barker konnte nichts mehr retten und Frau Mac Lean starb unter seinen Händen.

(Anfindung eines Goldschates im Gouvernement Voltawa.) Aus Petersburg schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Vor kurzer Zeit ist nach Petersburg unter strenger Gendarmeriebewachung ein Schatz angelangt, der in jeder Beziehung zu den werthvollsten zählt, die in neuester Zeit überhaupt gefunden worden sind. Kleine Bauernjungen im Dorfe Molaja Verechtschepina, im südlichen Theil des Gouvernements Voltawa, haben ihn entdeckt. Die Kinder spielten ahnungslos im Sande und stießen plötzlich auf einen harten Gegenstand, der ungefähr 25 Centimeter tief darin steckte. Als sie ihn mit einiger Mühe aus dem Vertice hervorholten, erblickten sie eine massive, fast drei Viertelmeter hohe Vase, die aus einem Metall gearbeitet war, das wie Gold glänzte. Aus derselben Quelle wurden ans Tageslicht gefördert viele glänzende, mit Perlen und Steinen besetzte Becher, Schmuckstücke, Schüsseln etc. Der Schatz gehört zweifellos in die allererste Reihe aller derartigen bisher bekannten Funde. Allein an goldenen Gegenständen besitzt er über

400 Stück, die zusammen circa 30 Kilogramm ausmachen. Manche davon erinnern in der Form und theilweise auch im Ornament an den berühmten ungarischen Schatz von Nagyszentmiklós im Hofmuseum in Wien. Wie dieser, dürfte er auch wohl zum größten Theil der Völkerwanderungszeit, ungefähr dem VII. bis VIII. Jahrhundert angehören. Unter den Stücken fällt besonders eine große vergoldete Schüssel auf, von circa 60 Centimetern im Durchmesser, mit griechischem Christusmonogramm in der Mitte und Alpha und Omega an den Enden. Diese Schüssel zeigt auf der Rückseite fünf griechische Punzen mit Inschrift, die genau das Gewicht derselben kundgibt. Auf einer zweiten vergoldeten Silberschüssel sieht man in der Mitte einen Reiter, mit Krone und Nimbus, auf der Jagd. Beachtenswerth ist auch eine große Anzahl (bis 260 Stück) von kleinen, viereckigen, weichen Goldplättchen von circa fünf Centimetern im Quadrat, die an allen vier Enden mit kleinen Oeffnungen versehen sind. Da der Schatz nicht auf Privatboden, sondern auf staatlichem Grunde gefunden wurde, bekommen die Bauern des Dorfes Molaja Verechtschepina einen ihnen nach dem Geetze zukommenden Antheil vom Gesamtwerthe desselben.

(Die Wirkung der Strafarbeit.) Der kleine Fritz vermag absolut nicht zu begreifen, daß es in der Welt nicht nur Onkel und Tanten gibt und daß man nicht zu allen großen Leuten „Du“ sagen darf. Auch als er in die Schule kommt, sagt er unentwegt zu dem Lehrer „Du“. Der hört sich das eine Weile lächelnd mit an, dann sucht er ihm immer energischer klar zu machen, daß man zum Lehrer „Sie“ sagen müsse. Aber Fritz wird immer aufs neue rückfällig. Schließlich — das erste Schuljahr ist fast zu Ende — reißt dem Lehrer die Geduld, und er verurtheilt Fritz, eine ganze Seite lang zu schreiben: „Ich darf zu dem Lehrer nicht „Du“ sagen!“ Fritz unterzieht sich mit Entzügen dieser Aufgabe und malt eine ganze Seite voll mit der schönen Lehre. Wie er grad fertig ist, kommt Vater nachhause und sieht die Arbeit. „Was“, sagt er ganz entsetzt, „Du sagst immer noch zum Lehrer Du? Da schreib mal gleich noch eine Seite mit dem Satz, damit Du Dir's endlich merkst!“ Was bleibt Fritz übrig, er muß die zweite Seite auch noch schreiben. Am anderen Tag bringt er die beiden Seiten dem Lehrer. Der steht ganz verdutzt vor Fritzchen's Riesenschrift. „Was, zwei Seiten?“ — „Ja wohl“, sagt Fritz stolz, „da wunderst Du Dir!“

(Unfittliches aus Wiesbaden.) Einen hübschen Hinweis auf eine Verletzung der guten Sitte am Rhein, in Wiesbaden, macht ein Leser der Frankfurter Zeitung. In den Ruinanlagen der vielbesuchten Wälderstadt steht ein durch seine einfache Schönheit imponirendes Denkmal des ersten deutschen Hohenzollern-Kaisers. Den Sockel, der das Standbild trägt, schmücken Marmorreliefs, von denen eines den Ortsgeist zur Darstellung bringt: das ist die Duellnymph der alten Thierwelt in dem Koffin, das nun einmal Nymphen zu tragen pflegen. Darunter aber steht in goldenen Lettern: „E n t h ü l l t in Gegenwart Seiner Majestät Kaiser W i l h e l m s II.“

(Ein Geschwindigkeitsrekord.) Eine Zeitung aus Philadelphia verzeichnet folgenden Geschwindigkeitsrekord: Ein 44-jähriger Bureauangestellter aus Cincinnati, Mr. R. W. Waters, hatte um 10 Uhr Morgens seinem Freunde Clifford Brunk, der seine Scheidung durchfüh-

ren wollte, als Zeuge gebiet; um 11 Uhr reichte Herr Waters selbst ein Scheidungsgeuch ein, dem auf der Stelle Folge gegeben wurde; um Mittag suchte er in Begleitung einer Mrs. Emma B. Crotty aus Newton (Ohio), die am Vorabend geschieden worden war, um eine Heirathslizenz an, und erhielt sie „natürlich“ ebenfalls sofort. Um 3 Uhr Nachmittags stellte ihm der Rev. Gervaise Roughton die Frage: „Roger Wallace Waters, wollen Sie Emma Crotty zu Ihrer legitimen Gattin machen?“ worauf Waters mit einem feierlichen „Ja“ antwortete. So war er binnen drei Stunden geschieden, verlobt und wieder verheirathet.

(Ein Verwandter Enrico Toselli's als Mörder.) Aus Marseille berichtet man: Giuliano Toselli, ein Verwandter Enrico Toselli's, hat gestern die 28-jährige Jeanette Mattia aus Ciferjudt getödtet und sich dann selbst das Leben genommen. Frau Mattia war in Nizza verheirathet, verließ aber ihren Mann und lebte mit Toselli in wilder Ehe. In der letzten Zeit gab es immer heftigere Ausbrüche zwischen den Beiden, so daß Frau Mattia nach Nizza zurückkehren wollte. Deshalb verübte dann Toselli den Mord und Selbstmord.

(Panamaanal-Postmarken.) Aus Newyork wird gemeldet: Zum Andenken an die Eröffnung des Panamakanals und die „Panama-Pacific Exposition“ in San Francisco 1914 wird eine neue Zwei-Cent-Postmarke herausgebracht. Sie ist größer als alle anderen ihres Genres, denn sie wird 1 Zoll hoch und 1 1/4 breit sein. Der Entwurf zeigt die Gatun-Schleusen, und zwar mit einem in der nördlichen Einfahrt befindlichen und einem anderen die südliche Schleuse verlassenden Schiff. Die Farbe ist noch nicht bestimmt. Die neue Marke wird in einigen Wochen zu haben sein.

(26,500 russische Schüler vor dem Czaren.) Auf dem Kaiserplatz vor dem Kreml in Moskau wurden vorgestern dem Kaiser 26,500 Schüler und Schülerinnen aus allen Lehrbezirken des Reiches vorgestellt. Die Schüler führten gymnastische Uebungen vor, und 10,000 militärisch geschulte Kinder schritten im Paradeanzug vor dem Kaiser, dem Thronfolger und den Töchtern des Czaren vorüber. Der Kaiser dankte jeder Schule einzeln, worauf die Schüler militärisch dankten. Ein Schulorchester spielte die Nationalhymne.

(Humor des Auslandes.) Apotheker (um zwei Uhr Nachts): „Für einen Groschen doppelkohlenlaures Natron um diese Zeit in der Nacht, weil Ihre Frau eine Verdauungsstörung hat, wo ein Glas heißen Wassers genügen würde.“ — Kunde (bittig): „So? Danke für den Rath. Dann will ich Sie nicht bemühen. Gute Nacht!“ — „Hast Du gehört, daß Jim zehn Jahre bekommen hat, weil er ein Pferd gestohlen hat?“ — „Geschicht ihm ganz recht. Warum hat er das Pferd nicht gekauft und es dann nicht bezahlt, wie es andere Gentlemen auch machen!“

„Professor“, sagte Miß Sklyght, „ich bitte Sie, mir einen Lebensberuf vorzuschlagen; ich habe an die journalistische Laufbahn gedacht.“ — „Was verpiren Sie denn für Neigungen?“ — „D, mein Herz sehnt sich und klopf und pulst vor Ehrgeiz, der Welt ein Lebenswerk zu geben, das wunderbar in seinem Zweck sein soll und bezaubernd in seiner Schönheit.“ — „Fräulein, Sie sind die geborene Puppenmacherin.“

die alte Dame der Sechserloge ihn anredet und hinter ihrem Fächer eine leise Frage an ihn richtet.

Der General beugt sich vor und antwortet höchst ehrerbietig, — dann fährt die große Trommel in ihrer Arbeit fort und die Vorstellung nimmt still ihren Verlauf, wenn das aus dem Parket ertönde, lange und gedehnte Gähnen sie nicht doch noch irgendwie aufhalten wird. Sindbad eilte durch die rückwärtige Thür auf die Bühne, wie er dies in jungen Jahren so oft gethan hatte.

— Ich gratulire Ihnen, Edith, hub er an, heute haben Sie wieder einmal einen Beweis von Ihrer unvergleichlichen Kunst abgelegt. Ihre Stimme, Ihre Individualität füllt plötzlich die Bühne, man sieht dort Keinen außer Ihnen. Nehmen Sie meine Guldbigung gnädigst entgegen.

Die Künstlerin hatte soeben schnell ein Glas Bier getrunken und knusperte jetzt ein Brezel. Ein betrübtes Lächeln huschte über ihre Züge.

— Sie haben mich ja doch nicht einmal gesehen, sagte sie ruhig und gelassen. Sie haben ja keinen Blick von Pálházi's Loge gewendet. Das hat Jeder und Jedwede im Theater sehen können. Was gehen Pálházi's Sie an?

— Ich glaube, gar nichts, entgegnete er achselzuckend. Sie haben nur mein Interesse geweckt, denn es sind gar sonderbare Leute, zwei geschiedene Frauen, die gewesenen Gattinnen eines und desselben Mannes, leben zusammen und sagen, daß noch keine von beiden jemals die Absicht gehabt, die andere zu vergiften!

— Ach, wie kommen Sie auf solche Gedanken? schrie Fräulein Szalánczi mit ehlichem weiblichen Entsetzen auf. Die Leben und sterben ja doch für einander und ihr Leben verfließt in so vollkommener Harmonie wie eine schöne Chopin-Phantasia.

— Wie ich höre, pflegen Sie das Haus zu besuchen?

— Ja, ich gehöre zu den glücklichen und seltenen Ausnahmen, vor denen sich die sonst so wohlverschlossene Thüre ihres Salons öffnet. Sie und da interessieren sie sich für Theaterangelegenheiten und dann erfahren sie durch mich das, was sie in den Wiener Zeitungen nicht lesen können. Andererseits kann man auch bei ihnen die besten Modeblätter Europas finden, und mit ihrem feinen Geschmack helfen sie mir oft über meine Modestorgen hinweg. Es befindet sich in dem Hause auch noch ein kleiner Prinz, der fünfjährige kleine Georg, ein Wunderkind, das Klavier spielt wie ein Künstler, denn Mariette, die ihn unterrichtet, ist Klavierkünstlerin.

— Leiden sie nicht unter materiellen Sorgen?

— So viel ich weiß, ist die alte Dame ziemlich reich, und dann leben sie ja auch ganz außerordentlich sparsam, obgleich sie es sind, die in der Stadt die besten Schuhe und die theuersten Hüte tragen.

— Und womit verbringen sie doch eigentlich ihr Leben?

Die Schauspielerin setzte sich vor dem Spiegel und fing an, einige kleine Korrekturen an ihrem Gesichte vorzunehmen. Leise, zerstreut fing sie an, zu reden:

— Ich habe schon viel in Ungarn gespielt, wie Sie wissen, Sindbad, bin ich in Budapest und Kolozsvár aufgetreten und überall hat man mich gefeiert, aber eine so seltsame, komische Stadt wie diese habe ich noch nie kennen gelernt. Hier leben die Menschen in einer alten Traumwelt, es ist just so, als verbrächten sie ihre Tage in einem verschlossenen Briefkasten oder in der Schublade eines altmodischen Kleiderschranks. Selbst in den intimen Stuben der Häuser hört man kaum ein lautes Wort, die Leute sind immer nur in den großen, am Ramin-

stehenden Fauteuils beschäftigt. „Knopf u. Sohn“, der Buchhändler der Stadt, verkauft mehr deutsche und französische Bücher als ungarische, aber die Deutschen hierzulande lernen aus den Romanen nur das Schwärmen und Träumen, die leisen, vornehmen, leidenschaftslosen Töne, keineswegs jedoch zündende Leidenschaften. . . Früher war auch ich ein kleiner Sprühtüfel auf der Bühne, wie die Kritiker sehr oft schrieben; lauter Lebhaftigkeit, eitel Temperament und Leidenschaft brannte in meinem Spiel. Erinnern Sie sich noch an Doktor Kofler's Worte? Seit ich hierher gekommen, habe ich mich langsam verändert, heute bin ich nur mehr so wie eine Porzellanpuppe. . . Nicht wahr, ich bin eine Porzellanpuppe, Sindbad? Eine Porzellanpuppe aus einem feinen Geschäft, in dem man auch die Puppen für die Erzherzoginnen kaufen kann.

— Sie sind eine bewundernswürdige Künstlerin. Sie spielen stets so, wie es der Geschmack des Publikums erfordert, und das ist die schwerste Kunst, lautete Sindbad's Kompliment. Aber in Pálházi's Schloß fließt ja doch auch rothes Blut in den Adern der Frauen! Und es liegt in der Natur des Blutes, sich manchmal zu regen, zu wallen, zu fieden, Wünsche zu zeigen und sich nicht mit Modeblättern und Armstühlen zufrieden zu geben?

— Davon verstehe ich nichts, entgegnete Fräulein Szalánczi mit bedenklichem Lächeln. Mein Blut ward in dieser Stadt so ruhig, wie das einer alten Hofdame.

— Macht ihnen Keiner den Hof?

— In jeder Stadt hatte ich zwanzig Hofmacher auf einmal, hier sind es nur allein die alten Offiziere, die sich in der Straße nach mir umdrehen, die, die noch in der Schlacht waren. Denn die jungen Offiziere spielen nur in der Konditorei Billard.

(Fortsetzung folgt.)

er erotische, kühl Barfüßigen dünken

„modernen Frau“ Die Benutzerin Genossinnen eine hauptsächlich unbedeutende Welt für un-

hat im Eau de nenden. Sie wählt s, nicht um Auf- thöhen, sondern mittheilt. Die Dufst der Feld- wüzigste Ein- Natur.

ng der Könige.)

sich für seine Telegraphen zu neuer, und man zu telegraphiren. Sie brauchen keine und können eine holländische allen regieren- der am meisten 100,000 Kronen Telegramme, in Geheimschrift Geheimschrift zu rt. Kaiser W i l 70,000 Kronen selbst zusammen gleich, sondern Reichskanzler, Flügeladjutanten n, unser König aphiren verhält- der verstorbene Königin A l e x Ihre Privattele- gerandra unter- deutscher Sprache dens hatte der usgegeben.

us Diamanten.)

ächtigen blauen ehrt: Frau Mac Besitzers, ist, wie gestorben. Die schreibt man in r erst vor kurzer er Familie über-

ihrem Stuhle, mit steif auf- e Fasanefeder n Gesichte einen gt ihr Sinn ein vorzuschieben, nstiges Streit- icht ruhig, ge- s der sehr vor- dame der Graf- t und in den dem Kubel der der anderen hen Frack, mit nimmt. Das e erscheint, ver- nig oder sehr durch seinen Sicherheit, daß am wellenden ren von fri- oder Schminke

n hier — sich er Loge, als immerte. Nur hrerbietig aus nur die grau- Bruß und er- langbeinigen im Theater n einher, der ber sitzt in der nen Töchtern irtzen Bereit- mmenheit, als

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 14. September 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Király színház.
Limonádé ezredes.
Énekes vígjáték 3 felvonásban.
Írták: Lipszitz és Horst, magyarosította: Harsányi Zsolt.
Gr. Szentmarjai Rátkai
Lenke Perczel S.
Marietta Berky
Von Flaumitz Hajnal
György Király
Kelemen Ligeti
Teréz Soós
Kati Lonzay
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.
A rablólovag.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Biró Lajos.
Ferencz gróf Törzs
László gróf Sebestyén
Emma grófnő Harsányi
Minály gróf Réthelyi
Margit grófnő Forrai
Stefán gróf Z. Molnár
Viktor gróf Tarnai
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.
A kis barátó.
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum.
VII. Erzsébet-körút 31.
Telephon 110-22.
Heute Abend 8 Uhr allererstklassige Theater- und Varieté-

vorstellung. Das sensationelle September-Programm.
Billie Reeves, der weltberühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangls, genannt Der König der Betrunknen, gastirt nur bis 15. September. Conchita Ledesma, Cilli Faure, Smaragda, Sennets, komische Szene im Thiergarten. Die Familie Klein auf dem Bicycle. Lydia u. Amelys. The 7 Brighten Bathing Belles etc. Der Onkel aus Mexiko. Operette. Hermine K. Solti, Ilonka Szász und Eugen Virágh mit neuem Repertoire, ferner sämtliche neue Attraktionen. — Sonntag, den 15. September, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen, mit vollständigem Abendprogramm.

OMNIA
mozgóképpalota. Bejárati VIII. ker., József-körút 31. Telefon 120-40.
Óriási műsor.
A becsvágy.
Társ. színmű 3 felvonásban.
A kis izé.
Eletkép 2 felvonásban. És a teljesen új félteti műsor.
Fényes gyermekelőadás.
Vasárnap d. e. 10^{1/2} órakor gyermekelőadás.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 15. September, „Rang és mód“ (J.-Ab. 15.)
Repertoire der Volksoper. Sonntag, 15. September, Nachm. „A kornevillai harangok“, Abends „Hoffmann meséi“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 15. September, Nachm. „A gölya. Toto“, Abends „Piktörök“.
Repertoire des Königtheaters. Sonntag, 15. September, Nachm. „Leányvásár“, Abends „Limonádé ezredes“.
Repertoire des Budapest Theaters. Sonntag, 15. September, Nachm. „Lumpáczius vagabundus“, Abends „Az asszonyfaló“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 15. September, Nachm. „Sárga lilium“, Abends „A rablólovag“.
Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theaters. Sonntag, 15. September, Nachm. elvált asszony“, Abends „A kis barátó“.

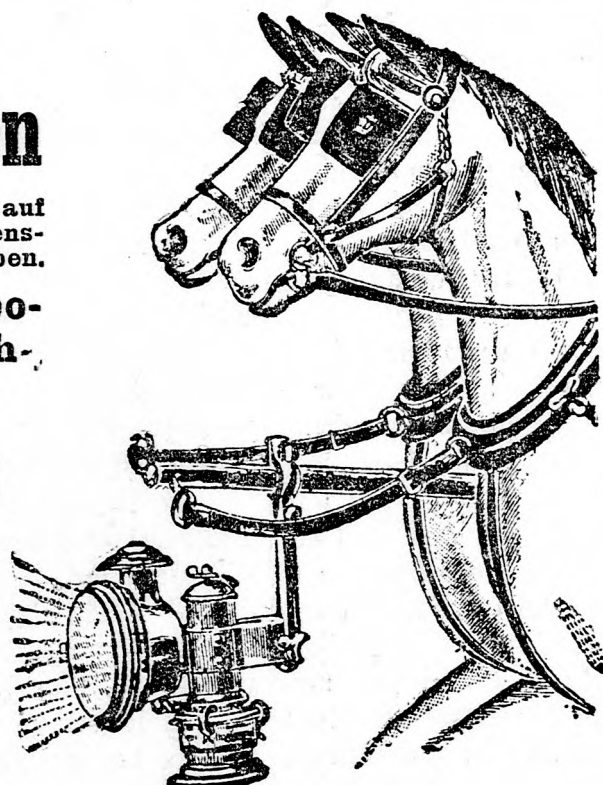
MŰVÉSZTALOSOK SZÖVETKEZETE
IPARMŰVÉSZETI
KAPÁSBERENDEZÉSI
VÁLLALAT
MINTATERMEI
IV. KRISTÓF TÉR 2 SZ.
VÁCZI ÚTCZA SAROK
(ELŐBB IV. VIGADÓ TÉR 1.)
DUNAPARTI CORSON-VOLT
TELEFON
118-80

DAMENHUTFORMEN
bei **SOMOGYI**
VI., Király-utca 14, Halbstock
sind die modernsten und schönsten.
Fabrik: VII., Wesselényi-utca 6.

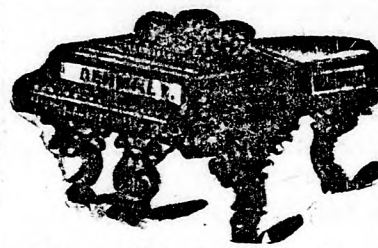
Dampfflug-
Acetylenlampen

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfplügen besonders empfehlenswert, weil sie taghelles Licht geben.
Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-
Acetylen-Lampen

BÁRDI R.-T.,
Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 15.
Telegrammadr.: Pneumatik. Teleph. 16-28.
Preisourant auf Wunsch gratis u. franko.



Költözés előtt!
Felhívom a n. é. hölgyközönség figyelmét arra, hogy az üzletemben felhalmozott finom **selyemárúk, csipkék, blouzok, jabotok stb.** a költözködés előtt mélyen leszállított áron kiárusítatnak. A berendezés eladó.
LENGYEL, ideiglenes áruház a Gizella-téren.



Klaviere, Dehmal Károly,
Klavier-Fabrikant,
BUDAPEST, VIII. Bez., Rákóczi-ut Nr. 19.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.
Leihgebühr billigst!

MARGIT Hell-Quelle
Kom. Bereg
ift bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
Zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei den Quellen-Verwaltung in Munkács.

JUNG PÉTER
csemegé-áru-nagykereskedés
IV., Belváros, Fővám-tér
Központi vásárosanokkal szemben.
Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pezsgők páratlanul gazdag választéka.

Kaufen Sie kein Klavier!
bis Sie nicht die vergrößerten Klavier-Säle des Lieferanten der königl. Musik-Akademie **Michael Reményi**
Budapest, Király-u. 58 und 60
besucht haben.
Grosse Auswahl der besten Wiener und Ausländer KLAVIERE, PIANINOS und HARMONIUM.
20 Kronen monatliche Ratenzahlungen auch gestattet.
Preislisten u. Prosp. gratis.



Csillár-
üzletem részére elárúsítónót keresek: magyar és német nyelv. tiszta írás megkívánatik. Kezdfizetés 50 korona havonta. Ajánlatok e lap kiadóhivatalába „Csillár 070“ jelige alatt kéretnek. 22070

Koestlin's Sire-Sire-Keks
in Tilpackung
immer resch

SIMPLON
nagyszálloda
Budapest, Rákóczi-ut és Kenyérmező-utca sarkán.
Keleti pályaudvartól 3 percz.
75 modern, kényelmes szoba, rézbutorral, központi fűtés, fürdők mérsékelt szoba árak. Kereskedelmi utazóknak 20% engedmény
Telefon 121-46. Telefon 121-46.

Nirgends kaufen Sie so billig direkt auf dem Orient importirte
Perser- u. Smyrna-Teppiche
als im
Szőnyeg-udvar
Budapest, Király-u. 32, im Hofe.

Dr. MÁLNAI MIHÁLYNÉ
felsőbb leány tan- és nevelő-intézete
Budapest, VI. Teréz-körút 39. sz., I. em.
1913. január hó 1-től: Bajza-utca 20 (saját házában).
18-ik iskolai év.
I. Nyilvános elemi leány- és fiúiskola.
II. Felsőbb leányiskola és továbbképző tanfolyam.
III. Internátus bennlakó és félig bennlakó leányok számára.
Bővebb felvilágosítást nyújt és kívánatra prospektust küld az igazgatóság.

GOLDMARK
nőikalap-gyára
Alapított 1876-ban.
Főüzlet: IV., Szervita-tér 3, félemelet.
Gyár: VII. ker., Jósika-utca 4-6. szám.
Legjobb forrás. Ujdonságok. Gyári árak.
Képes árjegyzék ingyen.

Koestlin's Keks
feinste Marke.

gra
folg
Met
Zeit
(Br
Lorb
28,
Epl
1 W
(Lar
teur
freut
G. S
Min
(We
Dard
Plat
ring
Met
Zeit
sife
man
20:
die
Met
Certe
Bofe
10:
gnolo
Met
Certe
Fec
quin
wette
3 J
Krom
2 á r
50 S
jotto
Rajta
Schu
Budn
Baron
Fön.
Berh
Dr.
richt
leum
die
gänz
word
der
verfü
Urt
a n n
3 é
Berl
verur
j p r
aufg
des
mitt
Ang
Urt
welc
300 Zimmer mit mo-

Sport.

Pozsonyer Trabfahren.

Fünfter Tag.

Pozsony, 13. September. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Sashalmer Preis. 1700 Kronen, 2070 Meter. Körmender Gestüts Karin (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 40 Sek., Kris (Tappan) Zweites, Lángoló (Brown) Drittes. Unplacirt: Futoncz, Vetyár, Jjabella, Lord Nyewood. Totalisateure: 10:29, Platzwetten: 20:24, 28, 28. Buchwetten: 1 Kris, 2 Karin, 4 die Uebrigen.

2. Turf-Preis. 2100 Kronen, 2085 Meter. Spillere Gestüts Marienhof (Lion) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.9 Sek., Mumpis (Wauer) Zweites, Hausfreund (Tappan) Drittes. Unplacirt: Rimi, Bolygó. Totalisateure: 10:31, Platzwetten: 20:192. Buchwetten: 1 Hausfreund, 2 Marienhof, 6 die Uebrigen.

3. Amateurrennen. 1700 Kronen, 2040 Meter. G. Wauer's Lexington (Wauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.2 Sek., Meltójasós (Skala) Zweites, Georg (Weininger) Drittes, Unplacirt: Ernil, Nordepreß, Darabont, Johanna L., Gyimes. Totalisateure: 10:14, Platzwetten: 20:28, 60, 40. Buchwetten: 1 1/4 auf Lexington, 2 Darabont, 5 Meltójasós, 6 die Uebrigen.

4. Elite-Handicap. 2500 Kronen, 2160 Meter. Körmender Gestüts Hedvig (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Fantazya (Zinn) Zweites, Erzsi (Schwiger) Drittes. Unplacirt: Brácsos S., Lebeermann, Grifette. Totalisateure: 10:35, Platzwetten: 20:89, 65. Buchwetten: 1 1/2 Fantazya, 2 1/2 Erzsi, 4 die Uebrigen.

5. Nagylónyaer Preis. 1900 Kronen, 2070 Meter. Spillere Gestüts Espagnola (Lion) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.1 Sek., Duli (Tappan) Zweites, Bokreta (Brown) Drittes. Unplacirt: Hart. Totalisateure: 10:22, Platzwetten: 20:30, 30. Buchwetten: 1 Espagnola, 1 1/2 Hart, 3 die Uebrigen.

6. Verkaufssrennen. 1700 Kronen, 2480 Meter. H. Weininger's Gija (Volkman) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.7 Sek., Antal (Fischer) Zweites, Fecské II. (Florians) Drittes. Unplacirt: Jung Tonquin, Rójsa, Flebermaus. Totalisateure: 10:120, Platzwetten: 20:83, 51. Buchwetten: 1 Rójsa, 2 Antal, 3 Flebermaus, 4 Fecské II., 6 die Uebrigen.

7. Zweijähriges Herrenfahren. 2000 Kronen, 3480 Meter. Mady Kovács' Cziganylegény-Lármás (Eigentümer) Erste, Zeit: 1 Min. 50 Sek., Rátóczy-Baronette (G. Sennyey) Zweite, Nisjoto-Brinc Senator (Demphy) Dritte. Unplacirt: Ulas-Rajta, Marie Kofe-Baripás, Amala-Dunczi, Lady Smith-Schwüch. Totalisateure: 10:16, Platzwetten: 20:26, 31. Buchwetten: 2 auf Cziganylegény-Lármás, 2 1/2 Rátóczy-Baronette, 5 die Uebrigen.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. September. (Tafelrichter und kön. Notar.) Bei der kön. Tafel wurde heute die Verhandlung des gegen den Hünarier kön. Notar Dr. Georg F. J. S. zufolge Klage des kön. Tafelrichters Dr. Stephan P. A. n. s. e. r. a. eingeleiteten Verleumdungsprozesses fortgesetzt und beendet. Nachdem die Anträge der Parteienvertreter, welche auf Ergänzung des Beweisverfahrens hinzielten, abgelehnt worden waren, folgten die Plaidoyers, worauf sich der Senat zurückzog. Nach einstündiger Berathung verkündete Senatspräsident Sigmund R. Á. t. h. das Urtheil, demgemäß die kön. Tafel das Urtheil annullirt und den Angeklagten Dr. Georg F. J. S., den die erste Instanz wegen Vergehens der Verleumdung zu einer Geldstrafe von 700 Kronen verurtheilt hatte, von der Anklage freispricht. Das Verurtheilte wird in die Zahlung der aufgelaufenen Gerichtskosten verurtheilt. Derjenige Theil des erstgerichtlichen Urtheils, laut welchem die Uebermittlung der Akten an die Disziplinarbehörde des Angeklagten angeordnet wird, bleibt unberührt.

Die kön. Tafel acceptirte laut den Motiven dieses Urtheils die vom Gerichtshofe festgestellten Fälle, in welchen der Wahrheitsbeweis gelungen ist, sowie auch

die Fälle, in welchen dieser Beweis nicht gelungen ist. Dagegen vermochte die kön. Tafel die Auffassung der I. Instanz hinsichtlich der Strafbarkeit des Angeklagten nicht theilen. In diesem Belange hat der Gerichtshof in einem Rechtsirrtum gehandelt, als er den Angeklagten für schuldig erkannte. Den Gegenstand der Beweisführung aus strafrechtlichem Gesichtspunkte mußten die Behauptungen des Angeklagten bilden, die in seinem Refugium enthalten waren, die sich auf angebliche Disziplinarvergehen des Richters im Sinne des Disziplinargesetzes beziehen. Hinsichtlich dieser Behauptungen ist der Wahrheitsbeweis vollkommen gelungen und hat sich der Privatkläger, wie aus dem Beweismaterial hervorgeht, durch seine Handlungsweise, wie Vernachlässigung des Amtes und seiner richterlichen Pflichten, sowie durch sein Hazardspiel mit Personen unterschiedlichen Standes in öffentlichen Lokalen usw. nachweisbar schwerer disziplinarischer Verfehlungen schuldig gemacht, die eines Richters unwürdig sind.

Der Staatsanwalt meldete gegen das Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde an.

(Der Krieg um das „Hotel Orient“.) In den jüngsten Tagen war häufig von verschiedenen Kriminalanzeigen die Rede, welche gegen den Pächter des „Hotel Orient“ Karl Németh angestrengt wurden, laut welchen er unter listigen Vorpiegelungen zahlreiche Lieferanten benachtheiligt und das in dem Hotel befindliche Geschäftsfaktorial der Firma Rubin u. F. ürt gleichzeitig an mehrere Kaufleute verpachtet habe, wodurch große Komplikationen entstanden und die Einmischung der Strafbehörde erforderlich war. Heute befaßte sich der Appellations Senat des Budapester kön. Gerichtshofes (Vorsitzender Dr. Schlauch) mit einer Zivilklage, wobei alle diese Dinge zur Sprache kamen. Die Besitzerin des „Hotels Orient“, Witwe Franz Schlotthauer, welche ihr Hotel an Franz Bernhardt und an Karl Németh gegen eine Jahresmiete von 40,000 Kronen verpachtet hatte, verlangte im Klagewege die Aufhebung dieses Kontraktes. Das Elisabethstädter Bezirksgericht hat als erste Instanz diesem Petition folgende gegeben und den Mietkontrakt außer Kraft gesetzt. Gegen dieses Urtheil rekurirte Németh und so gelangte diese Affaire vor den Appellations Senat. Németh soll laut der Klage die Absicht gehabt haben, seinen Kompagnon Franz Bernhardt, welcher die Kaution erlegt hatte, aus dem Geschäft zu verdrängen, weshalb er sich mit dem früheren Pächter des Hotels liierte und sich weigerte, seinem Kompagnon den Einlaß ins Hotel zu gestatten. Witwe Schlotthauer verlangte die Aufhebung des Kontraktes, weil sie über die Vermögensverhältnisse und moralische Qualität Németh's irreführt worden sei. Kaum hatte Németh das Hotel übernommen, als man über dasselbe wegen verschiedener von Németh angeblich begangener Delikte die kriminelle Sperre verhängte. Witwe Schlotthauer wies durch ihren Anwalt Dr. Joseph Kraemer, der die bezüglichen Dokumente vorlegte, nach, daß gegen Németh 28 Pfändungen vollzogen wurden, daß das Konkursverfahren gegen Németh im Zuge sei, daß er heidete habe, vermögenslos zu sein, und daß er bisher die das Hotelunternehmen belastenden Steuern und Wassergebühren nicht beglichen habe. Es war unter solchen Umständen zu befürchten, daß Németh die im Mietkontrakt vorgeschriebenen Bedingungen und Verpflichtungen nicht einhalten werde könne. Ueberdies habe einer der Kontrahenten, und zwar Franz Bernhardt, angemeldet, daß er wegen den Affairen seines Kompagnons den Kontrakt nicht einhalten könne und von demselben zurücktrete. Németh, der von der Advokaten Dr. Sarant Sódány und Dr. Moriz Rosenthal vertreten war, bestritt alle diese Behauptungen und erklärte, daß er allen seinen Verbindlichkeiten bisher nachgekommen sei und mit einem Millionär in Verbindung stehe, der für seine (Németh's) Verpflichtungen aufkommen werde. Damit schloß die Verhandlung und der Gerichtshof beschloß, das Urtheil am 20. d. zu publiziren.

(Ein Familiendrama.) Am 20. März l. J. spielte sich im Hause Szabolcsstraße 30 ein blutiger Vorfall ab. Die dort wohnhafte Frau Arnold Fuchs geb. Gijella Tieberger, welche von ihrem Gatten häufig mißhandelt wurde, gerieth an diesem Tage wieder in Streit mit ihm. Abends legte der Gatte sich zu Bett, wo er einen Roman zu lesen begann, und schließlich einschlief. Kaum hatte er seine Augen geschlossen, als seine Ehegattin einen Hammer zur Hand nahm und dem schlafenden den Kopf einschlug. Der arme Teufel verschied noch am selben Tage, seine Frau aber wurde verhaftet und heute wegen schwerer Körperlicher Verletzung mit tödtlichem Ausgang vor das Geschworenengericht gestellt. Sie erschien in schwarzer Kleidung mit ihren beiden Kindern am Arm vor den Richtern. Sie erklärte sich schuldig, gab aber zu ihrer Entlastung an, ihr Gatte sei ein leichtsinniger Kartenspieler gewesen, der immer fremden Frauen nachließ, sich um seine Kinder nicht kümmerte und die Gattin ohne jede Ursache mißhandelte. Dieses Vorgehen ihres Gatten habe in ihr große Verzweiflung hervorgerufen, zumal sie nicht wußte, was sie mit ihren drei Kindern anfangen solle, da der Gatte jeden Augenblick mit der Scheidung drohte. Am 20. März kam es abermals zu einem Streit. Außer sich vor Zorn und Erbitterung habe sie einen Hammer ergriffen und ihrem Gatten zwei Hiebe versetzt. Einige Zeugen erzählten, Frau Fuchs sei sehr eifersüchtig gewesen, andere

Zeugen bekundeten, daß Fuchs ein vernünftiger Mensch gewesen sei, der die Gattin häufig mißhandelt und erniedrigt habe. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte auf Grund des Schuldverdicts der Geschworenen zu zwei Jahren und fünf Monaten Kerker. Die Angeklagte appellirte.

(Ein Preßprozeß.) Im Jahre 1908 veröffentlichte die Fachzeitschrift „Gyorsirási Szemle“ einen Generalversammlungsbeschuß, durch welchen die Mitglieder des Budapester Universitäts-Stenographenvereins Ernst Tráger und Emerich Erdélyi aus dem Verein ausgeschlossen wurden. Die Genannten strengten einen Preßprozeß gegen die damaligen Redakteure der Zeitschrift Dr. Alexander Szöke und Béla Barabás an. Gestern verhandelte der Budapester Strafgerichtshof unter Vorsitz des Richters J. a. n. i. c. z. k. y. diese Angelegenheit. Nach durchgeführter Verhandlung wurden die Angeklagten im Sinne des Antrags des Bertheidigers Dr. Georg Bárdos freigesprochen.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszu-leihen im Musterklaviersalon Keresztély Budapest, Váci-körút 21.

Produktenmärkte.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 13. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 68.— Geld, R. 69.— Waare.

Wien, 13. September. Prompter kontingentirter Spiritus zu 62 R. bis 63 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 13. September. Rüßöl per Meterzentner per Oktober M. 65.20 (= R. 38.40), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ad Tralles M. — (= R. —). Umrrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del träge. — Wetter: Triibe.

Höln, 13. September. Rüßöl, loco (mit Faß) Mark 72.— (= R. 42.41).

Hamburg, 12. September. Rüßöl, loco M. 68.— (= R. 40.05), Spiritus per September M. 21.75 (= R. 12.81), per September-Oktober M. 21.75 (= R. 12.81), per Oktober-November M. 21.75 (= R. 12.81). Umrrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del ruhig, Sprit fest. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. September. Rüßöl per laufenden Monat Francs 76.50 (= R. 36.23), per Oktober Francs 77.— (= R. 36.47), per Januar-April Francs 77.— (= R. 36.47), per März-Juni Francs 76.50 (= R. 36.23). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 54.25 (= R. 28.84), per Oktober Francs 49.— (= R. 26.22), per Januar-April Francs 49.— (= R. 26.22), per Mai-August Francs 50.75 (= R. 28.96), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: Rühl.

Zucker und Kaffee.

Wien, 13. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Ausfig — S. — W., Oktober-Dezember 22.40 G., 22.50 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 90.50 G., 91.— W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 94.— G., 94.50 W., Pilsz Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Rohzucker ruhig.

Triest, 13. September. Zuckerbörse. Centrifugal Pilsz, ruhig, prompt R. 39.75 bis R. 41.50, per November-März R. 29.75 bis R. 30 1/2 s.

Prag, 13. September. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Ausfig ruhig, prompt R. — bis R. —, per Oktober-Dezember R. 22.70 bis R. —. — Wetter: Triibe.

Prag, 13. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 83 Prozent franko Ausfig zur sofortigen Lieferung — R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 22 R. 50 S. bis — R. — S. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 13. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, ruhig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminalmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: Ruhig, per September M. 12.40, per Oktober M. 10.07, per Oktober-Dezember M. 9.95, per Januar-März M. 10.05, per Mai M. 10.17 bis M. —.

Hamburg, 13. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 7 Pf. bis 12 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 97 Pf. bis 10 M. — Pf., per Januar-März 10 M. 5 Pf. bis 10 M. 7 Pf. Tendenz:

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Matt. Neue Waare ruhig. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Hamburg, 13. September. Zudermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Matt. — Per September M. 12.07, per Oktober Markt 10.07, per November M. 9.90, per Dezember M. 9.95, per Januar M. 10.—, per Februar 10.07, per März M. 10.12, per April M. 10.15, per Mai M. 10.20, per Juni 10.22, per Juli M. 10.27, per August 10.35. — Wetter: Trübe.

Paris, 13. September. Rohzucker (88° neue Waaren) Francs 31.— bis 32.— (= R. 14.79 bis R. 15.27), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 35.75 (= R. 17.07), per Oktober Francs 31.— (= R. 14.79), per Oktober-Januar Francs 31.25 (= R. 14.91), per Januar-April Francs 31.75 (= R. 15.21), Raffinade Francs 75.50 bis Francs 76.— (= R. 35.95 bis 36.19), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.70). — Tendenz: Zucker ruhig.

Hamburg, 13. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 68.—, per Dezember Francs 68.25, per März M. 68.25, per Mai M. 68.25. Tendenz: Stetig.

London, 13. September. Zudermarkt. Rübenzuder Sch. 11 1/2, Javazuder Sch. 11 P. 9, Graumilcher österreichisch-ungarischer — Sch. — P., Late Cubes Nr. 1 Sch. 21 P. 9.

Paris, 13. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 85.—, per Dezember Francs 85.50, per März Francs 84.75, per Mai Francs 84.75. — Tendenz: Stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 13. September. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 13. September 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter im Westen trocken und die Temperatur zur Nachtzeit niedriger. In Ungarn herrscht bewölkt und überwiegend regnerisches Wetter. Niederschläge von 10—35 Mm. gab es jenseits der Donau und in den westlichen Theilen Siebenbürgens. Die Temperatur ist ständig unter dem Normale. Das Maximum von +25 Gr. C. war in Orsova, das Minimum von +4 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: Es ist noch kühles Wetter, an vielen Stellen mit Regen voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Wasserstand.

13. September.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, and two columns for water level changes (e.g., +25 > 25 + 7). Lists stations like Danau, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for Igmändi mineral water. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmändi. Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung...' Includes a small illustration of a glass.

Large advertisement for 'FRISCHE GÄNSELEBER' (Fresh Goose Liver) by Daburon Frères. Text: 'kaufen wir das ganze Jahr zu den höchsten Tagespreisen. — Eingeführte Provinzeinsender mögen sofort ihre Off. einschicken. Daburon Frères (Fabriken) Budapest, VII., Klauzál-tér 9.'

Table titled 'Budapester Börse' (Budapest Stock Exchange) for 13. September. Lists various stocks and bonds with their prices.

Table titled 'VI. Verj.-Gesellsch.' (VI. Insurance Companies). Lists various insurance companies and their financial data.

Table titled 'VII. Wäpsten.' (VII. Textiles). Lists textile companies and their products.

Table titled 'VIII. Bergw. u. Hütten.' (VIII. Mining and Smelting). Lists mining and smelting companies.

Table titled 'IX. Eisen- und Maschinenfabriken.' (IX. Iron and Machine Factories). Lists iron and machine manufacturing companies.

Large advertisement for 'Stöckig & Co.' featuring various luxury goods. Text: 'Stöckig & Co. liefern alles Dresden - A. 16 (für Deutschland) Bodenbach i. B. (für Oesterreich)'. Includes illustrations of a pocket watch, a pen, and other items.